

2025

JAHRESBERICHT

zois

J A H R E S B E R I C H T 2 0 2 5

Inhalt

Vorwort	4
Das ZOiS	5
▶ Das Institut	6
▶ Mitarbeiter*innen	7
▶ Gastwissenschaftler*innen	9
▶ Struktur und Finanzen	12
▶ Themen, die uns bewegen	14
▶ Gleichstellung und Diversität	15
▶ Kooperationen Wissenschaft +	16
▶ Das ZOiS in Zahlen	17
Forschung	18
▶ Im Fokus: Osteuropaforschung und Friedens- und Konfliktforschung zusammen denken	19
▶ Forschungsschwerpunkt: Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel	20
▶ Forschungsschwerpunkt: Konfliktodynamiken und Grenzregionen	23
▶ Forschungsschwerpunkt: Migration und Diversität	26
▶ Forschungsschwerpunkt: Jugend und generationeller Wandel	29
▶ Forschungsschwerpunkt: Politische Ökonomie und Integration	32
▶ Forschungsschwerpunktübergreifende Projekte	35
Nachwuchsförderung	39
▶ Förderaktivitäten	40
▶ Lehre und Veranstaltungen	42
Wissenschaftskommunikation	44
▶ Wissenschaftskommunikation in den sozialen Medien im Zeitalter von Big Tech	45
▶ ZOiS-Veranstaltungen	46
▶ ZOiS-Publikationsformate	51
▶ ZOiS in den Medien	54
Externe Aktivitäten	57
▶ Wissenschaftliche und andere Publikationen	58
▶ Veranstaltungen	61
▶ Beiräte und Vorstände	69
Impressum	70

Vorwort

Liebe Freund*innen des ZOiS,

das Jahr 2025 ist rasant vergangen – die gefühlte Schnelligkeit und bisweilen auch eine gewisse Atemlosigkeit hängen eng mit den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zusammen, die die inhaltliche Arbeit und den Alltag des ZOiS prägen. Die wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Relevanz unserer Arbeit wird inmitten der Kurzlebigkeit der Nachrichten und Meinungen immer deutlicher. Der Bedarf an Analysen, die auf langjähriger Forschung und auf der Erhebung und Auswertung von empirischen Daten aus gegenwärtigen Kriegs- und Krisenkontexten basieren, ist hoch. Dabei werden die praktischen und ethischen Herausforderungen in einer von Kriegen,



Autoritarismus und transnationalen Repressionen gezeichneten Welt größer. Diese Entwicklungen und die Implikationen für unsere wissenschaftliche Arbeit gilt es auch über wissenschaftliche Kreise hinaus zu kommunizieren.

Neben einer beeindruckenden Vielfalt von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und der Bandbreite der Wissenschaftskommunikation des ZOiS, sind die mit Bravour

bestandenen Doktorarbeiten unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter Valentin Krüsmann, Sebastian Hoppe und Kostiantyn Fedorenko in diesem Jahr ein strahlendes Highlight gewesen. Im Sinne unserer Nachwuchsförderung freuen wir uns auch, dass wir 2025 mit Angelika Markowska unser Volontariat in der Wissenschaftskommunikation fortführen konnten.

2025 gehörten die erfolgreiche Verlängerung des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Exzellenzclusters SCRIPTS, bei dem das ZOiS eine wichtige und sichtbare Rolle spielt, um weitere sieben Jahre sowie die Bewilligung einer zweijährigen Verlängerung des vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderten Projekts *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa (KonKoop)*, das vom ZOiS koordiniert und zusammen mit fünf anderen Forschungseinrichtungen umgesetzt wird, zu den großen Erfolgen.

Ende des Jahres führten wir eine von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) geförderte Strategietagung am ZOiS durch, die über die Vernetzung mit Institutionen und Wissenschaftler*innen der Friedens- und Konfliktforschung einen neuen Akzent für das ZOiS setzen konnte. Und auch in der Berliner Wissenschaftslandschaft waren wir im vergangenen Jahr sehr aktiv, so zum Beispiel im Rahmen von Berlin Research 50 (BR50), einem Verbund der außeruniversitären Forschungseinrichtungen Berlins.

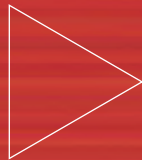
Im Oktober 2026 jährt sich die Gründung des ZOiS zum zehnten Mal. Dies werden wir ab dem Herbst 2026 ein Jahr lang zum Anlass nehmen, zu reflektieren, zu diskutieren und zu feiern.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und verbleiben mit den besten Grüßen,

PROF. DR. GWENDOLYN SASSE
Wissenschaftliche Direktorin

DR. CHRISTIAN SCHAICH
Administrativer Direktor

Das ZOiS



Das Institut

Das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS) ist ein unabhängiges, internationales, öffentlich finanziertes Forschungsinstitut. Es konzentriert sich auf die gesellschaftsrelevante sozialwissenschaftliche Forschung zu Osteuropa und die Vermittlung der Ergebnisse an Politik, Medien und die breite Öffentlichkeit.

Die Bedeutung dezidierter Regionalforschung, die über längerfristig angelegte Projekte das notwendige fundierte Wissen bereitstellt, ist heute ersichtlicher als je zuvor. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat die Notwendigkeit eines differenzierten Blicks auf die Region noch einmal unterstrichen. Er stellt eine Zäsur dar, die nicht nur politische Akteure weltweit, sondern auch die Forschung mit großen Herausforderungen konfrontiert. Datenerhebungen sind erschwert oder unmöglich geworden, Kooperationen wurden abgebrochen, angepasst oder neu aufgestellt. Es ist dennoch unser Ziel, die vielfältigen politischen, sozialen, wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Folgen des Krieges umfassend zu erforschen.

Gleichzeitig steht die Demokratie nicht nur in unserer Forschungsregion verstärkt unter Druck. Die Zunahme autoritärer Tendenzen weltweit schränkt freiheitliche Grundrechte immer häufiger ein, was sich nicht zuletzt in Angriffen auf die Wissenschaftsfreiheit widerspiegelt. Das ZOiS stellt sich dem entschieden entgegen. Wir werden unsere Forschung methodologisch und ethisch fundiert fortführen und unsere Ergebnisse weiterhin an die Öffentlichkeit vermitteln.

Inhaltliche Ausrichtung

Die Einzelprojekte der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen sind unter den Oberthemen *Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel, Konflikt dynamiken und Grenzregionen, Migration und Diversität, Jugend und generationeller Wandel* und *Politische Ökonomie und Integration* angeordnet. „Osteuropa“ wird offen definiert: Wir erforschen Ost(mittel)-europa, den Südkaukasus und Zentralasien.

Das ZOiS ist in seiner Themenwahl und Durchführung von Forschungsprojekten unabhängig. Die Fragestellungen der Forschungsschwerpunkte und Projekte ergeben sich aus dem Anspruch, eine Bandbreite relevanter Aspekte Osteuropas zu beleuchten und Interesse für sie zu wecken. Tagespolitische Aktualität und Hintergrundanalyse sind dabei

gleichermaßen von Bedeutung. Wichtig ist uns aber auch, zu signalisieren, dass Osteuropa nicht erst im Osten beginnt, sondern in verschiedenen Formen hierzulande präsent ist, etwa durch Migration und Flucht oder Desinformation.

Eine tiefergehende Analyse der vielschichtigen Entwicklungen in Osteuropa kann nur durch eine multiperspektivische Herangehensweise gelingen. Deshalb sind am ZOiS wissenschaftliche Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Disziplinen vertreten, darunter Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialanthropologie, Wirtschafts- und Sozialgeographie, Politische Ökonomie und Kulturwissenschaft.

Anspruch und Ziele

Ein grundlegender Bestandteil der wissenschaftlichen Grundlagenforschung am ZOiS ist die empirische Datenerhebung. Wir verknüpfen qualitative und quantitative Methoden und betreten auch in der Feldforschung neue Wege, etwa durch die Einbeziehung künstlerischer Forschung und andere interdisziplinäre Kooperationen. Die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen aus unserer Forschungsregion hat für uns einen besonderen Stellenwert. Eine Ethikkommission achtet außerdem auf die Einhaltung forschungsethischer Standards und leistet damit einen Beitrag zur nachhaltigen und transparenten Gestaltung wissenschaftlicher Prozesse am ZOiS.

Bei der wissenschaftlichen Arbeit allein soll es jedoch nicht bleiben. Wir beteiligen uns am öffentlichen Diskurs, gestalten bestehende Debatten mit und bringen neue Sichtweisen auf und aus Osteuropa ein. Die am ZOiS gewonnenen Erkenntnisse werden regelmäßig in verschiedenen Veranstaltungs- und Publikationsformaten an Politik, Medien und die interessierte Öffentlichkeit vermittelt. Ein weiteres zentrales Anliegen des ZOiS ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Für das ZOiS ist Osteuropa mehr als nur ein Forschungsobjekt. Wir setzen uns aktiv mit der in der Region generierten Forschung auseinander und kooperieren mit osteuropäischen, aber auch anderen internationalen Wissenschaftler*innen. Nicht zuletzt versteht sich das ZOiS als ein Ort der Vernetzung und des Austauschs für Universitäten, Forschungsinstitute, Think Tanks, Stiftungen und andere Organisationen mit Osteuropabezug.

Mitarbeiter*innen



LEITUNG

- ▶ **Prof. Dr. Gwendolyn Sasse**
Wissenschaftliche Direktorin
Einstein-Professorin für
Vergleichende Demokratie- und
Autoritarismusforschung an der
Humboldt-Universität zu Berlin
- ▶ **Dr. Christian Schaich**
Administrativer Direktor

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER*INNEN

- ▶ **Prof. Dr. Irina Busygina**
Politikwissenschaftlerin
- ▶ **PD Dr. Tsypylma Darieva**
Sozialanthropologin
Leitung Forschungsschwerpunkt
Migration und Diversität
- ▶ **Dr. Ivaylo Dinev**
Politikwissenschaftler
- ▶ **Dr. Nadja Douglas**
Politikwissenschaftlerin
- ▶ **Dr. Beate Eschment**
Zentralasienexpertin
- ▶ **Kostiantyn Fedorenko**
Sozialwissenschaftler
(ab 01.10.2025 affiliierter
Wissenschaftler)
- ▶ **Dr. Nina Frieß**
Slavistin
- ▶ **Dr. Piotr Goldstein**
Sozialwissenschaftler
- ▶ **Dr. Sebastian Hoppe**
Politikwissenschaftler
- ▶ **Dr. Félix Krawatzek**
Politikwissenschaftler
Leitung Forschungsschwerpunkt
Jugend und generationeller Wandel
- ▶ **Dr. Valentin Krüsmann**
Entwicklungsökonom
- ▶ **Dr. Julia Langbein**
Politikwissenschaftlerin
Leitung Forschungsschwerpunkt
*Politische Ökonomie und
Integration*
- ▶ **PD Dr. Sabine von Löwis**
Sozialgeographin
Leitung Forschungsschwerpunkt
*Konfliktdynamiken und
Grenzregionen*
- ▶ **Oleg Lutohin**
Historiker
- ▶ **Dr. Hakob Matevosyan**
Politikwissenschaftler
- ▶ **Dr. Irina Mützelburg**
Politikwissenschaftlerin
(ab 01.07.2025 affilierte
Wissenschaftlerin)
- ▶ **Lena Pieber**
Politikwissenschaftlerin

- ▶ **Sophia Winkler**
Sozialwissenschaftlerin
- ▶ **Dr. Tatiana Zhurzhenko**
Politikwissenschaftlerin

FORSCHUNGSMANAGEMENT / WISSENSCHAFTLICHE KOORDINATION

- ▶ **Katrin Hoffmann**
Drittmittel- und Forschungs-
management
- ▶ **Dr. Kerstin Bischl**
Wissenschaftliche Koordinatorin
„KonKoop“ und „KoDaNetOst“
- ▶ **Anastasiya Leukhina**
Wissenschaftliche Koordinatorin
„UNET“
- ▶ **Johanna Mogwitz**
Wissenschaftliche Koordinatorin
„MoveMeRU“

KOMMUNIKATION

- ▶ **Dr. Stefanie Orphal**
Leitung Kommunikation
Presse
- ▶ **Dr. Anne Boden**
Redakteurin für englisch-
sprachige Publikationen
- ▶ **Iaroslav Boretskii**
Infografik-Designer „KonKoop“
- ▶ **Hannah Guhlmann**
Kommunikationsmanagerin
Social Media
- ▶ **Anja Krüger**
Kommunikationsmanagerin
Veranstaltungsorganisation
- ▶ **Angelika Markowska**
Volontärin
- ▶ **Belinda Nüssel**
Kommunikationsmanagerin
„KIU“

- ▶ **Yvonne Troll**
Kommunikationsmanagerin
Redaktion

VERWALTUNG

- ▶ **Karin Casanova**
Leitung Verwaltung
- ▶ **Adrian Fiedler**
Finanzen
- ▶ **Diana Förster**
Personalsachbearbeiterin
- ▶ **Emily Kleine**
Bewerbungsmanagement /
Leitungsassistentin
- ▶ **Frauke Neumann**
Sachbearbeiterin Verwaltung

REDAKTION ZENTRALASIEN- ANALYSEN

- ▶ **Richard Schmidt**
Redakteur

GASTWISSENSCHAFTLER*INNEN

- ▶ **Yulia Abibok** (UNET)
- ▶ **Prof. Dr. Ekaterina Bataeva**
(KIU)
- ▶ **Dr. Olena Bogdan** (UNET)
- ▶ **Dr. Vicente Ferraro**
(Getulio-Vargas-Stiftung)
- ▶ **Dr. Oleksandra Keudel** (UNET)
- ▶ **Oleksandra Kokhan** (UNET)
- ▶ **Dr. Inga Kozlova** (KIU)
- ▶ **Nataliia Lomonosova** (UNET)
- ▶ **Tetiana Lukeria** (UNET)
- ▶ **Prof. Dr. Oksana Mikheieva**
(UNET)
- ▶ **Dr. Liana Moskalyk** (KIU)
- ▶ **Dr. Nataliia Otrishchenko**
(UNET)
- ▶ **Dr. Gaëlle Le Pavic** (KIU)
- ▶ **Dr. Maryna Rabinovych** (UNET)

- ▶ **Michela Romano** (Nationaler Auf-
bau- und Resilienzplan, Italien)
- ▶ **Prof. Dr. Hanna Shvindina** (UNET)
- ▶ **Dr. Olena Strelnyk** (UNET)
- ▶ **Dr. Natalia Tsybuliak** (UNET)
- ▶ **Dr. Volodymyr Vakhitov** (UNET)
- ▶ **Dr. Daria Yashkina** (UNET)

AFFILIIERTE

WISSENSCHAFTLER*INNEN

- ▶ **Dr. Leandra Bias**
- ▶ **Dr. Diana Bogishvili**
- ▶ **Dr. Claudia Eggart**
- ▶ **Prof. Dr. Regina Elsner**
- ▶ **Dr. Tatiana Golova**
- ▶ **Veronika Pfeilschifter**
- ▶ **Alexandra Prokopenko**

STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

- ▶ **Laura Ackermann**
- ▶ **Marie Charlott Aust**
- ▶ **Noah Harris**
- ▶ **Linda Hofmann**
- ▶ **Felix Jehn**
- ▶ **Yuliia Karpenko**
- ▶ **Ali Kuzey Keles**
- ▶ **Alice Lackner**
- ▶ **Domas Lavrukaitis**
- ▶ **Alexis Liston**
- ▶ **Niklas Mariotte**
- ▶ **Julia Seeling**
- ▶ **Lasse Steinmayer**
- ▶ **Ronan Thiel**
- ▶ **Tim Wenzel**
- ▶ **Paul Wernig**
- ▶ **Philipp Wintermeyer**
- ▶ **Anastasiia Yuzyk**
- ▶ **Stella Alison Zilz**

PRAKTIKANT*INNEN

- ▶ **Stella Alison Zilz**

Gastwissenschaftler*innen

Auch 2025 waren Forscher*innen aus verschiedenen Regionen, Disziplinen und Karrierestufen vorübergehend am ZOiS tätig. Zwei Netzwerke stärken dabei insbesondere den ukrainerbezo- genen Austausch. Das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt geförderte Ukraine Research Net- work@ZOiS (UNET) bietet Stipendien für ukrainische Wissen-

schaftler*innen am ZOiS und vor Ort in der Ukraine. Das ZOiS ist außerdem Teil des Kompetenzverbunds Interdisziplinäre Ukraine-Studien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU), das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst gefördert wird. Vier der KIU-Fellows waren 2025 als Gastwissenschaftlerin- nen am ZOiS angebunden.

► Yulia Abibok

Unabhängige Wissenschaftlerin und Journalistin
01.09.2025 bis 30.08.2026

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Lokalbevölkerung und Vertriebene in der Ukraine seit 2014: Muster von Ausgrenzung und Inklusion

Mentorin am ZOiS: PD Dr. Sabine von Löwis

► Dr. Vicente Ferraro

Getulio-Vargas-Stiftung, São Paulo
27.01. bis 30.04.2025

Förderung: São Paulo Stiftung zur Förderung der Forschung

Projekt: Lehrkräfte und lokale Beamte in den von Russland besetzten Gebieten der Ukraine

Forschungsschwerpunkt: Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel

Mentorin am ZOiS: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

► Prof. Dr. Ekaterina Bataeva

Open International University of Human Development „Ukraine“, Kyjiw
01.10.2024 bis 30.06.2025

Netzwerk: Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukraine-Studien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)

Förderung: Deutscher Akademischer Austauschdienst

Projekt: Höhere Bildung an der Frontlinie während des Krieges gegen die Ukraine

Mentorin am ZOiS: PD Dr. Sabine von Löwis

► Dr. Oleksandra Keudel

Kyiv School of Economics
01.09.2025 bis 30.08.2026

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Umgang mit Vielfalt in polyzentrischen politischen Systemen: Der Fall der Ukraine vor und während der russischen Großinvasion

Mentorin am ZOiS: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

► Dr. Olena Bogdan

National Academy of Sciences of Ukraine, Kyjiw
01.09.2025 bis 30.08.2026

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Orthodoxe Kirchen in der Ukraine: Konfliktlinien und Staatspolitik

Mentorin am ZOiS: Prof. Dr. Regina Elsner

► Oleksandra Kokhan

01.09.2025 bis 30.08.2026

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Erfahrungen älterer Frauen im Krieg Russlands gegen die Ukraine

Mentorinnen am ZOiS: PD Dr. Tsypylma Darieva und Dr. Olena Strelnyk (UNET-Alumna)

► **Dr. Inga Kozlova**

Ukrainian Catholic University, Lwiw
01.10.2024 bis 30.06.2025

Netzwerk: Kompetenzverbund Interdisziplinäre
Ukraine-Studien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)

Förderung: Deutscher Akademischer
Austauschdienst

Projekt: Arbeit nach dem Einsatz an der Front:
Veteran*innen kehren nach Hause zurück

Mentorin am ZOiS: Dr. Kerstin Bischl

► **Nataliia Lomonosova**

National University of Kyiv-Mohyla Academy
01.10.2024 bis 30.09.2025

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt

Projekt: Die Situation ukrainischer Frauen in
Pflegeberufen

Mentorin am ZOiS: Dr. Irina Mützelburg

► **Tetiana Lukeria**

Kyiv School of Economics und National University
of Kyiv-Mohyla Academy
01.09.2025 bis 30.08.2026

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt

Projekt: Dezentralisierung und sozialer
Zusammenhalt in der Ukraine

Mentorin am ZOiS: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

► **Dr. Liana Moskalyk**

Ivan Franko National University of Lviv
01.10. bis 31.12.2025

Netzwerk: Kompetenzverbund Interdisziplinäre
Ukraine-Studien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)

Förderung: Deutscher Akademischer
Austauschdienst

Projekt: Technopolitische Ansätze für den wirt-
schaftlichen Wiederaufbau der Ukraine und
die europäische Integration

Mentorin am ZOiS: Dr. Julia Langbein

► **Dr. Nataliia Otrishchenko**

Center for Urban History of East Central Europe, Lwiw
01.10.2024 bis 30.09.2025

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt

Projekt: Ukrainische Wissenschaftler*innen
in der globalen akademischen Welt

Mentorin am ZOiS: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

► **Dr. Gaëlle Le Pavic**

Universität Gent
01.05. bis 31.07.2025 (KIU), 01.09. bis 30.11.2025
(DFG-Förderung)

Netzwerk: Kompetenzverbund Interdisziplinäre
Ukraine-Studien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)

Förderung: Deutscher Akademischer Austausch-
dienst, Walter Benjamin-Programm der Deutschen
Forschungsgemeinschaft

Projekt: Flucht und Vertreibung aus der Ukraine seit
2022 mit Schwerpunkt Transnistrien

Mentorin am ZOiS: PD Dr. Sabine von Löwis

► **Dr. Maryna Rabinovych**

Kyiv School of Economics
01.10.2024 bis 30.09.2025

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt

Projekt: Diskurse über den Westen und die
westliche Kriegsunterstützung für die Ukraine
bei verschiedenen ukrainischen Akteuren

Mentorin am ZOiS: Dr. Julia Langbein

► **Michela Romano**

Universität Bologna
05.05. bis 01.08.2025

Förderung: Nationaler Aufbau- und Resilienzplan,
Italien

Projekt: Zeitgenössische russischsprachige
Dissident*innenliteratur mit einem Schwerpunkt
auf Schriftsteller*innen in Berlin

Mentorin am ZOiS: Dr. Nina Frieß



► **Prof. Dr. Hanna Shvindina**

American University Kyiv
01.10.2024 bis 30.09.2025

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Weibliche Führung in Krisenzeiten

Mentor am ZOiS: Dr. Félix Krawatzek

► **Dr. Olena Strelnyk**

National Academy of Sciences of Ukraine, Kyjiw
01.10.2024 bis 30.09.2025

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Familienpflege älterer Menschen in Kriegszeiten in der Ukraine

Mentorin am ZOiS: Dr. Leandra Bias

► **Dr. Natalia Tsybuliak**

Berdiansk State Pedagogical University
01.10.2024 bis 30.09.2025

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Psychische Gesundheit ukrainischer Akademiker*innen während des Krieges

Mentor am ZOiS: Dr. Hakob Matevosyan

► **Dr. Volodymyr Vakhitov**

American University Kyiv
01.09.2025 bis 30.08.2026

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Auswirkungen von sozialem Zusammenhalt auf Integrationsprozesse und berufliche Aspirationen ukrainischer Geflüchteter in Deutschland

Mentorin am ZOiS: Dr. Julia Langbein

► **Dr. Daria Yashkina**

V. N. Karazin Kharkiv National University
01.10.2024 bis 30.09.2025

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Der Umgang von Universitäten mit Humankapital am Beispiel Charkiws

Mentorin am ZOiS: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

► **Dr. Kateryna Zarembo**

V. N. Karazin Kharkiv National University
01.10.2024 bis 01.03.2025

Netzwerk: Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)

Förderung: Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Projekt: Die Verteidigung der Ukraine aus der Perspektive von Wissenschaftler*innen, die zum Militär gegangen sind

Mentorin am ZOiS: Dr. Stefanie Orphal

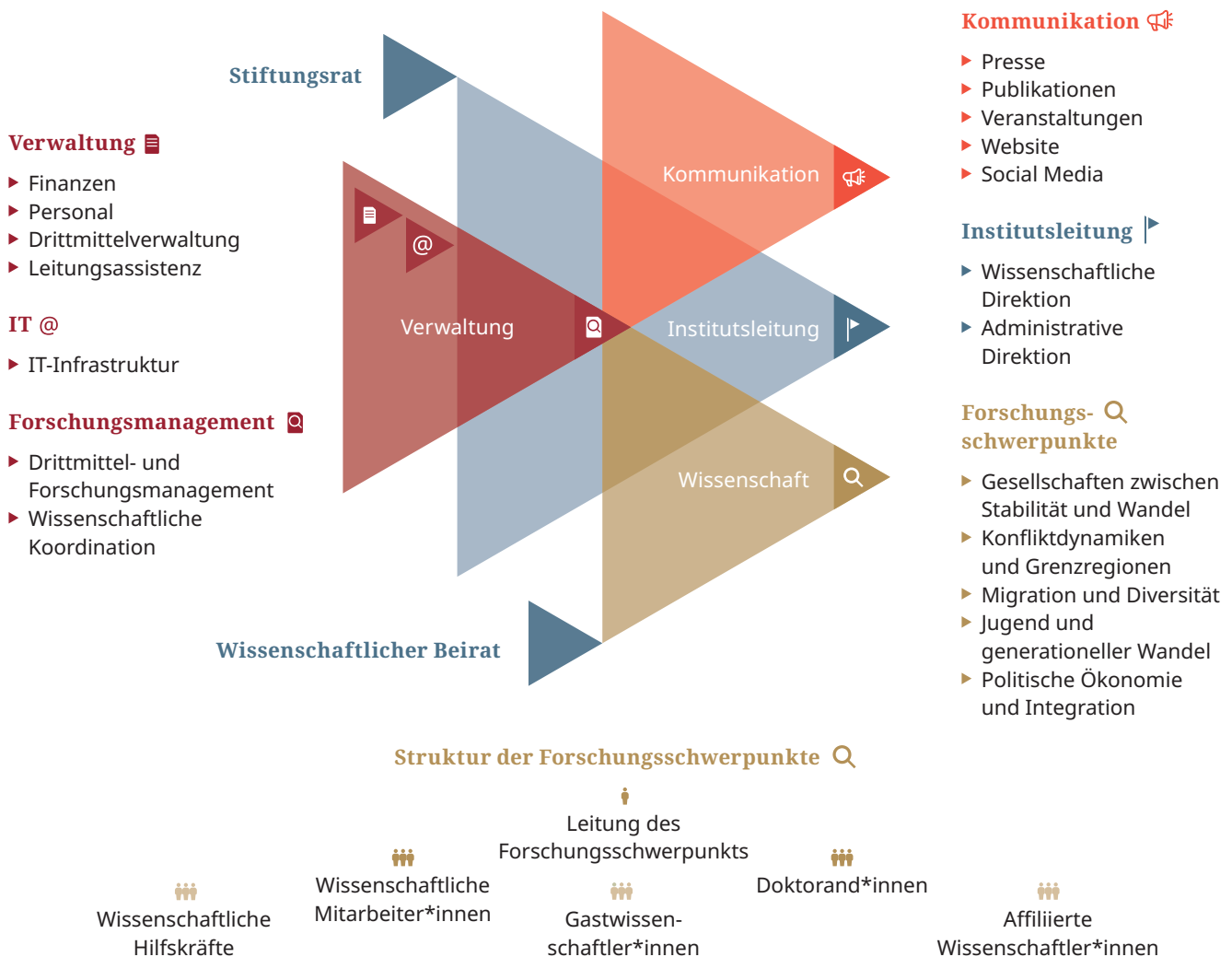
Struktur und Finanzen

Das ZOiS wurde 2016 auf Beschluss des Bundestages gegründet. Zuwendungsgeber ist das Auswärtige Amt; daneben ergibt sich eine Diversifizierung des Budgets durch drittmittelgeförderte Projekte. Das Institut hat die Rechtsform einer gGmbH, die von einer gleichnamigen selbständigen Stiftung getragen wird. Seit 2023 ist Prof. Dr. Günter Stock als wissenschaftliches Mitglied Vorsitzender des Stiftungsrates.

Dem ZOiS steht außerdem ein Wissenschaftlicher Beirat in wissenschaftlichen Fragen zur Seite. Der Wissenschaftliche Beirat ist sowohl international als auch nach Disziplinen und Forschungsregionen divers ausgerichtet. Er pflegt eine lebendige Diskussionskultur, tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und wirkt fortlaufend an konzeptionellen

Entwicklungsprozessen, Veranstaltungen, Publikationen sowie beim weiteren Aufbau eines Netzwerkes mit. 2025 erreichten die meisten Gründungsmitglieder des Wissenschaftlichen Beirats das Ende ihrer zweiten vierjährigen Amtszeit und schieden damit satzungsbedingt aus. Deshalb wurde ein Großteil des Beirats in diesem Jahr neu berufen.

Alle Wissenschaftler*innen am ZOiS werden mit einem selbst gewählten Projekt eingestellt, das sie eigenverantwortlich durchführen. Das Forschungsprogramm wird durch die Institutsleitung festgelegt und im Wissenschaftlichen Beirat bestätigt. Der Zuwendungsgeber nimmt keinen Einfluss auf die Forschungsarbeit und ihre Ergebnisse.



Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

- ▶ **Prof. Dr. Luca Anceschi** (stellv. Vorsitzender ab April 2025)
University of Glasgow
- ▶ **Prof. Dr. Margarita M. Balmaceda** (bis März 2025)
Seton Hall University
- ▶ **Prof. Dr. Timm Beichelt** (Vorsitzender, bis März 2025)
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- ▶ **Prof. Dr. Mark Beissinger** (bis März 2025)
Princeton University
- ▶ **Prof. Dr. Katharina Bluhm** (bis März 2025)
Freie Universität Berlin
- ▶ **Dr. Dace Dzenovska** (ab April 2025)
Oxford University
- ▶ **Prof. Dr. Grzegorz Ekiert** (ab April 2025)
Harvard University
- ▶ **Prof. Dr. Susanne Frank** (ab April 2025)
Humboldt-Universität zu Berlin
- ▶ **Ivan Krastev** (bis März 2025)
Centre for Liberal Strategies, Sofia
- ▶ **Prof. Dr. Sabine Kropp** (ab April 2025)
Freie Universität Berlin
- ▶ **Prof. Dr. Jan Kusber** (ab April 2025, Ombudsperson für Gute Wissenschaftliche Praxis seit November 2025)
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- ▶ **Prof. Dr. Sebastian Lentz** (bis März 2025)
Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig
- ▶ **Prof. Dr. Mikhail Minakov** (stellv. Vorsitzender, bis März 2025)
Kennan Institute, Woodrow Wilson International Center for Scholars

- ▶ **Prof. Dr. Catherine Poujol** (bis März 2025)
National Institute of Oriental Languages and Civilizations (INALCO), Paris
- ▶ **Prof. Dr. Ulrich Schmid** (Vorsitzender ab April 2025)
Universität St.Gallen
- ▶ **Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff** (bis März 2025)
Humboldt-Universität zu Berlin
- ▶ **Dr. Lika Tsuladze** (ab April 2025)
Center for Social Sciences, Tbilisi

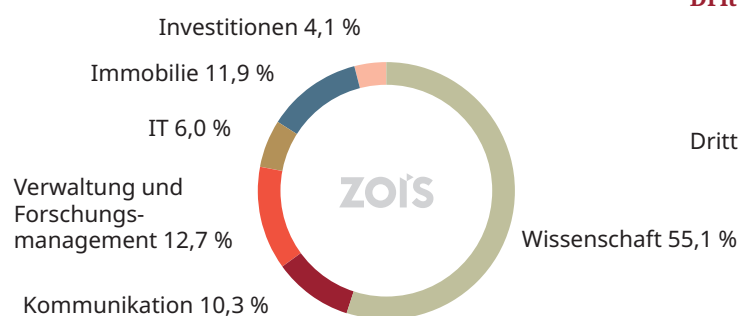
Mitglieder des Stiftungsrats

- ▶ **Prof. Dr. Günter Stock**
Vorsitzender
- ▶ **Michael Scharfschwerdt** (stellv. Vorsitzender, bis Mai 2025)
Auswärtiges Amt
- ▶ **Dr. Oliver Linz** (stellv. Vorsitzender, ab Mai 2025)
Auswärtiges Amt
- ▶ **Angela Ganninger** (bis Juni 2025)
Bundeskanzleramt
- ▶ **Maria Adebahr** (ab Juli 2025)
Bundeskanzleramt
- ▶ **Knut Abraham**
Mitglied des Bundestages
- ▶ **Dr. Nils Schmid**
Mitglied des Bundestages
- ▶ **Prof. Dr. Susanne Schattenberg**
Universität Bremen
- ▶ **Prof. Dr. Hermann Parzinger**
Stiftung Preußischer Kulturbesitz

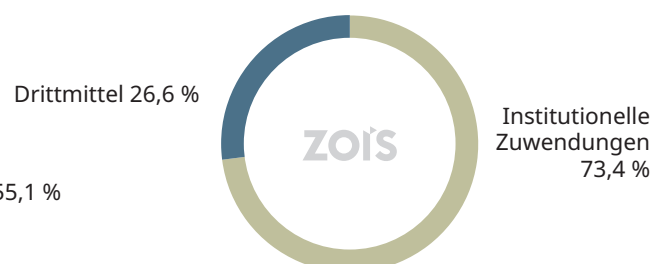
Die Gesamtmittel des ZOiS beliefen sich im Jahr 2025 auf 4.483.600 EUR. Zusätzlich zu der institutionellen Zuwendung wirbt das ZOiS im wissenschaftsgeleiteten Wettbewerb projektbezogene Drittmittel ein. Die Drittmittelgeber 2025 waren die Bundesstiftung Aufarbeitung, die Deutsche

Forschungsgemeinschaft, die Deutsche Stiftung Friedensforschung, das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, der Deutsche Akademische Austauschdienst und der Europäische Forschungsrat.

Verteilung der Mittel des ZOiS



Anteile der institutionellen Zuwendungen und Drittmittel an den Gesamtmitteln des ZOiS



Themen, die uns bewegen

*Am ZOiS wird nicht nur geforscht – wir beschäftigen uns auch mit Querschnittsthemen, die die Arbeitsweise des Instituts betreffen. 2025 waren dies vor allem ethische Grundsätze der Forschung, Prävention von und Umgang mit Anfeindungen gegen Wissenschaftler*innen und Möglichkeiten der Nachhaltigkeit für ein Forschungsinstitut.*

Forschungsethik

Forschungsethische Grundsätze sind ein integraler Bestandteil der Forschungspraxis am ZOiS. Ihre Einhaltung dient dazu, die Rechte und das Wohlbefinden von Teilnehmenden zu schützen sowie die Integrität der Wissenschaft zu sichern. Diese Prinzipien gelten für alle Phasen des Forschungsprozesses: vom Forschungsdesign über die Datenerhebung und -analyse bis hin zur Verwertung der Ergebnisse. Das ZOiS folgt dabei dem Kodex der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Um die Umsetzung dieser Selbstverpflichtung zu gewährleisten, überprüft am ZOiS eine Ethikkommission regulär Forschungsvorhaben.

Darüber hinaus organisierte die ZOiS-Ethikkommission 2025 zusammen mit der am ZOiS affilierten Wissenschaftlerin Veronika Pfeilschifter einen Workshop über dekoloniale Diskurse und ethische Fragen in internationalen Forschungskollaborationen. Ziel war es, kritische Reflexionen und Erfahrungen zu strukturellen Hierarchien und Ungleichheiten im Wissenschaftsbetrieb zu bündeln und für den wissenschaftlichen Nachwuchs greifbar zu machen. Anschließend an zwei Vorträge erarbeiteten die Teilnehmenden interaktiv Best- und Worst-Case-Szenarien. Mit Blick auf die Ungleichheit zwischen EU- und Nicht-EU-Ländern waren die Hauptfragen, unter welchen Bedingungen ungleiche Positionalitäten in Osteuropa entstehen, in welchen Forschungsphasen „akademischer Orientalismus“ besonders oft zutage tritt und wie Wissenschaftler*innen fair damit umgehen können. Gute partizipative Praxis in allen Phasen des Forschungsprozesses stand im Zentrum.

Awareness für Anfeindungen gegen Wissenschaftler*innen

Zur Mission des ZOiS gehört es, wissenschaftliche Expertise und Forschungsergebnisse mit der Öffentlichkeit zu teilen. Vor allem im digitalen Raum geht Kritik allerdings immer öfter über den Inhalt hinaus und richtet sich persönlich gegen die Forschenden. Besonders stark sind diese Anfeindungen, wenn sich Forschende zu gesellschaftlich relevanten und aktuellen Themen äußern, etwa zu Russlands Krieg gegen die Ukraine.

Das ZOiS arbeitet seit mehreren Jahren daran, das Bewusstsein für Anfeindungen gegen Wissenschaftler*innen zu schärfen und der eigenen Belegschaft bei diesem Thema den Rücken zu stärken. Seit 2023 gibt es am ZOiS deshalb eine Anlaufstelle, an die sich wissenschaftliche Mitarbeiter*innen wenden können und die für die Dokumentation und Unterstützung bei Fällen von Anfeindungen jeder Art verantwortlich ist.

Zur Prävention fanden 2025 verschiedene Workshops statt. Darunter war ein interner Workshop mit Scicomm-Support, der nationalen Anlaufstelle bei Angriffen und unsachlichen Konflikten in der Wissenschaftskommunikation. Im Rahmen der Berlin Research 50, einem Verbund außeruniversitärer Berliner Forschungseinrichtungen, gab das ZOiS zusammen mit dem Berliner Landeskriminalamt und Scicomm-Support außerdem Wissen und Empfehlungen an andere Institutionen weiter.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wird häufig in Bezug auf die Umwelt gedacht – der Bezug zu einem sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut erscheint auf den ersten Blick abstrakt. Der CO²-Fußabdruck unserer Forschung dürfte geringer sein als der in technikintensiven Disziplinen. Wenn man „Nachhaltigkeit“ breiter versteht, und auch soziale und wirtschaftliche Aspekte einbezieht, wird der Bezug zu den Sozialwissenschaften offensichtlicher. Am ZOiS spielen zum Beispiel ethische Fragen in der Gestaltung der Forschung und im Umgang mit Kooperationspartner*innen, gerade solchen, die in unseren Forschungsregionen arbeiten, in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

2025 stand zunächst eine Bestandsaufnahme zur Nachhaltigkeit am ZOiS auf dem Programm. Mitarbeitende aus den Bereichen Wissenschaft, Verwaltung, Kommunikation und IT reflektierten die Aktivitäten des ZOiS beim Thema Nachhaltigkeit und legten Prioritäten fest. Weit oben stand hierbei Mobilität, etwa die Möglichkeit der CO²-Einsparung bei Dienstreisen durch weniger Flüge.

Doch nicht nur in der Arbeitsweise des Instituts ist Nachhaltigkeit ein Thema. Auch in der inhaltlichen Arbeit wird sie sichtbar: Im Forschungsverbund KonKoop (S. 38) werden beispielsweise Konflikte in Zentralasien, die ihren Ursprung im Klimawandel haben, erforscht. Mit der Vermittlung des gewonnenen Wissens an die Öffentlichkeit trägt das ZOiS dazu bei, das Bewusstsein für die Auswirkungen gesellschaftlichen Handelns zu stärken.

Gleichstellung und Diversität

Das ZOiS legt großen Wert auf die Chancengleichheit aller Personen am Institut und die Etablierung einer Arbeitskultur, die Diversität schätzt und respektiert. 2025 gewann das Thema mit der im Jahr zuvor erstmals gewählten Gleichstellungsbeauftragten noch mehr Aufmerksamkeit.

Zahlen erzählen selten eine Geschichte. Manchmal sind sie aber durchaus erwähnenswert. Denn trotz steigendem Frauenanteil ist der Wissenschaftsbetrieb in Deutschland und anderswo nach wie vor häufig männlich geprägt. Nicht so am ZOiS: 73 Prozent der Beschäftigten sind Frauen, in Führungspositionen sogar 86 Prozent.

Doch echte Chancengleichheit umfasst mehr als nur einen hohen Anteil weiblicher Mitarbeitender. Es geht auch um die Wertschätzung individueller Unterschiede zwischen Menschen. Dazu gehört die Anerkennung von Vielfalt in Bezug auf Lebensentwürfe, Nationalität, ethnische und soziale Herkunft, Religion/Weltanschauung, körperliche Fähigkeiten, Alter sowie sexuelle Orientierung und Identität.

Workshop: Chancengleichheit fördern

Kerstin Bischl widmet sich seit 2024 als erste Gleichstellungsbeauftragte am ZOiS diesen Themen am Institut und darüber hinaus. Im März 2025 organisierte sie gemeinsam mit Scienza, einer in Berlin ansässigen Coachingagentur, einen Workshop, in dem sich das ZOiS-Team mit Strategien zur strukturellen Verankerung von Diversity am Institut beschäftigte. Wer gehört dazu? Wer oder was wird als „normal“ wahrgenommen? Wer kann teilnehmen, mitbestimmen und mitgestalten? Nur durch eine Sensibilisierung für Diversitätsmerkmale lassen sich Vorurteile erkennen und Diskriminierung abbauen.

Fortbildungen für ZOiS-Beschäftigte

Das ZOiS stellt außerdem ein Budget für individuelle Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Anti-Diskriminierung zur Verfügung. Dazu gehören etwa Fortbildungen in den Bereichen Empowerment, Awareness, Karriereförderung von Angehörigen strukturell benachteiligter Gruppen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Mental Health. Kerstin Bischl berät ZOiS-Beschäftigte, die sich für eine solche Weiterbildung interessieren, und vermittelt bei Bedarf Möglichkeiten.



Das ZOiS verwendet gendergerechte Sprache, um Gleichstellung und die Anerkennung von Diversität zu gewährleisten.

BR50-Interessengruppe Gender Equality

Darüber hinaus ist Kerstin Bischl Teil der Interessengruppe Gender Equality von Berlin Research 50 (BR50), einem Verbund außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Berlin. Die Interessengruppe versteht sich als ein Forum für die gegenseitige Beratung und Unterstützung der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der BR50-Institutionen und organisiert institutsübergreifende Aktivitäten.

Academic Housekeeping

2025 und 2026 liegt der Fokus der Interessengruppe auf dem Thema Academic Housekeeping. Damit ist die zeitintensive, oft unsichtbare administrative und organisatorische Arbeit im wissenschaftlichen Umfeld gemeint, die zwar unverzichtbar ist, jedoch selten zur Karriereentwicklung beiträgt. Diese reicht vom Protokollschreiben und Kaffeekochen für Workshops über das Planen von Institutsfesten und der Mitgliedschaft in Ausschüssen, die wenig Prestige haben, bis hin zu ehrenamtlichen Betätigungen als Beauftragte für sogenannte Sonderinteressen oder anderen (wissenschaftlichen) Betreuungsaufgaben. Frauen leisten diese Arbeit weit häufiger als Männer, profitieren aber höchstens symbolisch davon. Hierfür sollen in den BR50-Einrichtungen das Bewusstsein gestärkt und Strategien erarbeitet werden, wie diese Mehrbelastung erfasst werden kann.

Kooperationen Wissenschaft +

*Kooperationen, die über die Vernetzung rein wissenschaftlicher Akteur*innen hinausgehen, sind in vielerlei Hinsicht für das ZOiS relevant: Sie erschließen wichtige Zielgruppen, stärken die Osteuropakompetenz und Nachwuchsförderung auch*

ZOiS Caucasus Network

Das ZOiS Caucasus Network bringt Expert*innen aus Forschung, Politik und Zivilgesellschaft zusammen, die sich mit der Kaukasus-Region beschäftigen. Federführend sind die Sozialanthropologin Tsypylma Darieva und die Politikwissenschaftlerin Nadja Douglas. Als studentische Hilfskräfte unterstützten Paul Wernig und Yuliia Karpenko das Netzwerk. Das Jahr 2025 stand im Zeichen zweier für die Region hochaktueller Entwicklungen. Zum einen ging der Blick nach Armenien. Die ambivalenten Einstellungen der armenischen Außenpolitik und der Gesellschaft zu den EU-Beitrittsplänen waren Thema einer international besetzten Podiumsdiskussion. Zum anderen befasste sich ein Workshop in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit geopolitischen Verschiebungen und neuen regionalen Macht- und Sicherheitsordnungen. Ein öffentlicher Roundtable diskutierte dabei insbesondere die Rolle der EU und Deutschlands bei der regionalen Entwicklung sowie Infrastrukturprojekte und die Zivilgesellschaft.

Berlin Research 50 (BR50)

Das ZOiS ist Mitglied im Verbund Berlin Research 50 (BR50), einer Initiative der außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Hauptstadt. BR50 dient zugleich der Koordination gemeinsamer Aktivitäten, etwa der Unterstützung ukrainischer Forschender, wie auch als zentrale Anlaufstelle für die Zusammenarbeit mit den Berliner Universitäten und den Austausch mit Gesellschaft und Politik. Auch die Kommunikationsabteilungen der BR50-Einrichtungen sind in einem regelmäßigen Austausch. Das ZOiS leitet im Rahmen von BR50 gemeinsam mit dem Forschungsverbund Berlin die Interessengemeinschaft *Personal*, in der sich Personalverantwortliche der Institute regelmäßig austauschen. Im Oktober 2025 lud das ZOiS die wissenschaftlichen und administrativen Leitungen der BR50-Einrichtungen sowie die BR50-Presseabteilungen zu einem Austausch zum Thema *Wissenschaft unter Druck – Strategien für den Umgang mit Anfeindungen* ein. Dabei wurden verschiedene Anlaufstellen zum Umgang mit Anfeindungen vorgestellt. In kurzen Inputs gaben das Berliner Landeskriminalamt, die nationale Anlaufstelle Scicomm-Support und das ZOiS Einblicke in ihre Perspektiven und Unterstützungsangebote.

jenseits akademischer Zirkel und bereichern wissenschaftlich und nichtwissenschaftlich arbeitende Institutionen und Personen im In- und Ausland mit neuen Impulsen.

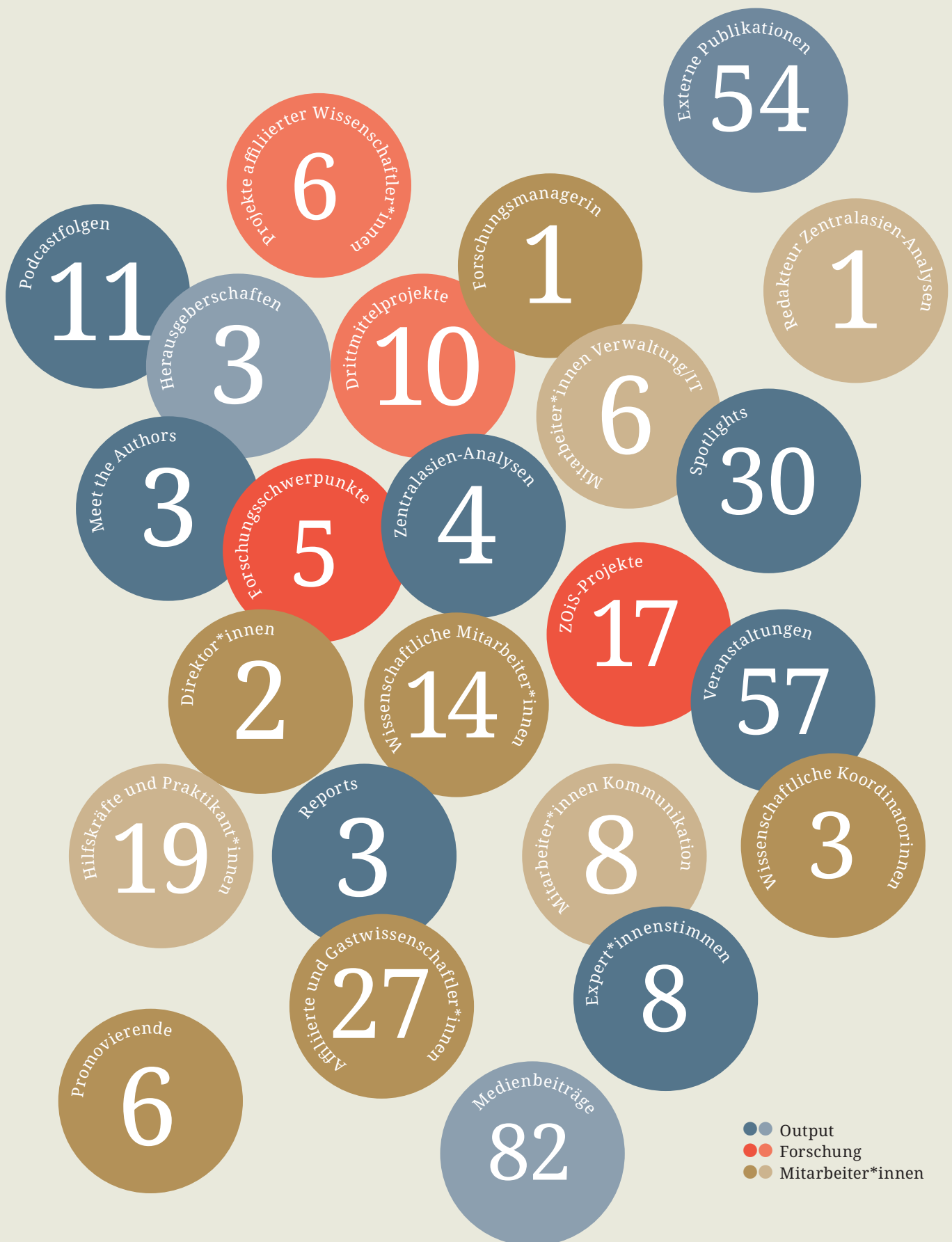
Kinderliterarisches Kolloquium (KLK)

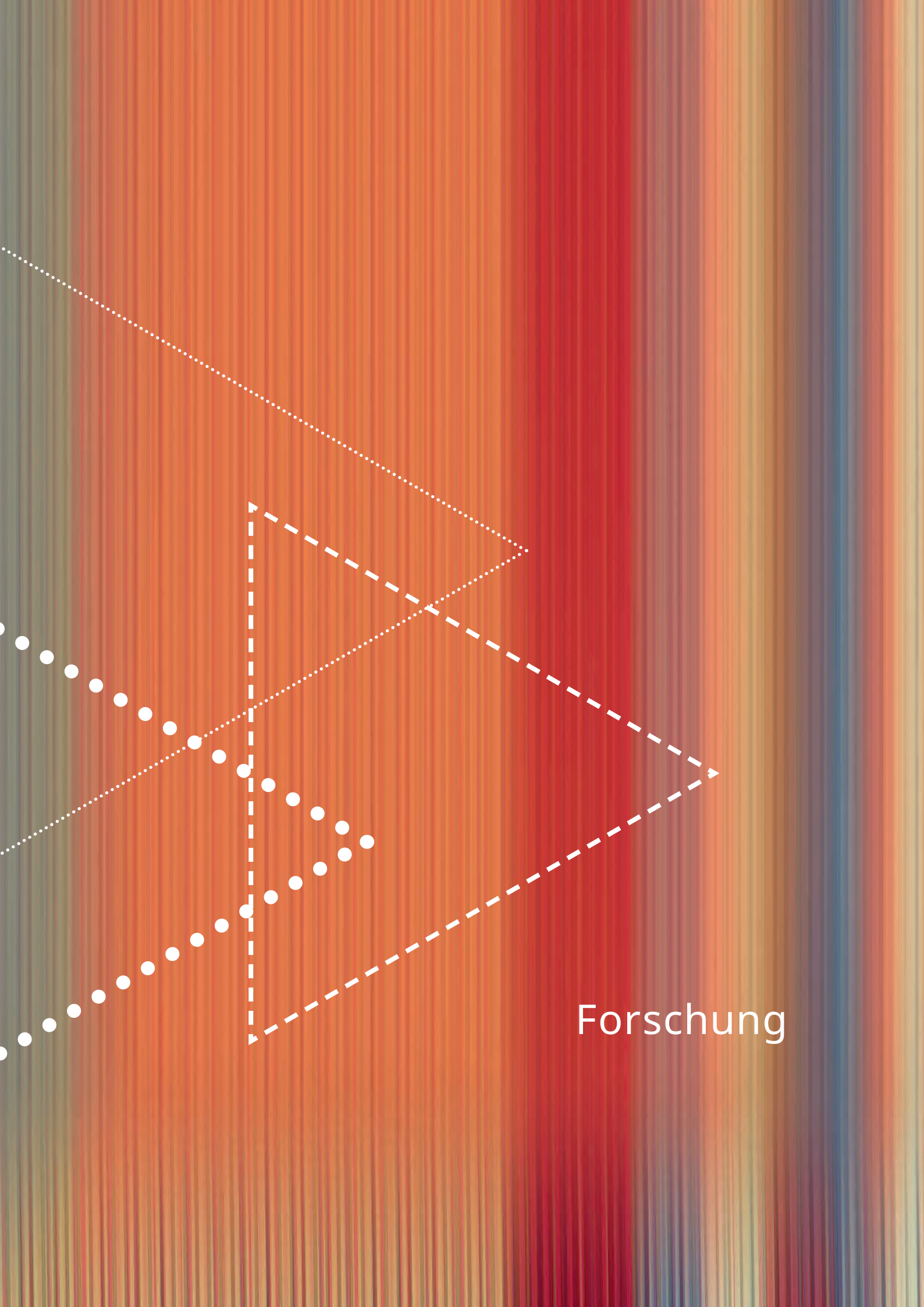
Das Kinderliterarische Kolloquium (KLK) versteht sich als Plattform für die Vernetzung von Wissenschaftler*innen, die zu osteuropäischen Kinder- und Jugendliteraturen forschen. Organisiert von Nina Frieß (ZOiS), Eva Kowollik (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Karoline Thaidigsmann (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg) treffen sich die Teilnehmenden seit 2020 einmal im Semester, um über kinderliterarische Forschung zu diskutieren, Konferenzen, Publikationen und weitere Projekte zu realisieren und die Integration von kinder- und jugendliterarischen Themen in Forschung und Curricula voranzutreiben. 2025 befasste sich das KLK in seiner ersten Sitzung mit dem Thema Ökologie in den slavischen Kinder- und Jugendliteraturen. In der zweiten Sitzung stellten Teilnehmer*innen neue kinderliterarische Forschungsprojekte vor. Im Sommer 2025 erschien in der Zeitschrift für Slawistik ein von den Organisatorinnen des KLK kuratierter Themenschwerpunkt zu imaginierten Gemeinschaften in der Kinder- und Jugendliteratur, der aus der Arbeit des Kolloquiums hervorgegangen war.

Leben in Diktaturen

Unter dem Titel *Leben in Diktaturen* veranstaltet der Förderverein der Gedenkstätte Berliner Mauer in Kooperation mit dem ZOiS, dem Förderverein Erinnerungstätte Notaufnahmelager Marienfelde und der Stiftung Berliner Mauer seit Herbst 2021 etwa zwei Themenabende pro Jahr. Im Fokus stehen gesellschaftliche Alltagserfahrungen mit autoritären Strukturen. Dabei bilden die Erfahrungen aus der DDR einen beständigen Anknüpfungspunkt für die vielfältig besetzten Podiumsdiskussionen, die Zeitzeug*innen, Kulturschaffende und Wissenschaftler*innen zusammenbringen und häufig an Ausstellungen, Filme oder Veröffentlichungen anknüpfen. Vergleichende Aspekte aus den Ländern Ost(mittel)europas werden in vielen der Veranstaltungen aufgegriffen. Auch ZOiS-Wissenschaftler*innen sind regelmäßig an den Veranstaltungen beteiligt. 2025 nahm ZOiS-Politikwissenschaftlerin Nadja Douglas aus aktuellem Anlass an der Diskussion *Das Anfang vom Ende: 50 Jahre nach der Schlussakte von Helsinki* teil.

Das ZOiS in Zahlen





Forschung

Osteuropaforschung und Friedens- und Konfliktforschung zusammen denken

Gwendolyn Sasse

Wie stehen die Osteuropaforschung und die Friedens- und Konfliktforschung zueinander? Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat diese Forschungsfelder in Bewegung versetzt. Die sozialwissenschaftliche Osteuropaforschung beschäftigt sich zunehmend mit Konflikten und Friedens- und Konfliktforscher*innen entwickeln mehr Osteuropaexpertise. Trotz offensichtlicher Überschneidungen angesichts drängender aktueller Entwicklungen und sie begleitender Forschungsfragen arbeiten wissenschaftliche Institutionen und Forschende beider Felder in Deutschland weiterhin oftmals getrennt voneinander. Dadurch erhalten sich auch stereotype Vorstellungen über die Deutungshoheit lokaler Spezifika bzw. des „großen Ganzen“.

In der Praxis arbeitet sowohl die sozialwissenschaftliche Osteuropaforschung als auch die Friedens- und Konfliktforschung empirisch, theoriegeleitet und mit Fallstudien und komparativen Ansätzen. Im internationalen Vergleich ist die Trennung der beiden diffusen und interdisziplinären Felder weniger ausgeprägt als in der deutschen Wissenschaftslandschaft. Hinzu kommt, dass sich Sozialwissenschaftler*innen, die zu Osteuropa und Konflikten forschen, häufig gar nicht mit dem Begriff der Osteuropa- bzw. der Friedens- und Konfliktforschung iden-

tifizieren, sondern den Logiken und Karrierewegen ihrer jeweiligen Disziplinen folgen.

Neue Forschungsansätze im Kriegskontext

Viel produktiver und zeitgemäßer erscheint daher ein anderer Ansatz: Osteuropaforschung, die sich mit Krieg befasst, ist auch Friedens- und Konfliktforschung – und Friedens- und Konfliktforschung, die sich mit Osteuropa beschäftigt, ist Osteuropaforschung.

Die gemeinsame Schnittmenge enthält wichtige und weit offene Fragen: Wie funktioniert Forschung im Kriegskontext? Welche empirischen, methodologischen und forschungsethischen Fragen bringt diese Forschung mit sich? Wie lassen sich die Forschung und ihre Ergebnisse transparent und verantwortungsvoll an Politik, Medien und Öffentlichkeit kommunizieren? Welche mittel- und längerfristigen Forschungsagenden folgen aus Russlands Krieg gegen die Ukraine und der rasch ansteigenden Anzahl von Konflikten? Die (selbst-)kritische Reflexion über zwei offene, multi- bzw. interdisziplinäre Forschungsfelder kann angesichts der weitreichenden Implikationen des Krieges für die Ukraine und Russland sowie für Europa und die globale Ordnung komplementäre und sich über-

lappende Forschungsinteressen bündeln und bisher nicht genug ausgeschöpfte Potenziale für die Formulierung von Forschungsagenden nutzen.

Vernetzung und Wissensaustausch am ZOiS

Das ZOiS versteht sich als ein Forschungsinstitut, das aktiv an der Schnittstelle der Osteuropa- und der Friedens- und Konfliktforschung arbeitet. Im Dezember 2025 konnten wir gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung und der Deutschen Stiftung Friedensforschung am ZOiS eine Strategietagung ausrichten, die über 50 Wissenschaftler*innen aus 26 Institutionen zusammenbrachte, einen interaktiven Erfahrungsaustausch ermöglichte und neue Kontakte und Netzwerke erschloss.

Auf dieser Tagung wurden mit Blick auf Russlands Krieg drei Themenbereiche identifiziert, in denen ein vernetzteres Vorgehen besonders vielversprechend erscheint: 1) die Verzahnung globaler, regionaler und lokaler Sicherheitsdynamiken; 2) Umwelt- und Ressourcenfragen als Ursachen und Folgen von Kriegen und die methodischen Herausforderungen ihrer Erforschung; 3) Fragen von Wiederaufbau und Nachkriegsordnungen. Auch in der Wissenschaftskommunikation ergeben sich Spielräume für eine engere, vom jeweiligen Thema her gedachte Zusammenarbeit über Institutionen und Projekte hinweg. Das Öffnen und Teilen bestehender Kommunikationsformate und die gemeinsame Entwicklung neuer Formate können dabei helfen, die öffentliche Debatte nachhaltiger zu gestalten.

- *Das ZOiS versteht sich als ein Forschungsinstitut, das aktiv an der Schnittstelle der Osteuropa- und der Friedens- und Konfliktforschung arbeitet.*

Gwendolyn Sasse

Forschungsschwerpunkt

Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel

Leitung: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Auswanderung während des Krieges: eine neue Generation russischer Migrant*innen

Dr. Félix Krawatzek, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2023

Russland²

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2019

Russophone Literaturen: zwischen Politik und Poetik

Dr. Nina Frieß | Laufzeit: seit 2016

Jenseits von NGOs und Protestbewegungen: Alltagsaktivismus in Serbien, Polen und Ungarn

Dr. Piotr Goldstein | Laufzeit: seit 2015, am ZOIS seit 2019

DRITTMITTELGEFÖRDERTE PROJEKTE

**Die Auswirkungen des Krieges auf die Beziehungen zwischen Zentrum und Regionen
und die territoriale Stabilität in Russland**

Prof. Dr. Irina Busygina | Laufzeit: seit 2024

Datenbank zu Protestwellen in Osteuropa, 1980–2022

Dr. Ivaylo Dinev | Laufzeit: seit 2022

Im Rahmen des Kompetenznetzes *KonKoop*

PROJEKTE AFFILIIERTER WISSENSCHAFTLER*INNEN

**Die Instrumentalisierung von Gender durch russische und ukrainische Eliten:
politische Strategien und ihre Folgen für die feministische Zivilgesellschaft**

Dr. Leandra Bias | Laufzeit: seit 2025

Zwischen Unabhängigkeit und Sicherheit: Religion in sicherheitspolitischen Diskursen

Prof. Dr. Regina Elsner | Laufzeit: seit 2024

„Traditionelle Werte“ im Dienste einer autoritären Außenpolitik

Dr. Leandra Bias | Laufzeit: seit 2023

Der Forschungsschwerpunkt *Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel* konzentriert sich auf Spannungsverhältnisse zwischen Staat und Gesellschaft. Dazu gehören politische und soziale Mobilisierung ebenso wie (nicht-)staatliche Diskurse, die autoritäre oder demokratische Systeme herausfordern oder sie stützen. Die übergeordnete Leitfrage lautet: Welche Prozesse tragen zur Stabilität und Legitimation von Systemen bei – und welche führen zu Reformen und Wandel?

Die drei Kernthemen des derzeitigen ZOIS-Forschungsplans ziehen sich durch die Projekte dieses Forschungsschwerpunkts: 1) Er setzt sich explizit mit den Akteuren, Institutionen und Dynamiken von Demokratisierung und Autokratisierung auseinander; 2) hat insbesondere 2025 seinen Fokus auf (Un-)Sicherheit verstärkt; 3) und greift Fragen von (Im-)Mobilität über die Rolle von Migrant*innen als transnationale politische Akteure und Ideen und Diskurse auf. Der Schwerpunkt verbindet Ansätze aus der Politikwissenschaft, Soziologie, Geographie, den Kulturwissenschaften und der Theologie und stützt sich auf eigens erhobene Umfragedaten, Interviews mit Eliten und Bürger*innen, Fokusgruppen, Protestdaten und online verfügbare Diskursdaten.

Highlights 2025

Das Thema Sicherheit ist 2025 konzeptionell und empirisch noch prominenter geworden. Im Themenfeld Demokratisierung/Autokratisierung konnten 2025 mehrere empirisch hinterlegte konzeptionelle Beiträge zu wissenschaftlichen und öffentlichen Debatten gemacht werden.

(Un-)Sicherheit in Deutschland

Mit einer umfangreichen multimedialen Studie über gesellschaftliche Wahrnehmungen von Sicherheit in Deutschland konnte Gwendolyn Sasse Ende 2025 im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

geförderten Exzellenzclusters SCRIPTS ihren bisherigen Fokus auf die Russlandansichten in den östlichen und westlichen Bundesländern ausbauen und damit insgesamt einen neuen Akzent am ZOIS setzen. Die ersten Ergebnisse dieser aus einer repräsentativen, deutschlandweiten Umfrage, Fokusgruppen und Einzelinterviews bestehenden Studie zeigen bereits eine interessante Ambivalenz: Obwohl sich etwa zwei Drittel der Bevölkerung relativ sicher fühlen, meinen ebenfalls etwa zwei Drittel, dass Russlands Krieg gegen die Ukraine Deutschland etwas angeht. Die Bevölkerung denkt beim Thema Sicherheit vor allem an ihren Alltag – an persönliche Sicherheit im öffentlichen Raum, die Familie und finanzielle Absicherung. Der Krieg in der Ukraine, Russland, die USA, die Bundeswehr, die NATO oder die EU sind für eine Mehrheit inmitten der politischen Debatten über diese Themen nicht die primären Anknüpfungspunkte für das individuelle Sicherheitsgefühl.

Orthodoxie und Sicherheit

Als affilierte Wissenschaftlerin setzte Regina Elsner (Universität Münster) ihre Arbeit an der Schnittstelle von Theologie und sozialwissenschaftli-

cher Forschung fort. Diese Perspektive ermöglicht es ihr, das Verhältnis von nationaler Sicherheit, Kirche, Religion und Religionsfreiheit zu untersuchen und in unterschiedliche Diskursräume einzubringen. Sie analysiert dabei nicht nur die Instrumentalisierung der Orthodoxen Kirche(n) im Krieg, sondern konzentrierte sich 2025 insbesondere auf die innertheologischen Dimensionen der Konfliktverschärfung und -transformation, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Verhältnis von Politik und Religion von Bedeutung sind. Zu diesem Thema erschien unter anderem ein Artikel im Fachjournal *Canadian Slavonic Papers*.

Autoritarismus und Stabilität in Russland

In ihrem von der Deutschen Stiftung Friedensforschung geförderten Projekt legte Irina Busygina 2025 einen konzeptionellen Schwerpunkt auf die Anpassungsstrategien und Legitimationsmechanismen des autoritären Russlands unter Kriegsbedingungen. Sie zeichnete über online verfügbare Quellen nach, wie die Machtvertikale des russischen Präsidenten Wladimir Putin Stabilität nicht durch vollständige Kontrolle, sondern durch die Kombination politischer Zentralisierung



Absperrgitter am Reichstagsgebäude in Berlin: Vor dem Hintergrund der Bedrohung aus Russland und des Krieges gegen die Ukraine erforscht Gwendolyn Sasse das Sicherheitsgefühl der Deutschen.



Anti-Regierungsprotest in Bulgarien: Ivaylo Dinev entwickelte in seinem Projekt das Konzept der „Protestdemokratie“ – Proteste als zentrale Form der politischen Partizipation in Ländern Südosteuropas.

mit wirtschaftlicher Eigenständigkeit der Regionen und Raum für neue Elitennetzwerke gewährleistet. So gelingt es ihr, die Black Box des Autoritarismus zu öffnen. Irina Busygina publizierte dazu unter anderem in den Fachzeitschriften *British Journal of Politics and International Relations* und *Journal of Eurasian Studies*.

„Antifeministische Außenpolitik“ als analytisches Konzept

Leandra Bias (Universität de Fribourg) bereichert den Forschungsschwerpunkt weiterhin als affilierte Wissenschaftlerin. Am Fallbeispiel Russland zeichnete sie nach, wie die in der Staatsrhetorik verankerten „traditionellen Werte“ außenpolitisch eingesetzt werden, um Autoritarismus zu legitimieren, und prägte dafür in ihren Veröffentlichungen den Begriff der „antifeministischen Außenpolitik“. Im Fachjournal *Foreign Policy Analysis* erschien dazu ihr Artikel *Traditional Values in the International Realm*. 2025 markierte darüber hinaus den Auftakt ihres neuen, vom Schweizer Nationalfonds geförderten Ambizione-Projekts an der Universität de Fribourg. Im Rahmen dieses mehrjährigen Projekts untersucht sie unterschiedliche Instrumentalisierungen von Geschlechternarrativen in Russland und der Ukraine.

„Protestdemokratie“ als Regimelogik

Ivaylo Dinev erarbeitete am Beispiel Südosteuropas das Konzept der „Protestdemokratie“ als eigenständige Regimelogik. Auf Basis eines neuen Datensatzes zu Protestwellen über einen längeren Zeitraum hinweg zeichnete er nach, wie Massenproteste in Gesellschaften mit geringem Vertrauen in Institutionen zur primären Form demokratischer Partizipation und somit zu einem Strukturmerkmal werden können. Bulgarien spielte als Fallstudie mit acht Parlamentswahlen in vier Jahren und wiederholten Massenprotesten eine zentrale Rolle in seiner Analyse und Rekonzeptionalisierung.

Russische Emigration seit 2022: kaum politische Opposition

Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse setzten 2025 die Analyse ihrer ZOiS-Umfragedaten unter „neuen“ Migrant*innen aus Russland in Armenien, Georgien, der Türkei, Kasachstan und Kirgistan fort. Sie befassten sich vor allem mit der Frage nach (Dis-)Kontinuitäten im politischen Engagement der Migrant*innen sowie einer möglichen Mobilisierung im Ausland. Ihre Analyse widerspricht der ursprünglich von anderen Wissenschaftler*innen

formulierten Annahme, dass diese kriegsbedingte Migration eine potenziell bedeutsame transnationale Oppositionskraft darstellt. Im September 2025 fand am ZOiS ein internationaler Workshop statt, der die bisher umfassendsten Datenerhebungen zu dieser Thematik zusammenführte.

Russophonie als neues Forschungsparadigma

Nina Frieß organisierte im September 2025 in Konstanz die internationale Tagung *Remapping the Study of Russian-language Cultures and Societies after 2022: Challenges, Concepts, and Paradigms*. Die Konferenz brachte Wissenschaftler*innen aus der Literatur- und Kulturwissenschaft, Linguistik, Geschichte, Anthropologie und Politikwissenschaft zu einer selbstkritischen Bestandsaufnahme zusammen. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob der traditionelle, auf Russland als territorialen Bezugspunkt ausgerichtete Rahmen durch eine sprachbasierte Perspektive ersetzt oder ergänzt werden kann. Das Ergebnis ist ein Vorschlag für ein neues Forschungsfeld: Die „Russophone Studies“ sollen in deutlicher Abgrenzung zur Ideologie der „Russischen Welt“ der Pluralität russischsprachiger Literaturen und Kulturen weltweit gerecht werden.

Forschungsschwerpunkt

Konfliktdynamiken und Grenzregionen

Leitung: PD Dr. Sabine von Löwis

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Flucht aus und in der Ukraine: Entscheidungen, Wege, Einstellungen, Perspektiven

PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2022

Unfreiwillige Migrant*innen aus der Ukraine im transnationalen Europa: zwischen persönlichem Handeln, Zivilgesellschaft und Staat (FORUM)

PD Dr. Sabine von Löwis, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2022

„Einheit in Vielfalt?“ Die Situation der nationalen Minderheiten in Kasachstan

Dr. Beate Eschment | Laufzeit: seit 2018

Alltag im Konflikt: Handlungsspielräume und Bewältigungsstrategien in De-facto-Staaten

PD Dr. Sabine von Löwis | Laufzeit: seit 2017

Identitäten in Kriegszeiten am Beispiel der Ukraine

Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2016

DRITTMITTELGEFÖRDERTE PROJEKTE

Lokalisierte Geopolitik und alltägliche Europäisierung in den westlichen Grenzregionen der Ukraine: zwischen EU-Integration und Krieg mit Russland

Dr. Tatiana Zhurzhenko | Laufzeit: seit 2025

Un:Sicherheit im östlichen Europa

Dr. Nadja Douglas | Laufzeit: seit 2023 | Im Rahmen des Kompetenznetzes *KonKoop*

Bildung in der Liminalität: die Situation ukrainischer geflüchteter Schüler*innen in Deutschland

Dr. Irina Mützelburg | Laufzeit: 2022–2025 | Im Rahmen des Kooperationsprojekts *LimSpaces*

Zwischenräume leben: individuelle Anpassungsstrategien und Erwartungshorizonte in der Ukraine und Moldau (LimSpaces)

PD Dr. Sabine von Löwis, Dr. Julia Langbein, Dr. Irina Mützelburg (alle ZOIS), Dr. Sophie Lambroschini (Centre Marc Bloch), Grégoire Le Gall, Prof. Dr. Béatrice von Hirschhausen (beide CNRS Géographie-cité) | Laufzeit: 2021–2025

PROJEKTE AFFILIIERTER WISSENSCHAFTLER*INNEN

Orthodoxe Friedensethik und Militarisierung im postsowjetischen Raum

Prof. Dr. Regina Elsner | Laufzeit: 2020–2025



Menschen in Kyjiw suchen Schutz vor russischen Angriffen in einer Metrostation: Anhand von Umfragen untersucht Gwendolyn Sasse die Auswirkungen des Krieges auf die ukrainische Zivilbevölkerung, insbesondere in Form Posttraumatischer Belastungsstörungen.

Der Forschungsschwerpunkt befasst sich mit Konfliktodynamiken und Grenzregionen gleichermaßen und mitunter auch mit Konfliktodynamiken in Grenzregionen. Besonderes Augenmerk gilt dabei den lokalen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren und Strukturen, die von Konflikten betroffen sind und deren weitere Entwicklung mitbestimmen. Hierzu gehören die aus einer Konfliktregion Geflüchteten, die Bevölkerung der umstrittenen Regionen sowie lokale Entscheidungsträger*innen. Es werden die vielfältigen und sich verändernden Interaktionen lokaler und externer Akteure in den Blick genommen sowie die Konfliktursachen und -regulierung, die sozialräumliche Dynamik, die Handlungspraktiken der betroffenen Bevölkerung und deren Wirkmächtigkeit untersucht.

Highlights 2025

Vorstellungen von Un:sicherheit

Ein Schwerpunkt des Jahres 2025 war die von Nadja Douglas durchgeführte Forschung zu Un:Sicherheit als Teil des vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt geförderten KonKoop-Projekts. So sind zwei *In:Security Reports* erschienen, die sich mit den Perspektiven der Gesellschaften des östlichen Europas auf die veränderte Sicherheitsordnung be-

schäftigen, um europafokussierte Sichtweisen auf Sicherheitsvorstellungen und -ordnungen zu dezentrieren.

Orthodoxe Kirchen in Kriegszeiten

Regina Elsner, Professorin für Ostkirchenkunde und Ökumenik an der Universität Münster und affilierte ZOIS-Forscherin, hat in ihrer Arbeit zur Militärseelsorge als Ort, an dem ethische Prinzipien im Krieg konkret werden, herausgearbeitet, wie Kirchen in der Ukraine und Russland ihre Theologie für den Krieg ausformulieren. Ein weiteres wichtiges Thema, das sie in diesem Kontext behandelt hat, ist, ob und wie Religion als Aspekt von Entmenschlichung und Kriegsverbrechen in juristischen Kategorien miteinbezogen werden kann.

Grenzregionen der Westukraine

Ein wichtiger Erfolg im Forschungsschwerpunkt war die Bewilligung eines neuen Forschungsprojekts zu geopolitischen Konflikten und zur alltäglichen Europäisierung in den westlichen Grenzregionen der Ukraine durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Tatiana Zhurzhenko wird insbesondere die Regionen Lwiw, Transkarpatien und Tscherniwzi an der Grenze zu Polen, Ungarn, der Slowakei und Rumänien untersuchen.

Studie zu Trauma in der Ukraine

Im Rahmen des Kompetenznetzes *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa* erweiterte Gwendolyn Sasse ihr Projekt zu Identitäten in Kriegszeiten um eine Studie zu Trauma in der Ukraine. Dabei wurden dieselben Personen im Zeitraum 2024–26 dreimal befragt. Ersten Ergebnissen zufolge leiden 31 Prozent der ukrainischen Zivilbevölkerung an unterschiedlichen Formen einer Posttraumatischen Belastungsstörung. Die Studie unter dem Titel *The Impact of War on Attitudes, Identities and Institutions* ist eine Kooperation zwischen Sozialwissenschaftler*innen des ZOIS, der University of Manchester, der Kyiv School of Economics und der George Washington University und einem auf Trauma in Kriegskontexten spezialisierten Team von klinischen Psycholog*innen und Psychiater*innen am King's College London.

Abschluss des LimSpaces-Projekts

Ein weiterer Meilenstein war 2025 der Abschluss des LimSpaces-Projekts. Das deutsch-französische Team widmete sich darin den Alltagsstrategien von Menschen in den peripherisierten Regionen Europas – insbesondere in der Republik Moldau und der Ukraine – unter Bedingungen politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Unsicherheit. Ziel war es, zu untersuchen, wie Individuen und Kollektive in liminalen Räumen Entscheidungen über Bildung, Arbeit und ihre Zukunft treffen und welche Rolle Vergangenheit, Normen und supranationale Organisationen dabei spielen.

Die beteiligten Wissenschaftler*innen des von der Agence nationale de la recherche und der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts präsentierten im Januar auf dem Abschlussworkshop und einer Podiumsdiskussion ihre Forschungsergebnisse. Diese wurden außerdem für ein Sonderheft des Fachjournals *East European Politics and Societies* vorbereitet.

Neue Forschungsfragen durch Russlands Angriffskrieg

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine seit Februar 2022 erforderte eine konzeptionelle und methodische Neuausrichtung, die sich auf die dadurch veränderten Lebensrealitäten und Forschungsbedingungen konzentrierte. Anstatt eines ursprünglich geplanten Vergleichs von Moldau und der Ukraine, stand nun die Frage im Fokus, was es bedeutet, so nah an einem Konflikt und Krieg zu sein, der die Existenz der Menschen in der Region auf unterschiedliche Weise bedroht und herausfordert.

Der Angriff Russlands hat auch gezeigt, wie wichtig es ist, die Reaktionen der mikrosozialen Ebene auf Krieg und Konflikt in den Mittelpunkt der Forschung zu stellen.

Auf theoretischer Ebene hat das Projekt die Konzepte der Liminalität und des „Zwischenraums“ erweitert und zusätzlich auf den Kontext von Krieg bezogen sowie die Multipositionalität verschiedener Akteure als Ressource angesichts existenzieller Unsicherheit herausgearbeitet. Während mit Liminalität und einer Verortung im Zwischenraum insbesondere Übergangsphasen und Transitionen in den Vordergrund gestellt werden, wird unter Multipositionalität die Verortung und Nutzung von Akteuren in verschiedenen Kontexten gleichzeitig erfasst. Ukrainische Schüler*innen, die das deutsche und ukrainische Schulsystem besuchen, sind gleichzeitig in beiden Kontexten verankert.

Bandbreite der LimSpaces-Projekte am ZOiS

Im Rahmen von LimSpaces wurden am ZOiS drei Teilprojekte durchgeführt: 1) zur Situation geflüchteter ukrainischer Schüler*innen in Deutschland (Irina Mützelburg); 2) zur Grenzlogistik des Dreiländerecks Ukraine-Moldau-Rumänien im geopolitischen

Spannungsfeld (Claudia Eggart); 3) und zu den Anpassungsstrategien kleiner Unternehmer*innen im Kontext der wirtschaftlichen Integration Moldaus mit der EU (Julia Langbein, Sabine von Löwis).

Geflüchteten Schüler*innen aus der Ukraine

Am Beispiel der von Irina Mützelburg in Deutschland beobachteten „doppelten Schulbildung“ (ukrainische Online-Schulen und lokale deutsche Schulen) nimmt der Zwischenraum die Form eines Zustands anhaltender Unsicherheit an. Bildung wird zu einem Raum der Verhandlung von Zeitlichkeiten, Identitätsmerkmalen und Entscheidungen zu Fragen der Rückkehr in die Ukraine oder des Bleibens und offenbart eine Form der gelebten und alltäglichen Liminalität, gleichzeitig aber auch der Multipositionalität.

Logistik in der Grenzregion Ukraine-Moldau-Rumänien

Claudia Eggart untersuchte in ihrer Arbeit die Zollbürokratie als Ort, an dem eine logistische Ordnung und hybride Praktiken geschaffen werden. Die Blockaden und langen Wartezeiten an der Grenze im Dreiländereck Ukraine-Moldau-Rumänien interpretiert sie als konkrete Auswirkungen normativer und erfahrungsbezogener Überschneidungen, die eine Liminalität offenbaren, in der dringende humanitäre Hilfe, individuelle Erfahrungen von Lkw-Fahrer*innen und die Anwendung europäischer Vorschriften aufeinandertreffen.

Wirtschaftliche Integration in Moldau

In einem weiteren Projekt haben Sabine von Löwis und Julia Langbein den Markt Piața Centrală in Chișinău als einen Ort kultureller Verhandlungen, identitätsstiftender Inszenierungen und Hybridisierung analysiert. Der Piața Centrală wird als Raum der

Aushandlung gelesen, in dem postsozialistische Praktiken einerseits und andererseits Marktlogiken, die als „westlich“ oder EU-basiert gekennzeichnet werden, miteinander in Beziehung gesetzt und verhandelt werden. Der Markt entwickelt sich dadurch zu einem Ort sozialer und wirtschaftlicher Neuverortung im Verhältnis zu den Dichotomien Ost/West.

Anhand verschiedener Bereiche (Wohnungswesen, Bildung, öffentliche Arbeit, Märkte, Grenzen, Infrastrukturen) zeigte LimSpaces die Relevanz des Konzepts der Liminalität für das Erfassen konkreter Formen des Dazwischen und der Aushandlung, selbst in einem extremen Kontext der Instabilität und Unsicherheit. Darüber hinaus wird deutlich, dass Multipositionalität als eine Form des Umgangs mit Unsicherheit in anhaltenden Übergangssituationen entsteht und als Konzept hilfreich ist, um diese Prozesse besser zu verstehen.



Der Piața Centrală, ein Markt in Chișinău: Das LimSpaces-Projekt widmete sich den Alltagsstrategien von Menschen in peripherisierten Regionen Europas – insbesondere in Moldau und der Ukraine.

Forschungsschwerpunkt

Migration und Diversität

Leitung: PD Dr. Tsypylma Darieva

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Politische Migration aus Russland und Aserbaidshan

Dr. Tatiana Golova, PD Dr. Tsypylma Darieva | Laufzeit: seit 2022

Von Molotowcocktails zu Abschiedsfeiern: warum Teilnehmende der ukrainischen Euromaidan-Proteste 2013/14 sich für eine Auswanderung entscheiden

Kostiantyn Fedorenko | Laufzeit: 2019–2025

Das Unsichtbare sichtbar machen: visuelle Ethnographie als Mittel zur Untersuchung des außerinstitutionellen Aktivismus von Migrant*innen und ethnischen Minderheiten

Dr. Piotr Goldstein | Laufzeit: seit 2017, am ZOIS seit 2019

DRITTMITTELGEFÖRDERTE PROJEKTE

Neue Migration aus Russland und Antikriegsbewegungen (ERDAM)

PD Dr. Tsypylma Darieva, Dr. Tatiana Golova | Laufzeit: 2023–2026

Im Jahr 2025 festigte der Forschungsschwerpunkt (FSP) *Migration und Diversität* sein Profil als wichtiger Standort für empirisch fundierte und theoretisch innovative Forschung zu Migration, Exil und politischer Mobilisierung unter Bedingungen von Krieg und politischer Polarisierung. Der umfassende Angriff Russlands auf die Ukraine wirkt weiterhin als entscheidender geopolitischer Bruch: Sie gestaltet die Migrationsströme und -ziele aus Osteuropa neu, verändert das politische Engagement von Migrant*innen und intensiviert die Debatten über Solidarität, individuellen Rückzug sowie prodemokratische und Antikriegsbewegungen in ganz Europa und darüber hinaus.

Die Unsicherheiten in Kriegszeiten und der zunehmende Rechtsruck in vielen europäischen Gesellschaften haben die Migrationspolitik zunehmend in den politischen Fokus gerückt. Vor diesem Hintergrund konzentrierte sich die Arbeit des FSPs auf Migrant*innen und Exilant*innen als politische und soziale Akteur*innen, deren Erfahrungen die Spannungen zwischen Demokratie, Autoritarismus und sozialem Zusammenhalt im heutigen Europa verdeutlichen. Verschiedene migrantische Gruppen aus unterschiedlichen Ländern weisen eine Gemeinsamkeit auf: Ihr transnationales Verhalten wird sowohl von der Politik ihres Heimatlandes als auch von den Diskursen der Aufnahmegesellschaft geprägt.

Highlights 2025

Zwei Entwicklungen ragen als zentrale Erfolge des Jahres heraus: Kostiantyn Fedorenkos erfolgreiche Fertigstellung und Verteidigung seiner Doktorarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin und eine weitere Konsolidierung des internationalen Forschungsnetzwerks ERDAM (Neue Migration aus Russland und Antikriegsbewegungen). Diese Höhepunkte verdeutlichen die Stärke des FSPs, individuelle Biografien, kollektive Mobilisierung und makropolitische Transformationen miteinander zu verbinden. Gleichzeitig haben die Arbeiten der am FSP beteiligten Wissenschaftler*innen – insbesondere Piotr Goldstein – diese Perspektive

erweitert, indem sie die Steuerung von Migration, das Engagement der Zivilgesellschaft und alltägliche Formen des Aktivismus mit innovativen Methoden und öffentlichkeitswirksamen Formaten untersucht haben.

Erfolgreich abgeschlossene Dissertation von Kostiantyn Fedorenko

In seiner Dissertation liefert Kostiantyn Fedorenko eine differenzierte Analyse der Entwicklung ukrainischer Aktivist*innen nach dem Euromaidan 2013/14 und leistet einen wichtigen Beitrag zur Debatte über Migration in Zeiten politischer Desillusionierung und Krieg. Dabei entwickelte er ein multimethodisches Design, das eine quantitative Analyse der Stichprobe von 210 emigrierten Euromaidan-Demonstrant*innen in Europa mit drei verschiedenen qualitativen Interviewreihen kombiniert. Fedorenkos Forschung zeigt, dass die Auswanderung ehemaliger Euromaidan-Teilnehmer nicht in erster Linie wirt-

schaftlich erklärt werden kann. Vielmehr spielte politische Unzufriedenheit – insbesondere Frust über das Tempo und die Richtung der Reformen nach 2014 – eine entscheidende Rolle beim Entschluss, die Ukraine zu verlassen. Die Auswanderung bedeutete jedoch keinen Rückzug aus dem politischen Engagement. Viele Aktivist*innen übertrugen ihre Erfahrungen in neue Kontexte. Der umfassende Krieg Russlands gegen die Ukraine markierte einen entscheidenden Wendepunkt in diesen Entwicklungen. Viele Emigrant*innen, die sich zuvor aus dem politischen Aktivismus zurückgezogen hatten, wurden im Exil als Reaktion auf den Krieg wieder politisch aktiv.

Somit leistet Fedorenko einen wichtigen Beitrag zur Untersuchung von „voice after exit“ sowie zur Debatte um (Im)Mobilität und soziale Bewegungen. Die Arbeit wurde von ZOIS-Direktorin Gwendolyn Sasse und Silvia von Steinsdorff an der Humboldt-Universität zu Berlin betreut.

Konsolidierung des ERDAM-Netzwerks

Das Forschungsnetzwerk ERDAM ist zu einem Eckpfeiler der Arbeit des FSPs zu Migration aus Russland und Antikriegsmobilisierung im Kontext von Krieg, Repression und Autoritarismus geworden. ERDAM wurde Ende 2023 von Tsypylma Darieva und Tatiana Golova gegründet und hat sich schnell zu einer international anerkannten und interdisziplinären Plattform für Forschung zu diesen Themen entwickelt.

Im Jahr 2025 vereinte ERDAM 18 Voll- und assoziierte Mitglieder aus elf Institutionen in West- und Osteuropa, dem Südkaukasus und der Türkei. Regelmäßige Online-Veranstaltungen, internationale Workshops und eine große Konferenz in Berlin in Kooperation mit den FSPs *Jugend und generationeller Wandel* und *Gesellschaften zwischen Stabilität und Wandel* boten Möglichkeiten für intensiven akademischen



Proteste der russischen Exilgemeinschaft im polnischen Krakau gegen den Überfall Russlands auf die Ukraine mit der weiß-blau-weißen Flagge als Symbol der Opposition. Das ERDAM-Netzwerk nimmt kriegsbedingte Migration aus Russland und Anti-Kriegsaktivismus in den Blick.



Piotr Goldstein macht durch seine multimodale Forschung alltäglichen Aktivismus von Migrant*innen sichtbar – wie hier im Kurzfilm „Active (citizen)“ über einen Rom aus dem Kosovo, der sich in Novi Sad in Serbien für saubere Straßen einsetzt.

Austausch, Nachwuchsförderung und öffentliches Engagement. Der thematische Fokus des Netzwerks liegt auf drängenden geopolitischen Fragen: Wie positionieren sich russische Migrant*innen und Exilant*innen politisch in Europa? Unter welchen Bedingungen fördert das Exil den Antikriegsaktivismus, und wann führt es zu Demobilisierung, Fragmentierung oder Burnout? Wie wirken sich die europäischen Migrationsregime und die von Misstrauen und Ausgrenzung geprägte Haltung gegenüber Migrant*innen in Osteuropa auf die Möglichkeiten des politischen Engagements im Exil aus?

Den Höhepunkt für ERDAM im Jahr 2025 markierte die Konferenz *Rethinking Migration, Mobilisation, and Diaspora in Times of War*, die Wissenschaftler*innen, Akteur*innen der Zivilgesellschaft und Menschenrechtsaktivist*innen zusammenbrachte. Die Konferenz stellte die langfristigen Folgen von Exil und Unterdrückung in den Vordergrund und kombinierte akademische Podiumsdiskussionen mit öffentlichen Diskussionsformaten. Die zentrale Publikation im Rahmen von ERDAM ist eine 2026 erscheinende

Sonderausgabe des Fachjournals *Post-Soviet Affairs*. Die sechs Beiträge zeigen, wie russische Exilgemeinschaften in verschiedenen Aufnahmegeellschaften mit Schuld und Verantwortung umgehen, interne Spaltungen bewältigen und mit emotionalen und materiellen Einschränkungen in den Aufnahmeländern kämpfen. Damit fördert die Sonderausgabe ein breiteres Verständnis der transnationalen Mobilisierung der Diaspora gegen autoritäre Regime.

Tsypylma Darieva beantragte außerdem bei der Deutschen Stiftung Friedensforschung ein weiteres Forschungsprojekt mit Schwerpunkt auf Diversität im Exil und dekolonialer Agenda. Außerdem konnte ERDAM durch eine Kooperation mit der norwegischen Sozialwissenschaftlichen Forschungsförderung FAFO ausgebaut werden.

Forschung zu alltäglichem Aktivismus

Die Arbeit von Tatiana Golova ergänzt die Mikroperspektive von ERDAM, indem sie sich auf die Schnittstelle zwischen Migrationspolitik und zivilgesellschaftlichem Engagement konzen-

triert. Ihr Artikel über migrantischen humanitären Aktivismus zeigt, wie Akteur*innen der Zivilgesellschaft mit restriktiven politischen Rahmenbedingungen umgehen und Solidarität in einem politischen Klima praktizieren, das zunehmend von rechten Narrativen beeinflusst wird, die den Schutz für politische Migrant*innen einschränken wollen.

Piotr Goldsteins Beiträge erweitern den analytischen und methodischen Rahmen des FSPs durch ethnografische und multimodale Forschung zu Migration, Aktivismus und Alltag. Seine Arbeit zu grenzüberschreitender Erwerbstätigkeit, Minderheitensprachen und migrantischem Aktivismus im polnisch-deutschen Kontext setzt sich direkt mit politischen Ungleichheiten und Grenzregimen auseinander, die sowohl durch die EU-Integration als auch durch deren politische Anfechtung geprägt sind. Durch Filme, Ausstellungen und interaktive Installationen macht Goldstein die affektiven und erfahrungsbezogenen Dimensionen von Migration und Aktivismus sichtbar und bietet innovative Formen des Wissenstransfers, die über das akademische Publikum hinausgehen.

Forschungsschwerpunkt

Jugend und generationeller Wandel

Leitung: Dr. Félix Krawatzek

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Imaginierte Gemeinschaften in postsozialistischen Kinderliteraturen

Dr. Nina Frieß | Laufzeit: seit 2024

Auswanderung während des Krieges: eine neue Generation russischer Migrant*innen

Dr. Félix Krawatzek, Prof. Dr. Gwendolyn Sasse | Laufzeit: seit 2023

Die Nation definieren: das Identitätsverständnis junger Menschen in Polen

Dr. Piotr Goldstein, Dr. Félix Krawatzek | Laufzeit: seit 2022

DRITTMITTELGEFÖRDERTE PROJEKTE

Protest vergessen? Erinnerungen an die Aufstände von 1989 neu beleben

Oleg Lutohin | Laufzeit 2024–2025

Moving Russia(ns): Weitergabe von Erinnerungen zwischen den Generationen im Ausland und in der Heimat (MoveMeRU)

Leitung: Dr. Félix Krawatzek, Koordination: Johanna Mogwitz

Projektteam: Dr. Hakob Matevosyan, Sophia Winkler | Laufzeit: seit 2022

Zwischen zwei Welten? Soziale Medien und die Identität junger Russ*innen im Ausland

Sophia Winkler | Laufzeit: seit 2022

Im Rahmen des Projekts *MoveMeRU*

PROJEKTE AFFILIIERTER WISSENSCHAFTLER*INNEN

Konzepte, Ideologien und Emotionen: eine Bestandsaufnahme der neuen Linken im Südkaukasus

Veronika Pfeilschifter (in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena) | Laufzeit: seit 2022

Dieser Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit einer Reihe an Fragen, die zu einem besseren Verständnis der Stellung junger Menschen in politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen. Geografisch konzentrieren sich die Projekte auf Länder des Südkaukasus und des Baltikums, Polen und Deutschland. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den intergenerationellen Beziehungen zwischen Eltern und ihren Kindern, wobei hier ein besonderes Interesse auf Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund liegt. In den verschiedenen Projekten wird ein breites Spektrum an Methoden eingesetzt, darunter (intergenerationelle) Fokusgruppen, Umfragen, Medienanalysen und qualitative Tiefeninterviews. Außerdem vereint der Forschungsschwerpunkt mehrere Disziplinen, darunter Soziologie, Politikwissenschaft sowie Medien- und Kulturwissenschaften.

Highlights 2025

Forschung zur intergenerationellen Weitergabe von Erinnerungen

Die Forschung im Rahmen des vom Europäischen Forschungsrat finanzierten Projekts MoveMeRU stand im

Mittelpunkt der Arbeit des Forschungsschwerpunkts. Ziel des Projekts ist es, historische Erinnerungsprozesse von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund über zwei Generationen hinweg zu untersuchen. Im Fokus stehen dabei Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte aus Russland in Deutschland, Estland und Kanada vor dem Hintergrund, dass Russland historische Erinnerungsnarrative nutzt, um russische Landsleute im In- und Ausland anzusprechen und ihr Zugehörigkeitsgefühl zu Russland zu stärken. MoveMeRU arbeitet mit unterschiedlichen Methoden: Meinungsumfragen, generationenübergreifende Fokusgruppen, Medienanalysen und Tiefeninterviews zur Mediennutzung.

2025 arbeitete das Forschungsteam an ersten wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf Grundlage der im Jahr zuvor erhobenen Daten. Diese wurden auf zahlreichen Konferenzen in Europa und Nordamerika präsentiert. Zudem konnten im Herbst 2025 zusätzliche Umfragen in Estland durchgeführt werden, die einen Schwerpunkt auf die Wahrnehmungen der Geschichte des 20. Jahrhunderts aber auch gegenwärtige politische Kontroversen zwischen verschiedenen Generationen legen.

Sophia Winkler und Félix Krawatzek vergleichen in einem gemeinsam verfassten Working Paper, wie junge Menschen aus der ersten und zweiten Generation mit Russlandhintergrund in Deutschland widersprüchliche Geschichtsnarrative in den Sozialen Medien wahrnehmen und wie das Verhandeln historischer Deutungen unterschiedliche Zugehörigkeitsgefühle bedient. Zu den zentralen Erkenntnissen gehört ein besseres Verständnis dafür, wie mit Widersprüchlichkeiten umgegangen wird und wie die Darstellung von Geschichte nationale Zugehörigkeiten aktiviert oder schwächt. In einem zweiten Aufsatz werden diese Zugehörigkeiten zwischen Russland und Deutschland genauer betrachtet. Dabei zeigen Félix Krawatzek und Sophia Winkler, wie geopolitische Zäsuren – insbesondere Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine – nationale Zugehörigkeitsschemata von Migrant*innen je nach Generation unterschiedlich stärken, überlagern oder in Spannung zueinander setzen.

In einem weiteren Aufsatz widmet sich Hakob Matevosyan einer tieferen Analyse der in Kanada erhobenen Daten. Der Fokus liegt auf den Bedingungen und Mechanismen der Bindung an das Herkunftsland junger Erwachsener aus migrantischen Familien, insbesondere von Kanadier*innen mit (sowjetisch-)russischem Hintergrund. Matevosyan analysiert dabei den Einfluss familiärer Konstellationen, transnationaler Beziehungen sowie sozialer und politischer Sozialisationskontexte.

Das MoveMeRU-Team bereitete 2025 außerdem Forschungsergebnisse zur intergenerationellen Weitergabe politischer Einstellungen in Familien auf, in denen die Elterngeneration unter autokratischen Bedingungen sozialisiert wurde, während die erwachsenen Kinder ihre primäre und/oder sekundäre Sozialisation in einer Demokratie erfahren haben. Dabei wurden innovative intergenerationelle Fokusgruppen in Estland, Deutschland und Kanada eingesetzt, die über 100 Fa-



Der Leiter des Forschungsschwerpunkts, Félix Krawatzek, bei einer Veranstaltung der Reihe „Geschichte(n) Schreiben: Der Zweite Weltkrieg in Literatur und Wissenschaft“ in Kooperation mit dem Museum Berlin-Karlshorst.



Feierlichkeiten zum 9. Mai im estnischen Tallinn: Das MoveMeRU-Projekt erforscht die Weitergabe von historischen Erinnerungen von Menschen mit und ohne russischen Migrationshintergrund über zwei Generationen hinweg. Daten werden in Deutschland, Estland und Kanada erhoben.

milien mit und ohne russischen Migrationshintergrund einbeziehen. Ein erster Aufsatz mit Schwerpunkt auf den kanadischen Fokusgruppen analysiert unterschiedliche Demokratieverständnisse und geht der Frage nach, in welches Verhältnis Menschen mit einer Zuwanderungsbiografie aus Russland das Leben in einer Demokratie und wirtschaftlichen Wohlstand setzen.

Fachartikel zu politischen Vorstellungen der Jugend im Südkaukasus

Besonders hervorzuheben ist außerdem der von Félix Krawatzek und Veronika Pfeilschifter publizierte Beitrag im Fachjournal *Europe-Asia Studies* zu politischen Vorstellungswelten junger Menschen in den drei Staaten des Südkaukasus. Durch die Verbindung neuer quantitativer und qualitativer Daten zeigen Pfeilschifter und Krawatzek, dass eine Kontinuität zwischen den Generationen charakteristisch für die armenische Jugend ist, mit positiver Sicht auf die sowjetische Vergangenheit und geprägt durch einen monolithischen, linksgerichteten Nationenbildungsprozess. In Aserbaidschan sind die Erinnerungen an die Sowjetzeit hingegen eher ambivalent, wobei der Generationsbruch gering ist. Das nationale Selbstverständnis junger Menschen spiegelt dabei Muster des Staatsdiskurses wider. Unter jun-

gen Menschen in Georgien sind die Erinnerungen an die Sowjetunion hingegen überwiegend negativ; der Bruch zwischen den Generationen ist spürbar und der Blick auf nationale Identität ist von widersprüchlichen Perspektiven geprägt.

Transfer in die Öffentlichkeit

Die Forschungsergebnisse wurden über unterschiedliche Formate einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Von Februar bis April 2025 führte das Projektteam in Kooperation mit dem Museum Berlin-Karlshorst die Veranstaltungsreihe *Geschichte(n) schreiben: Der Zweite Weltkrieg in Literatur und Wissenschaft* durch. An drei Abenden lasen Autor*innen und Übersetzer*innen aus ihren Büchern und diskutierten gemeinsam mit Wissenschaftler*innen zentrale historische Themen, darunter Frauen in der Weitergabe von Geschichte, Flucht, Vertreibung und Deportation sowie das Gulag-System und Arbeitslager. Eine vierte Veranstaltung fand im Oktober in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften statt und behandelte das Thema Erinnerung und Identität in Estland.

Darüber hinaus organisierte das MoveMeRU-Team eine dreitägige wissenschaftliche Konferenz unter dem

Titel *All Roads Lead to... the Family? Political Socialisation Among Migrants and Non-Migrants* mit Teilnehmenden aus Europa und Nordamerika. Wie auch im Vorjahr wurden Forschungsergebnisse aktiv in die breitere Öffentlichkeit sowie den politischen Raum in Berlin kommuniziert.

Themenschwerpunkt Kinder- und Jugendliteraturen

Ein weiteres Highlight im Forschungsschwerpunkt war die von Nina Frieß miteditierte Sonderausgabe *Imaginierte Gemeinschaften in den slavischen Kinder- und Jugendliteraturen* in der Zeitschrift für Slawistik. Der Themenschwerpunkt wendet das Konzept der „imaginierten Gemeinschaften“ erstmals systematisch auf slavische Literaturen für junge Leser*innen an. Durch die Einbeziehung unterschiedlicher kultureller Kontexte werden neue Perspektiven auf Identitäts- und Gemeinschaftsentwürfe in Kinder- und Jugendliteraturen eröffnet, die immer auch Einblicke in die sie hervorbringende Gesellschaft als Ganzes geben. Frieß' Studie zur kasachstanischen Kinderliteratur zeigt, wie zeitgenössische Autor*innen in Kasachstan in ihren Texten Gesellschaftsbilder entwerfen, die wesentlich freier und liberaler sind, als das in einem autoritär regierten Land zu erwarten wäre.

Forschungsschwerpunkt

Politische Ökonomie und Integration

Leitung: Dr. Julia Langbein

ZOIS-FINANZIERTE PROJEKTE

Anpassungsnetzwerke: Globaler Strukturwandel und die politische Ökonomie des russischen Souveränismus (SOVBROKE)

Dr. Sebastian Hoppe | Laufzeit: seit 2025

Marginalisierung, Dependenz oder echte Entwicklung? Die Integration der Ukraine in den EU-Binnenmarkt im Kontext von Wiederaufbau und EU-Beitritt

Dr. Julia Langbein | Laufzeit: seit 2025

DRITTMITTELFINANZIERTE PROJEKTE

Anpassungsstrategien kleiner Unternehmer*innen im Kontext der wirtschaftlichen Integration Moldaus mit der EU: Einblicke vom Piața Centrală in Chișinău

Dr. Julia Langbein, PD Dr. Sabine von Löwis | Laufzeit: seit 2023

Im Rahmen des Kooperationsprojekts *LimSpaces*

Wirtschaftliche Handlungsfähigkeit im Kontext von De-facto-Staatlichkeit

Lena Pieber | Laufzeit: seit 2022

Im Rahmen des Kompetenznetzes *KonKoop*

Russlands Krieg gegen die Ukraine und die Folgen für Chinas Infrastrukturbestrebungen in Eurasien

Dr. Julia Langbein, Dr. Valentin Krüsmann | Laufzeit: 2024–2027

Im Rahmen des Verbundprojekts *De:link//Re:link*

Multilateralisierung chinesischer Prägung? Die Governance und Geoökonomie einer finanziell multilateralisierten Belt and Road Initiative

Dr. Valentin Krüsmann | Laufzeit: 2021–2025

Im Rahmen des Netzwerks *De:link//Re:link*

PROJEKTE AFFILIIERTER WISSENSCHAFTLER*INNEN

Krisengewohnt: Warum Russlands Wirtschaft den Sanktionen so gut standgehalten hat

Alexandra Prokopenko | Laufzeit: seit 2023

Der Forschungsschwerpunkt (FSP) *Politische Ökonomie und Integration* ergänzt das Forschungsprogramm des ZOiS um Fragen, die sich mit den Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen. Zudem wird der globale Kontext in den Blick genommen, beispielsweise durch die Analyse und den Vergleich der wirtschaftlichen Integrationsstrategien der EU, Russlands und Chinas, die in Osteuropa ihre Wirkung entfalten. Übergreifende Kernthemen sind: 1) ökonomische (Des-)Integrationsprozesse, 2) Handlungsspielräume und Strategien für wirtschaftliche Entwicklung, 3) Auswirkungen wirtschaftlicher (Des-)Integration auf innen- und außenpolitische Machtverhältnisse.

Im Jahr 2025 konzentrierten sich die Aktivitäten in diesem Forschungsschwerpunkt auf folgende thematische Schwerpunkte: 1) Chinas Rolle als geopolitischer Akteur in Eurasien, analysiert aus dem Blickwinkel von Infrastrukturprojekten. Im Mittelpunkt stand, wie China den Ausbau des Mittleren Korridors als zentrale Handelsroute zwischen Europa und Asien strategisch nutzt und wie Akteure vor Ort darauf reagieren. 2) Die Verbindung von Wiederaufbau und EU-Beitrittsprozess der Ukraine im Kontext des russischen Angriffskrieges mit Fokus auf wirtschaftliche Resilienz. Ergänzend nimmt der FSP Anpassungsstrategien lokaler Unternehmer*innen in Moldau und Georgien vor dem Hintergrund stattfindender wirtschaftlicher (Des-)Integrationsprozesse mit der EU und Russland bzw. den GUS-Staaten in den Blick. 3) Russlands politische Ökonomie und damit verbundene Anpassungsprozesse an ein sich verändertes globales Umfeld. Mit der Einstellung von Sebastian Hoppe wurde dieses Thema im Jahr 2025 im FSP verankert. Alexandra Prokopenko brachte im Rahmen ihrer Affiliierung am ZOiS weiterhin Expertise zu Russlands Wirtschaft im Kontext westlicher Sanktionen und des Kriegs gegen die Ukraine ein.

Highlights 2025

Kern der China-Forschung in diesem FSP ist das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderte Verbundprojekt *De:link//Relink: Lokale Perspektiven auf transregionale Ver- und Entkopplungsprozesse*, dessen zweite Förderphase 2025 an Fahrt aufnahm.

Abgeschlossene Dissertation zu Chinas Infrastrukturbestrebungen in Eurasien

Ein zentraler Meilenstein war der erfolgreiche Abschluss der Dissertation von Valentin Krüsmann an der Freien Universität Berlin im Mai. Die Arbeit zeigt, dass die Belt and Road Initiative (BRI) zunehmend finanziell multilateralisiert wird. Immer mehr Projekte werden von Entwicklungsbanken wie der Europäischen Investitionsbank oder der Weltbank finanziert. Umgesetzt werden sie jedoch meist von staatseigenen chinesischen Unternehmen, die diese Vorhaben zugleich als Teil der BRI verstehen. Fallstudien in Georgien (Rikoti-Highway) und Kasachstan (Zhanatas-Windpark) zeigen, dass Governance-Probleme wie mangelnde Transparenz und Defizite bei Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards auch bei multilateral finanzierten Projekten bestehen bleiben. Multilaterale Finanzierung verbessert die Projektqualität also nicht zwangsläufig.

Zugleich versteht die Studie die BRI als geoökonomische Strategie, mit der China wirtschaftliche Mittel gezielt zur Durchsetzung eigener Interessen einsetzt. Trotz multilateraler Finanzierung werden die Projekte in Narrative eingebettet, die enge Beziehungen zu China als Wohlstandsversprechen darstellen und wirtschaftliche Abhängigkeiten schaffen.

Die zentrale Schlussfolgerung ist, dass die BRI weniger als eine Finanzierungsinitiative, sondern vielmehr als eine auf den Bau von Infrastruktur abzielende Initiative verstanden werden sollte. Für die EU und ihre Mitgliedstaaten bedeutet dies, dass multilaterale Finanzierung allein nicht ausreicht, um Governance-Standards zu sichern und Chinas geopolitischem Einfluss entgegenzuwirken. Europäische Infrastrukturstrategien benötigen klare Durchsetzungsmechanismen, eine stärkere politische Koordination und einen strategischen Umgang mit externen Akteuren wie China.

Fachartikel zu Infrastrukturprojekten in Osteuropa

Ergebnisse der ersten Förderphase von *De:link//Re:link* mündeten Anfang 2025 zudem in der Veröffentlichung von zwei Fachartikeln: Julia Langbein und Valentin Krüsmann veröffentlichten gemeinsam mit Tanja A. Börzel (Freie Universität Berlin) und Lunting Wu



Chinesische Staatsunternehmen sind wesentlich am Bau des Rikoti-Highways in Georgien beteiligt. Chinas Rolle als geopolitischer Akteur in Eurasien ist ein thematischer Fokus in diesem Forschungsschwerpunkt.

(Norwegian Institute of International Affairs) im Fachjournal *Global Policy* ihre Forschung zur BRI, die angesichts des wachsenden Engagements Chinas in Osteuropa oft als Herausforderung für den entwicklungspolitischen Ansatz der EU gilt. Unterschiede zeigen sich weniger in der Umsetzung als in den programmatischen Selbstbeschreibungen. Während die EU auf der programmatischen Ebene auf Regeln, Werte und Konditionalität setzt, präsentiert China die BRI als Kooperation „ohne Auflagen“.

In der Praxis zeigt sich bei beiden Ansätzen eine Entkopplung zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Die BRI arbeitet häufig mit „Konditionalität durch die Hintertür“, etwa über Vorgaben zur Beteiligung chinesischer Unternehmen am Bau von Infrastrukturprojekten. Die EU wiederum priorisiert oft politische Stabilität gegenüber der Förderung von notwendigen lokalen Reformen in den Bereichen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Diese Entkopplung mindert zwar das Konfliktpotenzial zwischen Brüssel und Peking, untergräbt jedoch die Glaubwürdigkeit beider Modelle und verlangt von der EU eine kritischere Reflexion ihrer eigenen Praxis.

Zudem veröffentlichten Beril Ocaklı (Universität Wien) und Valentin Krüsmann im Fachjournal *Mobilities* ihre Forschung zum Rikoti-Highway in Georgien, eine der wichtigsten Ost-West-Verbindungen des Landes. Der Highway erscheint auf den ersten Blick als klassisches Verkehrsprojekt. Doch die Autor*innen zeigen, dass er weit mehr als eine Straße ist. Sie verstehen ihn als eine „soziotechnische Assemblage“, die auf globaler Ebene geplant, von chinesischen Unternehmen gebaut und durch georgische Akteure geleitet wird. Großprojekte wie der Rikoti-Highway, so das zentrale Argument, schaffen nicht nur neue Verbindungen, sondern auch neue Ungleichheiten. Sie lenken Kapitalströme, formen politische Narrative und können soziale Ausschlüsse verstärken. Gleichzeitig können sie schleichende autoritäre Tendenzen fördern. Das gilt sogar für Projekte, die teilweise mit EU-Geldern finanziert werden.

Forschung zu chinesischen Infrastrukturarbeiten in Serbien

Darüber hinaus forschte Valentin Krüsmann zu China-involvierten Infrastrukturprojekten in Serbien. Im Zent-

rum steht die Frage, wie in diesem Zusammenhang Prozesse von „elite capture“ wirken, bei denen lokale politische und wirtschaftliche Eliten versuchen, diese Projekte gezielt für eigene strategische Zwecke zu nutzen. Während bestehende Erklärungen *elite capture* vor allem auf institutionelle Schwächen der Gastländer oder auf chinesische Governance-Praktiken zurückführen, argumentiert der Beitrag am Beispiel der Belgrader Metro, dass die zunehmend transnationale Struktur von BRI-Projekten eine unterschätzte Rolle spielt. Komplexe internationale Projektkonstellationen, auch unter europäischer Beteiligung, ermöglichen und erweitern die politische Manövrierfähigkeit von Eliten, die öffentliche Projekte zu ihrem eigenen Vorteil kontrollieren und nutzen.

Die Ergebnisse der China-Forschung am ZOIS wurden einem breiten (nicht-) wissenschaftlichen Publikum zugänglich gemacht, unter anderem durch Veranstaltungen am ZOIS, im Deutschen Bundestag, in Bundesministerien und auf internationalen Fachkonferenzen. Die Ergebnisse der Georgien-Forschung fand zudem Eingang in einen politiknahen Bericht der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) und damit direkt in die außenpolitische Debatte.

Ausblick

Künftig wird sich die China-Forschung im FSP vor allem auf eurasische Konnektivität und die Entwicklung des Mittleren Korridors in Zentralasien fokussieren. Im Zentrum stehen Fragen zur Struktur des sich schnell entwickelnden Korridors, zur Rolle regionaler und externer Akteure und vor allem zu den Bedingungen, unter denen Kooperation zwischen China, der EU und weiteren multilateralen Partnern trotz De-Risking, geopolitischem Wandel und strategischem Wettbewerb gelingt oder scheitert.



Eingang zur Moskauer Börse: Sebastian Hoppe erforscht seit 2025 am ZOIS, wie Russland sich wirtschaftspolitisch an eine neue globale Ordnung anpasst und welche Rolle individuelle und Unternehmensnetzwerke dabei spielen.

Forschungsschwerpunktübergreifende Projekte

Kollaboratives Datennetzwerk mit Osteuropa (KoDaNetOst)

Projektleitung: Dr. Kerstin Bischl, PD Dr. Sabine von Löwis | **Förderung:** Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) | **Laufzeit:** 2025

Das *Kollaborative Datennetzwerk mit Osteuropa (KoDaNetOst)*, das ausgehend vom Forschungsnetzwerk KonKoop (S. 38) entwickelt wurde, nahm im Januar 2025 seine Arbeit auf und besteht aus bundesweit drei Einrichtungen: dem ZOiS als koordinierendem Partner, dem Centre Marc Bloch in Berlin und dem European Centre for Minority Issues in Flensburg.

Internationale Vernetzung als Ziel

Als Datennetzwerk hat KoDaNetOst das Ziel, Forschungseinrichtungen und Wissenschaftler*innen in Osteuropa, dem Südkaukasus, Zentralasien und den EU-Staaten zu verknüpfen, die sozial- und geisteswissenschaftliche Daten erheben und nutzen. Es dient als Plattform für unterschiedliche Akteur*innen, die in, mit und über Osteuropa forschen sowie für politische Entscheidungsträger*innen, Multiplikator*innen, Journalist*innen und die

interessierte Öffentlichkeit. KoDaNetOst verbessert so die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und den transnationalen Zugang zu Daten und Expertise. Besondere Hürden bei der Arbeit mit Interviews, Umfragen oder Archivdokumenten oder aber beim fachlichen Austausch sind insbesondere autoritäre Strukturen, Korruption und nicht zuletzt der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Hinzu kommen unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen und Wissenschaftskulturen.

Thematische Schwerpunkte

Im Mittelpunkt der Arbeit des Kollaborativen Datennetzwerks mit Osteuropat stehen Fragen der Forschungsethik, Methodologie, Technik und des Rechts bei der Erhebung, Sicherung und Nutzung von Daten. Im Bereich der Forschung liegt der Fokus auf Themen wie demokratische Konsolidierung, ökonomische Entwicklung, Kli-

mapolitik und Nachhaltigkeit, Mensch-Umwelt-Beziehungen, Konfliktdynamiken und Protestbewegungen, (nationale) Minderheiten sowie kulturelle, religiöse und ethnische Diversität.

Auftaktworkshop und Ausloten von Kooperationen

Im Jahr 2025 wurde der Grundstein für die Etablierung eines solchen Netzwerkes durch einen Auftaktworkshop am ZOiS gelegt. Etwa 20 Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen von Forschungseinrichtungen aus Osteuropa, dem Südkaukasus und Zentralasien nahmen teil. Es folgten Reisen zur Kooperationsanbahnung nach Kirgistan, Georgien, Aserbaidshan, in die Republik Moldau und die Ukraine. Zudem wurden bereits vorliegende, öffentlich zugängliche Daten auf einer eigenen Seite im Rahmen der Webseite von KonKoop visualisiert.



Kerstin Bischl (2. v. l.), Projektleiterin von KoDaNetOst und Koordinatorin des KonKoop-Netzwerks (S. 38) im Juli 2025 auf dem ICCEES World Congress in London.

Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)

Koordination: Dr. Susann Worschech (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder) | **Förderung:** Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) | **Laufzeit:** 2024–2028

Der *Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukraine-Studien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)* ist ein Projekt zur Stärkung ukrainiebezogener Forschung, Lehre, Vernetzung und Transferaktivitäten in der Region Berlin-Brandenburg und weltweit. Zu dem von der Europa-Universität Viadrina initiierten und geleiteten Netzwerk zählen neben dem ZOIS auch die Humboldt-Universität zu Berlin, die Freie Universität Berlin, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, das Virtual Ukraine Institute for Advanced Study am Wissenschaftskolleg Berlin sowie Partnereinrichtungen aus der Ukraine und weiteren europäischen Ländern.

Im Fokus 2025: Resilienz und Ukraine als europäischer Akteur

KIU widmete sein Forschungs- und Lehrprogramm 2025 zwei thematischen Schwerpunkten: Im Sommersemester stand die Ukraine als europäischer Akteur im Mittelpunkt, im Wintersemester 2025/26 rückte die

Frage nach infrastruktureller Fragilität und Resilienz in den Vordergrund. Ein Meilenstein war die Eröffnung des fächerübergreifenden KIU-Promotionskollegs *Resilience, Restoration and Transformation: Ukraine in a World of Turmoil* im Juni 2025. Im Rahmen dieser Graduiertenschule promovierte Anastasia Rodi unter der Betreuung von ZOIS-Direktorin Gwendolyn Sasse an der Humboldt-Universität Berlin zu der Frage, vor welche Herausforderungen Russlands Angriffskrieg die Demokratie in der Ukraine stellt. Die ZOIS-Mitarbeiterinnen Kerstin Bischl, Julia Langbein und Sabine von Löwis betreuten 2025 außerdem die Gastwissenschaftlerinnen Ekaterina Bataeva, Inga Kozlova, Gaëlle Le Pavic und Liana Moskalyk während ihrer KIU-Forschungsstipendien.

Vermittlung von Ukraine-Expertise

Am ZOIS ist außerdem eine Stelle für die Wissenschaftskommunikation des KIU angesiedelt. Kommunikationsmanagerin Belinda Nüssel vermittelt die

Forschungsergebnisse und Aktivitäten des KIU an die Öffentlichkeit und wissenschaftliche Ukraine-Expertise in den politischen Raum. 2025 startete dazu die Veranstaltungsreihe *KIU Briefing on Ukraine* am ZOIS. Außerdem fanden Kooperationsveranstaltungen mit dem Institut für Europäische Politik, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Plattform Wiederaufbau Ukraine des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung statt. Themen waren unter anderem die EU-Integration der Ukraine, der Wiederaufbau kritischer Infrastruktur und der Widerstand in den besetzten Gebieten.

Zur gezielten Vermittlung der Expertise von KIU-Fellows richtete Belinda Nüssel auf der KIU-Webseite einen thematisch strukturierten Expert*innen-makler ein und setzte die Kurzinterview-Reihe *KIUrious* zu aktuellen gesellschaftlichen und politisch relevanten ukrainiebezogenen Themen um.

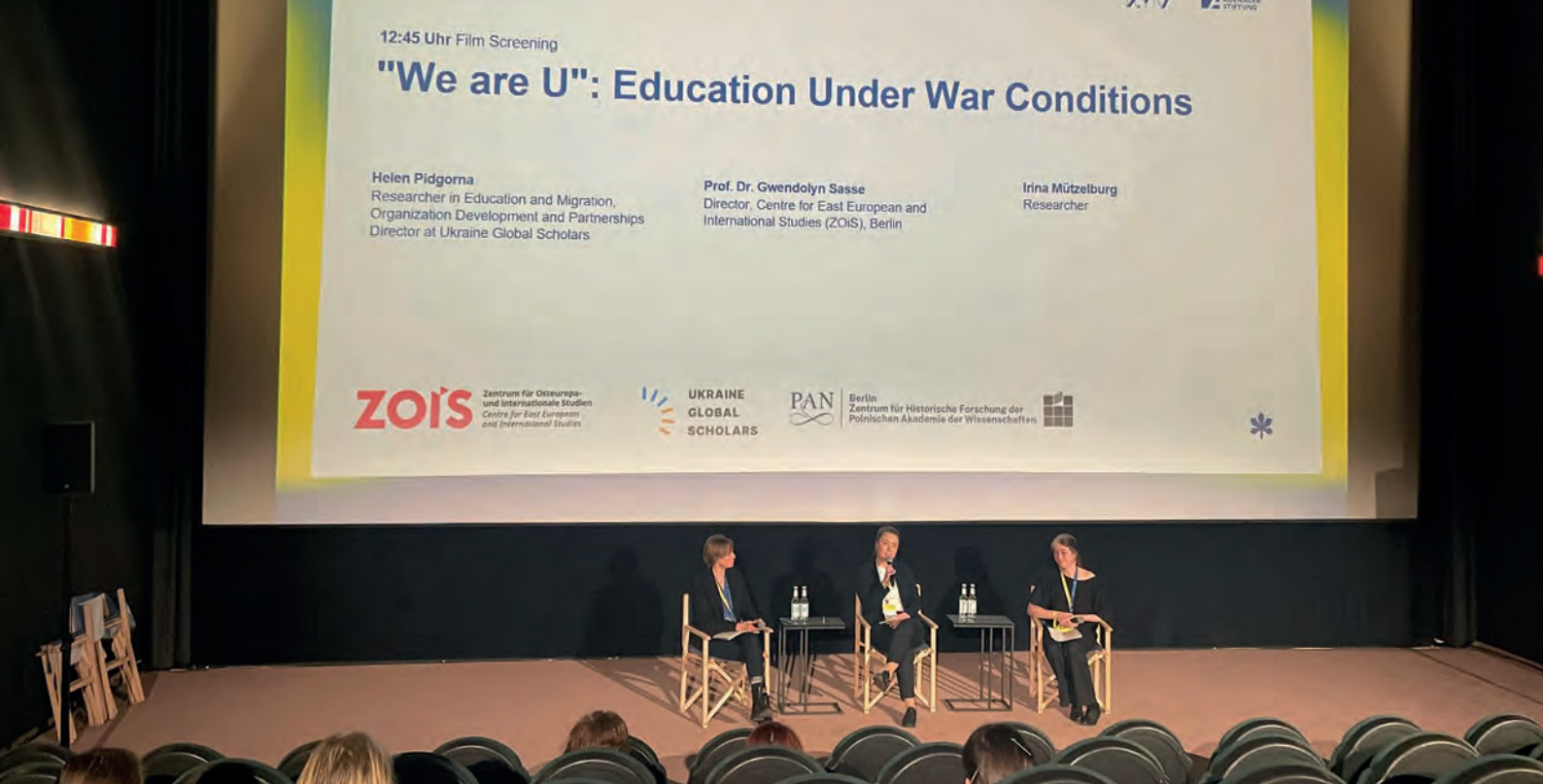
Ukraine Research Network@ZOIS (UNET)

Projektleitung: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, PD Dr. Sabine von Löwis | **Koordination:** Anastasiya Leukhina | **Förderung:** Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) | **Laufzeit:** 2022–2026

Als Reaktion auf die neuen Herausforderungen, die der Krieg Russlands gegen die Ukraine für die Forschung zur Ukraine und zu Osteuropa insgesamt mit sich bringt, hat das ZOIS im November 2022 das *Ukraine Research Network@ZOIS (UNET)* gestartet. UNET vernetzt die sozialwissenschaftliche Forschung zur Ukraine und erhöht de-

ren Sichtbarkeit und Wirkung. Zu diesem Zweck vergibt es Stipendien an ukrainische Wissenschaftler*innen, die nach Berlin kommen, aber auch an solche, die in der Ukraine bleiben und vor Ort forschen. Um zum Erhalt des akademischen Potenzials in der Ukraine beizutragen und eine Grundlage für den Wiederaufbau zu schaf-

fen, werden ukrainische Wissenschaftler*innen und akademische Institutionen systematisch in das Netzwerk einbezogen. Das Projekt schafft einen Raum für den regelmäßigen Austausch zur Ukraine-Forschung, vernetzt verschiedene bestehende Initiativen und trägt die Ukraine-Expertise in die Öffentlichkeit und den politischen Raum.



Mit einer Podiumsdiskussion und Filmvorführung zu transnationalen Bildungserfahrungen war UNET 2025 beim Café Kyiv vertreten, einer ganztägigen Veranstaltung zu Ukraine-Themen in Berlin.

Das Programm bietet individuelle Betreuung durch Wissenschaftler*innen des ZOIS, was die Zusammenarbeit zwischen Ländern und Disziplinen stärkt.

Geschlechterdynamiken und Resilienz des Wissenschaftssystems

Im Jahr 2025 schloss eine Gruppe von sieben Wissenschaftler*innen ihr UNET-Fellowship ab (S. 9 ff.). Ihre Forschungsprojekte konzentrierten sich auf zwei Hauptthemen: Unter dem Thema Geschlechterdynamiken untersuchten Fellows die Führungsqualitäten von Frauen, ebenso wie die speziellen Belastungen, denen sie in Kriegzeiten ausgesetzt sind. Weitere Fellows widmeten sich der Resilienz des ukrainischen Wissenschaftssystems: Sie analysierten, wie Wissenschaftler*innen gleichzeitig ihre Arbeit an Universitäten in Frontstädten fortsetzen und global kommunizieren sowie ihre psychische Gesundheit erhalten.

Einheit und Vielfalt

Im September 2025 begrüßte das ZOIS eine neue Kohorte von UNET-Fellows (S. 9 ff.), deren Forschungsprojekte für

das akademische Jahr 2025/26 um das Begriffspaar Einheit und Vielfalt kreisen. Der neue Jahrgang forscht zu Dezentralisierung und Diversitätsmanagement auf lokaler Ebene, religiösen Spannungen und staatlicher Politik, den Lebenswelten älterer Frauen sowie der Integration von Geflüchteten und Binnenvertriebenen.

Diskussion und Veröffentlichung der Forschungsergebnisse

Die Fellows stellten ihre Forschungsergebnisse in Workshops und durch die Veröffentlichung wissenschaftlicher Artikel der Wissenschaftscommunity vor. Außerdem diskutierten sie die sozialen und politischen Implikationen dieser Forschungsergebnisse auf internationalen Konferenzen.

In anderen Formaten teilten die Fellows ihr Fachwissen über die Ukraine mit einem breiteren Publikum: in der Reihe *Spotlight on Ukraine* und im Podcast *Roundtable Osteuropa*. Mit der Podiumsdiskussion und Filmvorführung „We are U“: *Education Under War Conditions* zum Thema transnationale Bildungserfahrungen war UNET 2025 bei der dritten Ausgabe des Café

Kyiv vertreten, einer großen öffentlichen, von der Konrad-Adenauer-Stiftung organisierten Veranstaltung zu Ukraine-Themen in Berlin.

Zusätzlich zu seinem jährlichen Klaustrtreffen mit den Schwerpunkten psychische Gesundheit und traumasensible Forschung organisierte UNET im September eine öffentliche Networking-Veranstaltung und eine Reihe von Präsentationen der Arbeiten der Fellows.

Darüber hinaus fand 2025 die Reihe *Get your Research Out There* statt: In Online-Workshops trafen die UNET-Fellows auf Forscher*innen und Kommunikationsfachleute, die Kenntnisse bewährter Strategien für effizientes wissenschaftliches Publizieren, Wissenschaftskommunikation für politische Zielgruppen, Tipps zum wissenschaftlichen Schreiben und Titeln und effektive Kommunikationsstrategien für Konferenzen und die akademische Karriereplanung mit ihnen austauschten. Während der Workshops fertigte Bildgestalterin Julia Knyupa Sketchnotes zu den verschiedenen Themen an, die auf der ZOIS-Website veröffentlicht wurden.

Konflikt und Kooperation im östlichen Europa. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (KonKoop)

Projektleitung: Prof. Dr. Gwendolyn Sasse, Dr. Julia Langbein, PD Dr. Sabine von Löwis | **Koordination:** Dr. Kerstin Bischl | **Förderung:** Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) | **Laufzeit:** 2022–2026

Das Kompetenznetz KonKoop nahm im April 2022 seine Arbeit auf und besteht aus bundesweit sechs Einrichtungen: dem ZOIS als koordinierende Institution, dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Regensburg, dem Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig, der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU Jena), der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNEE) und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) in Potsdam. Dazu kommen verschiedene nationale und internationale assoziierte Partner*innen.

Das Projekt setzt sich aus mehreren interdisziplinären Forschungsteams zusammen, die untersuchen, wie Konflikte im östlichen Europa entstehen, welche Faktoren sie vorantreiben oder deeskalieren und welche Akteure beteiligt sind, aber auch welche Bedingungen Sicherheit garantieren oder Kooperation ermöglichen. Im Fokus der Teams sind Regionen in Süd- und Osteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien.

Thematische Schwerpunkte der KonKoop-Forschung

KonKoop ist in sechs Themenlinien gegliedert: postimperiale Nationsbildungsprozesse, religiöse und ethnische Diversität, wirtschaftliche (Des-) Integration, Umweltwandel und ökologische Ressourcen, Interaktionsformen und Interdependenzen von Kooperation und Konflikt sowie Sicherheit und Unsicherheitswahrnehmungen im Kontext des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine.

Im Jahr 2025 näherte sich KonKoop dem Ende der ersten Förderphase. In allen Projekten wurden die Feldforschungen und Datensammlungen kontinuierlich vorangetrieben und die gewonnenen Ergebnisse flossen fortlaufend in Publikationen ein.

Ausbau von Netzwerken

Zudem hat das KonKoop-Team seine Netzwerke beständig ausgebaut, z. B. durch Workshops im Rahmen der Viadrinum-Sommerschule *Urban Dis/lo-*

cations. Ruptures and Reimaginings der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und bei der Hans-Böckler-Stiftung, durch einen Runden Tisch zu ethischen und praktischen Fragen bei Forschung unter Kriegsbedingungen sowie beim ICCEES World Congress in London. Außerdem war KonKoop bei der Statustagung des BMFTR zur Friedens- und Konfliktforschung und einer Strategietagung der Deutschen Stiftung Friedensforschung in Kooperation mit dem ZOIS und dem PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung zu *Osteuropaforschung und die Friedens- und Konfliktforschung: Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Forschungsagenda* präsent.

KonKoop veröffentlicht seine Forschungsergebnisse unter anderem in eigenen Publikationsformaten. Dazu gehört insbesondere die *In:Security Report Series*, in der im Jahr 2025 zwei Berichte erschienen (S. 51). Zudem wurden auf dem Blog des Multimethodischen Datenlabors (DataLab) in acht Beiträgen Datensets, Methoden und Herausforderungen bei der wissenschaftlichen Datensammlung diskutiert.

Multimethodisches Datenlabor (DataLab)

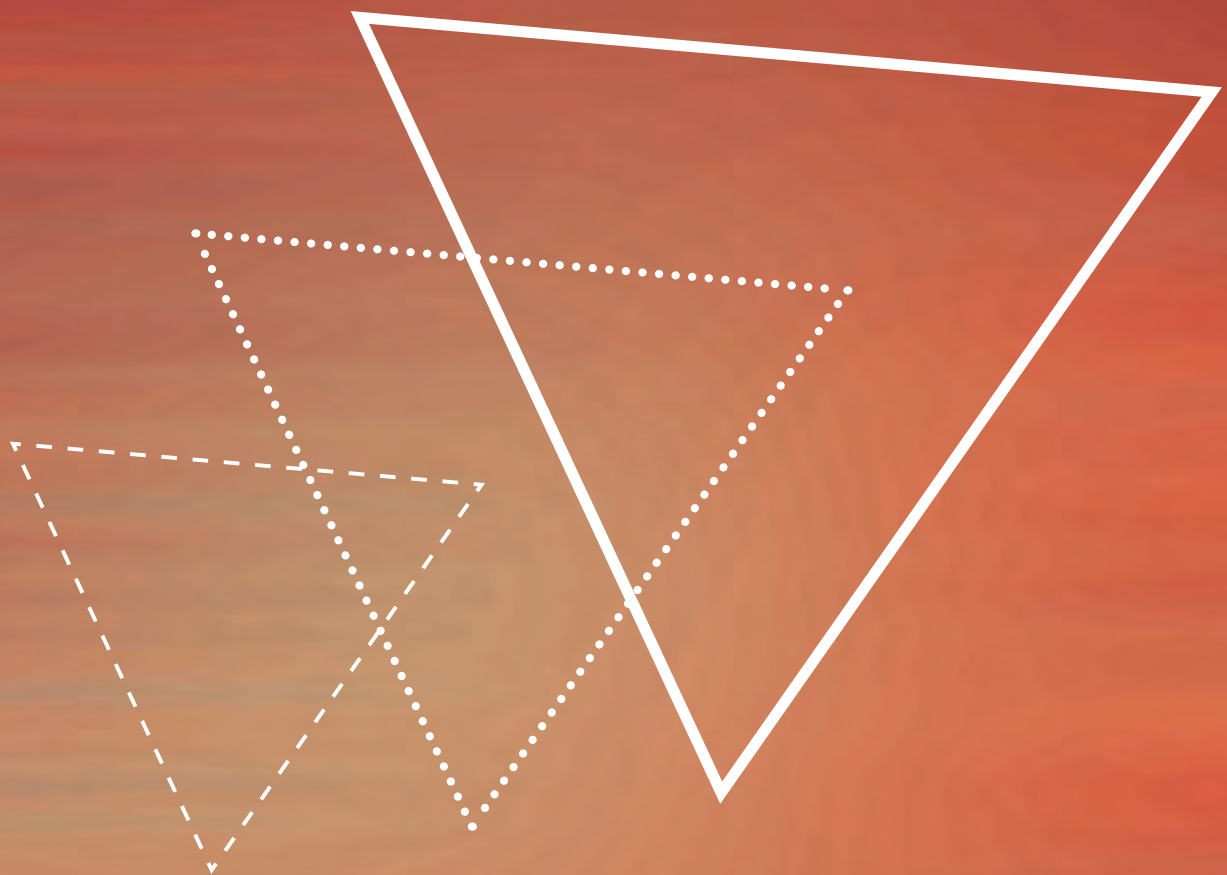
Leitung: Dr. Ivaylo Dinev

Das Multimethodische Datenlabor ist eine interdisziplinäre Plattform, die quantitative und qualitative Forschungsdaten über die politische, soziale, wirtschaftliche und räumliche Dynamik Osteuropas seit dem Ende des Kalten Krieges aufbereitet. Ivaylo Dinev unterstützt zudem KonKoop-Forschende bei methodologischen und forschungsethischen Fragen sowie der Datenerhebung und -analyse.

Das Datenlabor publiziert darüber hinaus zum Thema Sammlung und Verarbeitung von Daten. Ein besonderer Service ist die *Conflict and Cooperation Database*: Öffentlich zugängliche Datensets zu den Projektthemen und -regionen sind auf der KonKoop-Website mit kurzen Beschreibungen und Suchfunktion gelistet.

Erfolgreiche Bewerbung um zweite Förderphase

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten 2025 lag hinter den Kulissen: Dank der positiven Evaluation Anfang des Jahres konnte sich KonKoop als Netzwerk auf eine zweite Förderphase bewerben und erhielt im November den positiven Bescheid: Das Projekt wird um zwei Jahre verlängert. Die zweite Förderphase wird insbesondere auf den Transfer der Forschungserkenntnisse und Erfahrungen aus der ersten Förderphase setzen.



Nachwuchsförderung

Förderaktivitäten

Neben der Forschung ist die Förderung junger Menschen, die eine Karriere in der Wissenschaft oder der Wissenschaftskommunikation anstreben, ein wichtiges Aufgabengebiet des ZOiS. Nachwuchsförderung findet auf verschiedenen Karrierestufen und in unterschiedlichen Arbeitsbereichen am Institut statt.

Internes Forschungskolloquium

Das interne Forschungskolloquium dient dem Austausch von Nachwuchswissenschaftler*innen und erfahrenen Kolleg*innen zu Work-in-Progress-Arbeiten. ZOiS- und Gastwissenschaftler*innen geben hier Impulse für die wissenschaftliche Arbeit im Zusammenhang mit der weiteren Qualifizierung. Auch die Diskussion über Herausforderungen, Risiken und Sicherheit in der Forschung, im Datenmanagement, in der methodischen Herangehensweise und in ethischen Fragen gehört zu den Zielen des Kolloquiums.

Das Kolloquium stellt somit ein gutes Instrument dar, um Doktorand*innen, Gastwissenschaftler*innen und assoziierte Forscher*innen in die akademische Gemeinschaft des ZOiS zu integrieren und forschungsrelevante Themen über die Forschungsschwerpunkte hinweg zu diskutieren. Im Sommersemester 2025 und Wintersemester 2026/26 organisierten die Forschungsschwerpunktleiterinnen Julia Langbein und Sabine von Löwis das interne Kolloquium.

Volontariat, Praktikant*innen und Hilfskräfte

Das ZOiS bietet Absolvent*innen die Möglichkeit, ein Volontariat in der Wissenschaftskommunikation zu durchlaufen. Dabei erlernen sie die Grundlagen der Presse- und Kommunikationsarbeit eines Forschungsinstituts. Studierende können als Praktikant*innen und Hilfskräfte in der Wissen-

schaft oder Wissenschaftskommunikation praktische Erfahrungen und Qualifikationen für ihren weiteren Berufsweg sammeln. Die Aufgaben im Wissenschaftsbereich umfassen etwa Literatur- und Hintergrundrecherchen, die Aufbereitung von Daten und redaktionelle Tätigkeiten. In der Kommunikation arbeiten Studierende beispielsweise an der Webseitenredaktion, in der Veranstaltungsorganisation sowie an Recherche- und redaktionellen Aufgaben mit.

Mentoring und Betreuung von Qualifikationsarbeiten

Ein weiteres wichtiges Instrument der Nachwuchsförderung des ZOiS ist das Mentoring von Studierenden und Gastwissenschaftler*innen und die Betreuung von Qualifikationsarbeiten von der Bachelorarbeit bis hin zur Dissertation. Im Jahr 2025 betreuten Félix Krawatzek, Tsypylma Darieva, Gwendolyn Sasse, Sabine von Löwis, Hakob Matevosyan und Julia Langbein entsprechende Arbeiten an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Humboldt-Universität zu Berlin, der

Johannes Gutenberg-Universität Mainz, den Universitäten Padua und Ca'Foscari Venedig, der Universität Leipzig, der Katholischen Péter-Pázmány-Universität in Budapest und der Freien Universität Berlin.

Sebastian Hoppe, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsschwerpunkt *Politische Ökonomie und Integration*, trat im Wintersemester 2025/26 eine Gastprofessur für Internationale Umwelt- und Rohstoffpolitik an der Universität Kassel an.

Félix Krawatzek, Sabine von Löwis und Gwendolyn Sasse engagierten sich im Mentoring-Programm der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO). Sophia Winkler, Doktorandin am ZOiS, beteiligte sich als Mitglied der Arbeitsgruppe Mentoring der Jungen DGO an der Organisation des Mentoringprogramms 2024/25 und 2025/26.

Zahlreiche ZOiS-Wissenschaftler*innen standen den Fellows des am ZOiS angesiedelten Netzwerks *Ukraine Research Network@ZOiS (UNET)* als Mentor*innen zur Verfügung. Auch Gast-



Kostiantyn Fedorenko schloss 2025 erfolgreich seine Dissertation ab. Betreut wurde die Arbeit von ZOiS-Direktorin Gwendolyn Sasse (li.) und Silvia von Steinsdorff (re.) von der Humboldt-Universität zu Berlin.

wissenschaftler*innen im Rahmen des Kompetenzverbunds *Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)*, in dem das ZOiS Partnerinstitution ist, und anderer, externer Förderprogramme wurden von ZOiS-Wissenschaftler*innen betreut (S.9 ff.).

Workshops und Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen

Für die Doktorand*innen, die mit ihren Dissertationsprojekten am ZOiS angebunden sind, organisierte Félix Krawatzek 2025 einen Workshop, bei dem die Teilnehmenden den Stand ihrer Forschungen dem Institut vorstellten. So erreichten die Dissertationsprojekte am Institut mehr Sichtbarkeit und der interdisziplinäre Austausch wurde angeregt. Dieses Format wird seit seiner Einführung 2024 jährlich weiterentwickelt.

Auch die Ethikkommission des ZOiS führte 2025 einen Workshop durch, der sich vorrangig an Nachwuchswissenschaftler*innen inner- und außerhalb des ZOiS richtete. Im Zentrum standen die Auseinandersetzung mit dekolonialen Diskursen und der Umgang mit strukturellen Hierarchien und Ungleichheiten in der Osteuropaforschung.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt geförderten Netzwerks *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa* unterstützte der Leiter des DataLab (S. 38), Ivaylo Dinev, Nachwuchswissenschaftler*innen bei der Weiterentwicklung ihrer Methoden- und Datenkompetenzen.

2025 organisierten das ZOiS und Berlin Research 50 (BR50), ein Verbund außeruniversitärer Berliner Forschungseinrichtungen, außerdem die Veranstaltung *Karriereplanung nach der Promotion*. Promovierende verschiedener Institutionen kamen am ZOiS zusammen, um Perspektiven auf wissenschaftsnahe Berufsfelder zu gewinnen und Erfahrungen zu teilen. Im World

Café-Format tauschten sie sich mit Expert*innen über Karrierewege in den Bereichen Wissenschaftsmanagement, wissenschaftliche Information, Wissenschaftskommunikation, Politikberatung und Wissenstransfer aus.

Doktorand*innen am ZOiS

Im Jahr 2025 waren sechs Doktorand*innen mit ihren Projekten am ZOiS angebunden oder in verschiedene ZOiS-Projekte involviert.

Kostiantyn Fedorenko reichte 2025 seine Dissertation über Auswanderungsmotive und Identitätswandel bei ukrainischen Maidan-Aktivist*innen in Polen, Deutschland und der Tschechischen Republik ein. Er promovierte im Rahmen einer Kooperation zwischen dem ZOiS und der Berlin Graduate School of Social Sciences (BGSS) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Neben dem Dissertationsprojekt beinhaltet dies auch das methodologisch ausgerichtete Ausbildungsprogramm der BGSS und eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZOiS. In dieser Funktion wirkte Fedorenko am mittlerweile abgeschlossenen Projekt *Determinants of Mobilisation at Home and Abroad: Analysing the Micro-Foundations of Out-Migration & Mass Protest (MOBILISE)* mit.

Sebastian Hoppe kam in der Endphase seiner Promotion an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im März 2025 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsschwerpunkt *Politische Ökonomie und Integration* ans ZOiS. Im September 2025 verteidigte er erfolgreich seine Dissertation mit dem Titel *The Politics of Regional Development. State, Patronalism and Political Economy in the Russian Far East (2007–2022)*. In seiner Forschung am ZOiS beschäftigt er sich in seinem Forschungsprojekt *Anpassungsnetzwerke: Globaler Strukturwandel und die politische Ökonomie des russischen Souveränismus (SOVBROKE)* weiterhin mit Russlands Anpassung an den globalen Strukturwandel im 21. Jahrhundert.



Sophia Winkler beschäftigt sich für ihre Dissertation mit dem Einfluss historischer Narrative in Sozialen Medien auf die Identität junger Russ*innen im Ausland. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie außerdem Teil des Projekts MoveMeRU am ZOiS, das von Félix Krawatzek (li.) geleitet wird.

Valentin Krüsmann kam als Doktorand für das Projekt *China, die EU und wirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und Eurasien* als Teil des Netzwerks *Lokale Perspektiven auf transregionale Ver- und Entkopplungsprozesse (De:link//Re:link)* ans ZOiS. Anhand zweier Infrastrukturprojekte in Kasachstan und Georgien untersuchte er, wie sich die Beteiligung multilateraler Entwicklungsbanken auf die Governance-Standards bei von China gebauten Projekten auswirkt und was diese finanzielle Multilateralisierung für die geoökonomische Ausrichtung der chinesischen *Belt and Road Initiative* bedeutet. 2025 verteidigte er erfolgreich seine Dissertation an der Freien Universität Berlin. Im Anschluss trat er eine neue Position als Postdoc im Forschungsschwerpunkt *Politische Ökonomie und Integration* am ZOiS an.

Lena Pieber ist Doktorandin im Kompetenznetz *Konflikt und Kooperation im östlichen Europa*. Die Folgen der Neukonfiguration politischer, ökonomischer



Veronika Pfeilschifter promoviert zur neuen Generation junger politisch Linker im Südkaukasus an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Als affilierte Wissenschaftlerin ist sie im ZOIS-Forschungsschwerpunkt „Jugend und generationeller Wandel“ eingebunden.

und sozialer Räume seit dem Ende des Kalten Krieges (*KonKoop*) am ZOIS. Für ihre Dissertation an der Freien Universität Berlin beschäftigt sie sich mit der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit von De-facto-Staaten, die mit der Auflösung der Sowjetunion entstanden sind, und vergleicht dazu die wirt-

schaftlichen Entwicklungen und Verflechtungen von Georgien und Abchasien mit denen der Republik Moldau und Transnistriens.

Sophia Winkler forscht als Doktorandin im Projekt *Moving Russia(ns): Weitergabe von Erinnerungen zwischen den*

Generationen im Ausland und in der Heimat (MoveMeRU) am ZOIS. Für ihr Dissertationsprojekt *Zwischen zwei Welten? Soziale Medien und die Identität junger Russ*innen im Ausland* an der Universität Passau analysiert sie russische Medien, die sich an Russischsprechende im Ausland richten. Ihr Ziel ist es, historische Narrative herauszufiltern und ihre Funktionsweisen, Hauptakteure und Zielgruppen zu entschlüsseln.

Veronika Pfeilschifter promoviert an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und ist affilierte wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZOIS-Forschungsschwerpunkt *Jugend und generationeller Wandel*. Für ihr Promotionsprojekt *Konzepte, Ideologien und Emotionen: Eine Bestandsaufnahme der neuen Linken im Südkaukasus* forscht sie zur neuen Generation junger politisch Linker in Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Sie interessiert sich dabei vor allem für ideologische Selbstpositionierungen, Gerechtigkeitsverständnisse, patriarchale Strukturen und sozio-politische Diskurse unter jungen Menschen in den drei untersuchten Ländern im Vergleich.

Lehre und Veranstaltungen

Seminare und Vorlesungen

- ▶ Irina Busygina
Russian Reforms in the Mirror of Transition Theories | Boris Nemtsov Educational Program, Charles University Prague (Wintersemester 2025/26) | Seminar

- ▶ Tsypylma Darieva
Migration und sozialer Wandel in Zentralasien und im Kaukasus | Humboldt-Universität zu Berlin (Wintersemester 2024/25) | Bachelorseminar

- ▶ Sebastian Hoppe
Russlands Krieg gegen die Ukraine. Politökonomische Perspektiven | Universität Kassel (Wintersemester 2025/26) | Bachelorseminar

- ▶ Sebastian Hoppe
Geopolitik und Rohstoffkonflikte im Globalen Süden | Universität Kassel (Wintersemester 2025/26) | Bachelorseminar

- ▶ Sebastian Hoppe
Grüne Transformation, Ressourcenabhängigkeit und Entwicklung im Globalen Süden | Universität Kassel (Wintersemester 2025/26) | Masterseminar

- ▶ Sebastian Hoppe
Natural Resources, Clientelism and Networks in Post-Soviet States | Universität Kassel (Wintersemester 2025/26) | Masterseminar

- ▶ Sabine von Löwis
Geographien der Grenzregion – die deutsch-tschechische Grenze | Universität Leipzig (Wintersemester 2024/25) | Masterseminar (mit Judith Miggelbrink)

- ▶ Gwendolyn Sasse
Qualitative Methoden: Fokusgruppen und Interviews | Humboldt-Universität zu Berlin (Wintersemester 2025/26) | Bachelor-Methodenkurs

- ▶ Gwendolyn Sasse
Demokratie und Krieg | Humboldt-Universität zu Berlin (Wintersemester 2025/26) | Bachelorseminar

- ▶ Gwendolyn Sasse
War in Ukraine: Destruction of Heritage, Mastering Legacy | Vorlesungsreihe an der Humboldt-Universität zu Berlin | Im Rahmen des Kompetenzverbunds *Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU)* (Wintersemester 2024/25) | Ko-Organisation der Vorlesungsreihe mit Susanne Frank

- ▶ Nina Frieß
Von sprechenden Flamingos und plapperndem Fettgebäck: Die russophone Kinderliteratur Kasachstans | Ruhr-Universität Bochum (15.05.2025) | Gastvorlesung

- ▶ Christian Schaich
Verwaltungsrecht | Staatliche Juristische Universität Taschkent (27.–30.05.2025) | Vorlesung

- ▶ Irina Busygina
Center-Regional Relations in Russia: The Model, New Trends, and Prospects for the Future | Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin (30.06.2025) | Gastvorlesung

- ▶ Gwendolyn Sasse
Causes and Effects of Russia's War against Ukraine | Humboldt-Universität zu Berlin (09.09.2025) | Vorlesung im Rahmen des CENTRAL-Leadership-Programms

- ▶ Irina Busygina
Current Trends in Russia's Political Development | Indiana University (15.10.2025) | Gastvorlesung

- ▶ Christian Schaich
Versammlungsrecht | Maqsut Narikbayev University (11.–13.11.2025) | Vorlesung im Rahmen einer Vorlesungsreihe zu den Grundrechten in Deutschland und Kasachstan (mit Roman Melnyk)

- ▶ Irina Busygina
Federal Relations and Territorial Politics in Russia | U.S. Department of State, National Foreign Affairs Training Center (20.11.2025) | Gastvorlesung

Andere Veranstaltungen

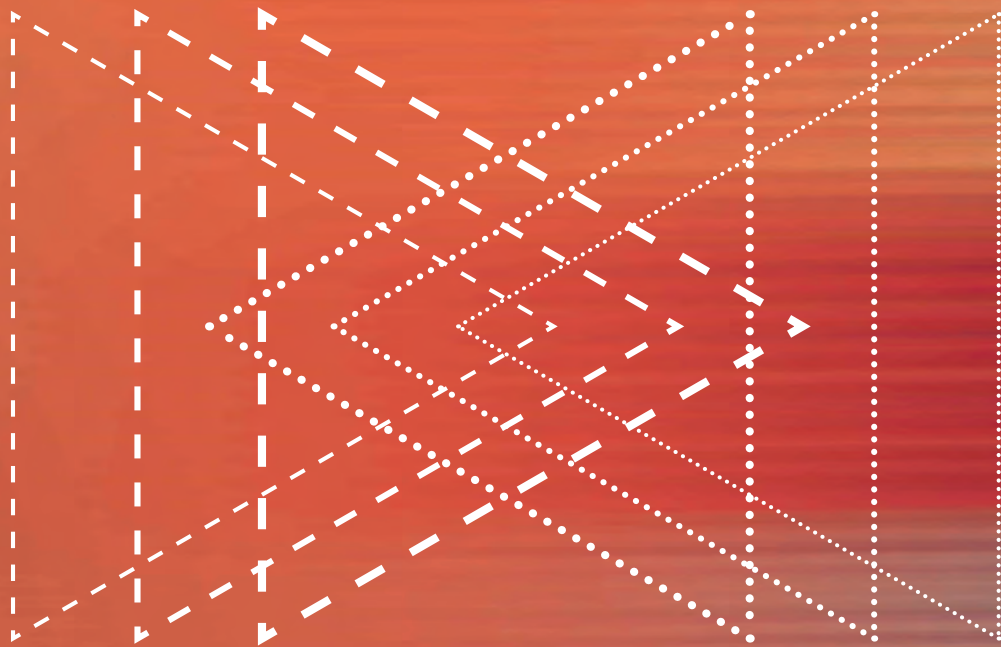
- ▶ Félix Krawatzek, Julia Langbein
Troubled Memory, Troubled Social Integration? Displaced Ukrainians in Poland | Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (10.01.2025) | Vortrag für Studierende

- ▶ Gwendolyn Sasse
Placing Ukraine's Revolution of Dignity in the Context of Ukrainian Politics and the Study of Protest and War | Central European University (11.01.2025) | Opening Keynote im Rahmen der *Invisible University for Ukraine Winter School – Thinking Through the Wartime: Reasons, Rationales, and the Enigmas of Lived Experience*

- ▶ Hakob Matevosyan
Pluralism in the South Caucasus: Religious and Ethnic Minorities in Georgia | Pázmány Péter Catholic University (28.06.–02.07.2025) | Summer School | Organisator des Panels *Armenian Youth of Georgia*

- ▶ Félix Krawatzek
Brüche oder Brücken? Ansichten zu kontroversen Themen unter Familien mit und ohne Russlandhintergrund | Studienstiftung des deutschen Volkes (03.07.2025) | Vortrag im Rahmen des Sommerseminars des Stipendienprogramms *Metropolen in Mittel-, Südost- und Osteuropa*

- ▶ Sabine von Löwis
Große Exkursion nach Wien | Universität Leipzig (27.07.–03.08.2025) | mit Sebastian Lentz



Wissenschaftskommunikation



Wissenschaftskommunikation in den sozialen Medien im Zeitalter von Big Tech

Das Kommunikationsteam des ZOiS nutzt die sozialen Medien täglich, um Neuigkeiten aus dem Institut und Veranstaltungs- und Publikationsformate des ZOiS für eine breite Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Doch was passiert, wenn die beliebtesten Plattformen von wenigen großen Firmen gelenkt werden und ihre Algorithmen wissenschaftliche Inhalte an den Rand drängen?

Das ZOiS war viele Jahre auf Twitter und Facebook aktiv und erreichte mit seinen Profilen Tausende Follower*innen. Die Wahl lag nahe: Die beiden Plattformen waren bei Millionen Nutzer*innen in Deutschland, aber auch weltweit beliebt. Allerdings gehören sie auch zu „Big Tech“ – weltweit agierende US-amerikanische Unternehmen, die große Marktmacht besitzen und deren Interesse in erster Linie die Gewinnmaximierung und nicht soziale Vernetzung ist.

2025 kulminierte eine Entwicklung, die die sozialen Medien seit 2022 auf Trab gehalten hatte: Mit dem Kauf von Twitter durch den Milliardär Elon Musk und der Umbenennung in „X“ begann eine folgenreiche Umstrukturierung der Plattform.

Wissenschaftskommunikation unter Druck

Zu den größten Veränderungen gehörten eine deutliche Verschlechterung des Debattenklimas durch grassierende Hassrede, kaum regulierte Verbreitung von Desinformation und vermehrtes Auftreten von Bots. Die Voraussetzungen für Wissenschaftskommunikation, deren Grundpfeiler Objektivität, Faktentreue und ein gemäßiger, neutraler Ton sind, verschlech-

terten sich erheblich. Polarisierende Posts mit extremen Inhalten, die starke Reaktionen und Emotionen provozierten, belohnte der Algorithmus noch stärker als zuvor. Posts des ZOiS verloren rasant an Reichweite und Beiträge zu geopolitisch umkämpften Regionen, etwa der Ukraine oder Moldau, riefen in Sekundenschnelle Trolle auf den Plan, die versuchten, die verlinkten Publikationen und ihre Autor*innen zu diskreditieren, ohne sich mit den Inhalten auseinandergesetzt zu haben.

X: Gehen oder bleiben?

Das ZOiS-Kommunikationsteam beobachtete diese Entwicklungen genau und wog, auch im Austausch mit anderen Kommunikationsexpert*innen, das Für und Wider eines Verbleibs auf X ab. Sollte das Institut mit seinen Inhalten weiter versuchen, auf X für Faktizität einzustehen? Oder legitimiert es damit eine Plattform, deren Prinzip die gesellschaftliche Polarisierung ist?

Im Dezember 2024 trafen die Institutsleitung und das Kommunikationsteam gemeinsam die Entscheidung, die Aktivität auf X einzustellen. Als öffentlich finanziertes Institut möchte das ZOiS seine Kapazitäten für Wissenschaftskommunikation dort einsetzen, wo eine Auseinandersetzung mit den Inhalten der Beiträge möglich ist und nicht die Moderation von Schmähkommentaren einen großen Teil der Arbeit ausmacht.

Neue Plattformen für die Wissenschaftscommunity

Das ZOiS steht mit dieser Entscheidung nicht allein da: Im Januar 2025 verließen eine Reihe großer wissenschaft-

licher Einrichtungen in Deutschland, darunter viele Universitäten, aber auch einzelne Forschende, in der Aktion „WissXit“ die Plattform.

Das Jahr 2025 war daher geprägt von einer Neuformierung der Wissenschaftscommunity auf Social Media. Das ZOiS setzte vor allem auf den gezielten Ausbau seiner bereits existierenden Präsenzen auf dezentral organisierten Netzwerken, vor allem Bluesky. Auch der seit 2022 betriebene LinkedIn-Account des ZOiS erhielt einen neuen Zustrom an Follower*innen und Interesse.

Von einem Rückzug kann also nicht die Rede sein; mittlerweile übertrifft die Follower*innenzahl des ZOiS auf den neuen Plattformen die, die es auf Twitter hatte. Allerdings gehen mit der höheren Zahl der zu pflegenden Institutskanäle und der Fragmentierung von Zielgruppen auf verschiedenen Plattformen strategische Herausforderungen und Anpassungen in den kommenden Jahren einher. Während vorher die Inhalte und das Publikum des ZOiS auf zwei Plattformen gebündelt waren, sind es nun doppelt so viele, auf denen unter anderem Medienformen, Sprachstile und Interessengruppen unterschiedlich gelagert sind. So wächst auf Facebook etwa vor allem die Zahl der ukrainischen Follower*innen, während Bluesky vor allem in anglophonen Ländern und Deutschland beliebt ist. Fest steht aber: Wir machen demokratische Spielregeln zur Bedingung für unser Engagement in der digitalen Welt.

Folgen Sie dem ZOiS auf Social Media!



ZOiS-Veranstaltungen

Das Veranstaltungsprogramm des ZOiS umfasst unterschiedliche Formate, die verschiedene Zielgruppen adressieren. Dabei unterscheiden wir zwischen wissenschaftlichen Veranstaltungen und solchen des Wissenstransfers.

Zu den wissenschaftlichen Veranstaltungen zählen **Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und Konferenzen**, die sich vorrangig an die Wissenschaftscommunity richten.

Mit den Veranstaltungen im Bereich Wissenstransfers möchte das ZOiS aktuelle Diskurse, Themen und Forschung zu Osteuropa ansprechen. Zur Reihe **ZOiS Forum**, die eine Brücke zwischen Wissenschaft und Kultur schlagen möchte, ist dabei vor allem die breite Öffentlichkeit eingeladen. Die Reihe **Im Gespräch mit...** bietet Veranstaltungen für ein Fachpublikum aus politischen Institutionen, Think Tanks und Stiftungen.

WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Konferenzen

- ▶ **All Roads Lead to ... the Family? Political Socialisation Among Migrants and Non-Migrants (ZOiS, 28.–30.04.2025)** | Im Rahmen des ERC-geförderten Projekts MoveMeRU | Mit ZOiS-Beiträgen von Félix Krawatzek, Hakob Matevosyan, Johanna Mogwitz, Sophia Winkler
- ▶ **ICCEES XI World Congress: Disruption (University College London, 21.–25.07.2025)** | International Council for Central and East European Studies in Kooperation mit dem ZOiS | Mit ZOiS-Beiträgen von Kerstin Bischl, Iaroslav Boretskii, Tsypylma Darieva, Kostiantyn Fedorenko, Piotr Goldstein, Valentin Krüsmann, Julia Langbein, Sabine von Löwis, Veronika Pfeilschifter, Gwendolyn Sasse, Sophia Winkler



Moderiert von Journalistin Gesa Ufer (re.) diskutieren die Autorin Kateryna Mišcenko, ZOiS-Direktorin Gwendolyn Sasse, Bernd Ladwig, Professor an der Freien Universität Berlin, und Grünen-Bundestagsmitglied Sara Nanni (v.l.n.r.) zum Freiheitsbegriff in Zeiten des Kriegs und der gefährdeten Demokratie. Die Veranstaltung war eine Kooperation des Exzellenzclusters SCRIPTS mit der Humboldt-Universität zu Berlin, dem ZOiS und dem Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung.

- ▶ **Mobility and Diversity: Russian Migration since February 2022 (ZOiS, 29.07.2025)** | Organisiert von Félix Krawatzek und Gwendolyn Sasse (beide ZOiS) | Mit ZOiS-Beiträgen von Tsyplma Darieva, Félix Krawatzek, Gwendolyn Sasse
- ▶ **Emerging Russian Diasporas: Exploring New Dynamics and (Im)mobilisation Patterns (ZOiS, 25.09.2025)** | Im Rahmen des DSF-geförderten Netzwerks ERDAM, mit Unterstützung des BMFTR | Mit ZOiS-Beiträgen von Tsyplma Darieva, Félix Krawatzek, Gwendolyn Sasse
- ▶ **Geopolitical Shifts and Domestic Reconfigurations in the South Caucasus (ZOiS, 26./27.11.2025)** | Organisiert vom ZOiS Caucasus Network in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena | Mit ZOiS-Beiträgen von Tsyplma Darieva, Nadja Douglas, Hakob Matevosyan, Veronika Pfeilschifter
- ▶ **Strategietagung 2025: Osteuropaforschung und die Friedens- und Konfliktforschung: Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Forschungsagenda (ZOiS, 11./12.12.2025)** | In Kooperation mit der Deutschen Stiftung Friedensforschung und dem PRIF – Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung Frankfurt | Organisiert von Gwendolyn Sasse und Sabine von Löwis | Mit ZOiS-Beiträgen von Kerstin Bischl, Félix Krawatzek, Julia Langbein, Sabine von Löwis, Stefanie Orphal

Workshops

- ▶ **The EU and Ukraine in Times of War and Displacement (ZOiS, 10.01.2025)** | Organisiert von Julia Langbein (ZOiS) und Mitchell Orenstein (University of Pennsylvania) | Mit ZOiS-Beiträgen von Kostiantyn Fedorenko, Félix Krawatzek, Irina Mützelburg
- ▶ **Living in Uncertainty: Strategies of Adaptation and Horizons of Expectations in Ukraine and Moldova – LimSpaces (Centre Marc Bloch, 20.–22.01.25)** | Abschlussworkshop des DFG-geförderten Projekts LimSpaces in Kooperation mit dem Centre Marc Bloch und CNRS Géographie-cités | Mit ZOiS-Beiträgen von Claudia Eggart, Julia Langbein, Irina Mützelburg, Sabine von Löwis
- ▶ **Vision(s) of Post-War European Security: In:Security Workshop No. 4 (online, 22.01.2025)** | Im Rahmen des BMFTR-geförderten Kompetenznetzes KonKoop | Organisiert von Nadja Douglas (ZOiS)
- ▶ **Kick-off Workshop: KoDaNetOst (ZOiS, 25./26.03.2025)** | Organisiert von Kerstin Bischl und Sabine von Löwis (beide ZOiS) in Kooperation mit Benjamin Beuerle (Centre Marc Bloch) und Felix Schulte (European Centre for Minority Issues)
- ▶ **How to Change the World with Your Research (online, 14.05.2025)** | Im Rahmen des BMFTR-geförderten Netzwerks UNET | Organisiert von Julia Langbein (ZOiS) und Hanna Vakhitova (Kyiv School of Economics)

- ▶ **Wissenschaft unter Druck – Strategien für den Umgang mit Anfeindungen (ZOiS, 15.10.2025)** | In Kooperation mit BR50 | Organisiert von Anja Krüger (ZOiS)
- ▶ **Decolonise International Cooperation? Ethical Considerations in Research Collaboration (ZOiS, 13.11.2025)** | Organisiert von Tsyplma Darieva und Veronika Pfeilschifter (beide ZOiS) | Mit ZOiS-Beiträgen von Ivaylo Dinev, Katrin Hoffmann und Gwendolyn Sasse
- ▶ **Karriere nach der Promotion – und was, wenn nicht Professur? (ZOiS, 20.11.2025)** | World Café: Perspektiven in wissenschaftsnahen Berufsfeldern | In Kooperation mit BR50 | Organisiert von Katrin Hoffmann und Sabine von Löwis (beide ZOiS) | Mit ZOiS-Beiträgen von Sabine von Löwis, Katrin Hoffmann und Stefanie Orphal

Vorträge und Podiumsdiskussionen

- ▶ **The Post-Soviet Human (ZOiS, 09.01.2025)** | Buchvorstellung von Mikhail Minakov. Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **Liminal Experiences: Coping with War and Crises in Moldova and Ukraine (ZOiS, 20.01.2025)** | Mit Claudia Eggart (ZOiS), Grégoire Le Gall (CNRS Géographie-cités), Béatrice von Hirschhausen (CNRS Géographie-cités, Centre Marc Bloch), Sophie Lambroschini (Centre Marc Bloch), Julia Langbein (ZOiS), Sabine von Löwis (ZOiS), Irina Mützelburg (ZOiS), Sandra Parvu (ENSA Paris Val de Seine), Ivan Savchuk (CNRS Géographie-cités). Moderation: Carolin Leutloff-Grandits (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)
- ▶ **Seize the City, Undo the State: The Inception of Russia's War on Ukraine (online, 18.02.2025)** | Im Rahmen des BMFTR-geförderten Netzwerks UNET | Buchvorstellung von Serhiy Kudelia. Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **Willkommenskultur für ukrainische Geflüchtete in Estland und Lettland (online, 20.02.2025)** | Im Rahmen des DSF-geförderten Netzwerks ERDAM | Françoise Daucé (School for Advanced Studies in the Social Sciences), Anne le Huérou (Institut des Sciences Sociales du Politique), Inta Mieriņa (University of Latvia). Moderation: Tsyplma Darieva (ZOiS)
- ▶ **Being a Child in the Context of War (online, 19.03.2025)** | Im Rahmen des BMFTR-geförderten Netzwerks UNET | Diskussion auf Basis des Projekts *Children and Social Cohesion* | Mit Oksana Mikheieva (Ukrainian Catholic University Lviv) und Irina Mützelburg (ZOiS)
- ▶ **Ethnische Identität und Staatsbürgerschaft bei neuen russischen Migrant*innen in Kasachstan und Kirgistan (online, 10.04.2025)** | Im Rahmen des DSF-geförderten Netzwerks ERDAM | Mit Olivier Ferrando (Catholic University of Lyon), Hakob Matevosyan (ZOiS). Moderation: Tsyplma Darieva (ZOiS)



Ein Abend, der Literatur und Forschung miteinander ins Gespräch bringt: Die finnisch-estnische Schriftstellerin Sofi Oksanen (Mitte) diskutiert mit ZOIS-Direktorin Gwendolyn Sasse und ZOIS-Politikwissenschaftler Félix Krawatzek über ihren Roman „Fegefeuer“, der zwei Frauenleben im Estland der Sowjetzeit nachzeichnet. Krawatzek erforscht am ZOIS historische Narrative in Estland über Generationen hinweg.

- ▶ **Academics in Ukraine's Frontline Cities (online, 25.06.2025)** | Im Rahmen des BMFTR-geförderten Netzwerks UNET in Kooperation mit dem DAAD-finanzierten Kompetenzverbund KIU | Mit Ekaterina Bataeva (KIU), Olena Muradyan (V. N. Kharkiv National University) und Daria Yashkina (UNET/V. N. Kharkiv National University). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOIS)

- ▶ **Between Exile and Engagement: Russian Humanitarian Visa-Holders in Germany (online, 10.07.2025)** | Im Rahmen des DSF-geförderten Netzwerks ERDAM | Mit Tatiana Kasimova und Vladimir Kozlov (beide Academic Bridges Lab). Moderation: Tatiana Golova (ERDAM)

- ▶ **Landscaping Academia and Cooperation Gardening in Times of War (ZOIS, 24.09.2025)** | Im Rahmen des BMFTR-geförderten Netzwerks UNET | Mit Natalia Otrishchenko, Maryna Rabinovych, Natalia Tsybuliak, Daria Yashkina (alle UNET). Moderation: Anastasiya Leukhina (UNET)

- ▶ **Persistence and Pressure: Academia in Ukraine during Wartime (ZOIS, 03.11.2025)** | In Kooperation mit dem SCIENCE AT RISK Emergency Office des Akademischen Netzwerks Osteuropa (akno e.V.) und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) | Begrüßung: Anastasiya Leukhina (ZOIS), Philipp Christoph Schmädke (SCIENCE AT RISK Emergency Office) | Mit Olena Bogdan (National Academy of Sciences of Ukraine / UNET), Kostiantyn Fedorenko (ZOIS), Tilman Fietz-Bockard (Deutscher Akademischer Austauschdienst), Maryna Rabinovych (Kyiv School of Economics / UNET). Moderation: Gabriele Freitag (DGO)

- ▶ **Between Risk and Resistance: What's New in the Long History of Russian Migrant Mobilisation? (online, 20.11.2025)** | Im Rahmen des DSF-geförderten Netzwerks ERDAM | Mit Bahar Baser (Durham University), Joanna Fomina (Polish Academy of Sciences). Moderation: Tsy pylma Darieva (ZOIS)

WISSENSTRANSFER

ZOIS Forum

- ▶ **Frauen in der Weitergabe von Geschichte (Museum Berlin-Karlshorst, 13.02.2025)** | Veranstaltungsreihe *Geschichte(n) schreiben: Der Zweite Weltkrieg in Literatur und Wissenschaft* in Kooperation mit dem Museum Berlin-Karlshorst | Mit Alina Bothe (Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg), Félix Krawatzek (ZOIS), Irene Langemann (Filmemacherin und Schriftstellerin). Moderation: Jörg Morré (Museum Berlin-Karlshorst)

- ▶ **China und Russland. Geschichte und Gegenwart ihrer Beziehung (ZOIS, 04.03.2025)** | In Kooperation mit dem Exzellenzcluster SCRIPTS der Freien Universität Berlin und dem Suhrkamp Verlag | Mit Julia Langbein (ZOIS), Volker Stanzel (Botschafter in China a. D.), Sören Urbansky (Ruhr-Universität Bochum) und Martin Wagner (Freie Universität Berlin)

- ▶ **Flucht, Vertreibung, Deportation (ZOIS, 13.03.2025)** | Veranstaltungsreihe *Geschichte(n) schreiben: Der Zweite Weltkrieg in Literatur und Wissenschaft* in Kooperation mit dem Museum Berlin-Karlshorst | Mit Félix Krawatzek (ZOIS), Vytėnė Muschick (Übersetzerin), Jurga Vilė (Autorin). Moderation: Johanna Mogwitz (ZOIS)

- ▶ **Gulag und Arbeitslager (Museum Berlin-Karlshorst, 03.04.2025)** | Veranstaltungsreihe *Geschichte(n) schreiben: Der Zweite Weltkrieg in Literatur und Wissenschaft* in Kooperation mit dem Museum Berlin-Karlshorst | Mit Felicitas Fischer von Weikersthal (Universität Heidelberg), Viktor Funk (Journalist und Autor) | Moderation: Nina Frieß (ZOIS)

- ▶ **Quo vadis, Belarus? Fünf Jahre Revolution und die Folgen (ZOIS, 24.06.2025)** | In Kooperation mit deko der | Mit Volha Hapeyeva (Lyrikerin und Übersetzerin), Ingo Petz (deko der), Gwendolyn Sasse (ZOIS) | Moderation: Nina Frieß (ZOIS)

- ▶ **Zentralasien bei uns. Menschen aus Zentralasien in Deutschland (BBAW, 27.06.2025)** | In Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften | Mit Ira Peter (Journalistin und Autorin), Mahabat Sadyrbek (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung). Input und Moderation: Beate Eschment (ZOiS)
- ▶ **Alltäglicher Aktivismus von Migrant*innen (Kino Krokodil, 17.07.2025)** | In Kooperation mit dem Kino Krokodil | Mit Phaedra Douzina-Bakalaki (University of Helsinki), Piotr Goldstein (ZOiS)
- ▶ **Repressionen in Russland: Bedrohte Gruppen und Möglichkeiten europäischer Solidarität (ZOiS, 25.09.2025)** | Mit Evi Chayka (NGO Equal PostOst), Stephan Dudeck (University of Tartu), Denis Shedov (OVD-Info). Moderation: Tatiana Golova (ERDAM)
- ▶ **Writing (Hi)Stories: Literatur und Wissenschaft zu Erinnerung und Identität in Estland (BBAW, 01.10.2025)** | In Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften | Mit Félix Krawatzek (ZOiS), Sofi Oksanen (Autorin). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **The Future of EU Support for Ukraine: Ensuring Security, Justice, and Peace in a Shifting Transatlantic Landscape (online, 09.09.2025)** | Im Rahmen der Veranstaltungsreihe IEP Europe Talks | In Kooperation mit dem Institut für Europäische Politik und dem Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU) | Mit Förderung der Europäischen Kommission und des Auswärtigen Amts | Mit Marija Golubeva (Baltic Initiative on European Reform), Roman Petrov (National University of Kyiv-Mohyla Academy), Gwendolyn Sasse (ZOiS), Annika Weidemann (European External Action Service). Moderation: Laura Christoph (Institut für Europäische Politik)
- ▶ **Russia's Wartime Migrants: Solidarity, Disengagement and Internal Divisions (ZOiS, 25.09.2025)** | Mit Susanne Bygnes (University of Bergen), Joanna Fomina (Polish Academy of Sciences), Tatiana Golova (ERDAM), Margarita Zavadskaya (Finnish Institute of International Affairs). Moderation: Tsypylma Darieva (ZOiS)
- ▶ **European Resolve and Russian Resilience: Taking Stock of the EU Sanctions (online, 30.09.2025)** | Mit Sebastian Hoppe (ZOiS), Alexandra Prokopenko (Carnegie Russia Eurasia Center)

Im Gespräch mit...

- ▶ **Rethinking Peace and Victory to End the Russian Aggression against Ukraine (ZOiS, 14.01.2025)** | Mit Tetiana Kyselova (National University of Kyiv-Mohyla Academy, Mediation and Dialogue Research Center). Moderation: Susann Worschech (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)
- ▶ **Die Belt and Road Initiative und Multilaterale Entwicklungsbanken: Chinas strategische Ziele und Implikationen für Europa (online, 29.01.2025)** | Mit Valentin Krüsmann (ZOiS). Moderation: Julia Langbein (ZOiS)
- ▶ **Political Preferences in Wartime Ukraine (online, 18.03.2025)** | KIU Briefing on Ukraine | Mit Maksym Obrizan (Kyiv School of Economics). Moderation: Susann Worschech (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)
- ▶ **'Young Tigers' Against the 'Old Guard': Who Benefits from the Kremlin's New Personnel Strategy? (ZOiS, 08.04.2025)** | Mit Irina Busygina (ZOiS). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **United Front: Civil and Armed Resistance in Occupied Ukraine (ZOiS, 25.06.2025)** | KIU Briefing on Ukraine | Mit Yuriy Matsiyevsky (National University of Ostroh Academy). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **On War and Empathy: Lithuanian Volunteer Engagement in Ukraine (ZOiS, 08.07.2025)** | KIU Briefing on Ukraine | Mit Arvydas Grišinas (Lithuanian Institute of History). Moderation: Nadja Douglas (ZOiS)

Weitere Transferveranstaltungen

- ▶ **Café Kyiv 2025: 'We Are U': Education Under War Conditions (Colosseum Berlin, 11.03.2025)** | Filmvorführung im Rahmen des Café Kyiv und des BMFTR-geförderten Netzwerks UNET | Mit Irina Mützelburg (ZOiS), Helen Pidgorna (UNET). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOiS)
- ▶ **Ukrainian Women at War: Historical Legacies and Present-Day Challenges (ZOiS, 31.03.2025)** | Special Guest Talk mit Oksana Kis (National Academy of Sciences of Ukraine) | Kooperationsveranstaltung des BMFTR-geförderten Netzwerks UNET, Forum Transregionale Studien, KIU und Prisma Ukraina | Moderation: Viktoriya Sereda
- ▶ **Armenien auf dem Weg nach Europa? (online, 06.05.2025)** | Organisiert vom ZOiS Caucasus Network | Mit Richard Giragosian (Regional Studies Centre), Neva Karapetyan (American University of Armenia), Yevgenya Jenny Paturyan (American University of Armenia) und Franziska Smolnik (Stiftung Wissenschaft und Politik). Moderation: Tsypylma Darieva (ZOiS)
- ▶ **Kinderliterarisches Kolloquium: Ökologie in der russischen Kinder- und Jugendliteratur (online, 16.05.2025)** | Co-organisiert von Nina Frieß (ZOiS), Eva Kowollik (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Karoline Thaidigsmann (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)
- ▶ **Viadrinicum: Urban Dis/locations: Ruptures and Reimaginings (ZOiS, 27.08.2025)** | Roundtable im Rahmen der Summer School, organisiert von der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) in Kooperation mit dem ZOiS | Mit ZOiS-Beiträgen von Kerstin Bischl, Iaroslav Boretskii, Tsypylma Darieva



Das ZOIS und das Museum Berlin-Karlshorst kooperierten 2025 in der gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Geschichte(n) Schreiben: Der Zweite Weltkrieg in Literatur und Wissenschaft“.

- ▶ **Research Amidst War: What Is (Not) Possible? (ZOIS, 16.09.2025)** | Im Rahmen des BMFTR-geförderten Kompetenznetzes KonKoop | Organisiert von Kerstin Bischl (ZOIS) | Mit ZOIS-Beiträgen von Julia Langbein, Anastasiya Leukhina, Sabine von Löwis, Gwendolyn Sasse

- ▶ **Care, Leadership and (Gendered) Resilience of War-Affected Ukrainian Society (ZOIS, 23.09.2025)** | Im Rahmen des BMFTR-geförderten Netzwerks UNET | Mit Nataliia Lomonosova (UNET), Hanna Shvindina (American University Kyiv / UNET), Olena Strelnyk (National Academy of Sciences of Ukraine / UNET). Moderation: Gwendolyn Sasse (ZOIS)

- ▶ **Staat und Zivilgesellschaft in der Ukraine – Demokratie zwischen Kontinuität und Wandel (ZOIS, 07.10.2025)** | In Kooperation mit KIU | Mit Michael Dobbins (Universität Hannover), Anastasia Rodi (Humboldt-Universität zu Berlin), Susann Worschech (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder). Moderation: Eduard Klein (Universität Bremen)

- ▶ **Midissage 'Visualising Transborder Lifeworlds in the Polish-German Border Region' (ZOIS, 15.10.2025)** | Ausstellung von Maksymilian Awuah (DeZIM), Iepke Marie Rijcken (DeZIM), Piotr Goldstein (ZOIS)

- ▶ **Fault Lines and Lines of Defence: Ukraine's Infrastructure under Attack (BBAW, 20.10.2025)** | Kooperationsveranstaltung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Plattform Wiederaufbau Ukraine und dem Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU) | Mit Stefan Greiving (Technische Universität Dortmund), Oleg Nivievsky (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), Oleksandra Shumilova (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei), Viktor Zagreba (NGO Vision Zero). Moderation: Jan Passoth (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

- ▶ **Feministische und marginalisierte Stimmen in Russland – wie gelingt Unterstützung im repressiven Kontext? (ZOIS, 28.10.2025)** | In Kooperation mit Dialogue for Understanding (d4u)

- ▶ **Kollektive Freiheit: Wofür es sich zu kämpfen lohnt (ZOIS, 04.11.2025)** | Im Rahmen der Reihe *Umkämpfte Freiheit(en)* | In Kooperation mit dem Exzellenzcluster SCRIPTS/Freie Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Leibniz-Zentrum für Literatur- und Kulturforschung im Rahmen der Berlin Science Week | Mit Bernd Ladwig (Freie Universität Berlin), Kateryna Mišchenko (Autorin), Sara Nanni (Bündnis 90/Die Grünen), Gwendolyn Sasse (ZOIS). Moderation: Gesa Ufer (Journalistin)

- ▶ **Kinderliterarisches Kolloquium: Projektpräsentationen (online, 07.11.2025)** | Co-organisiert von Nina Frieß (ZOIS), Eva Kowollik (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) und Karoline Thaidigsmann (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)

- ▶ **The EU and Germany in the South Caucasus: Arising Insecurities and New Visions? (ZOIS, 26.11.2025)** | Organisiert vom ZOIS Caucasus Network in Kooperation mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena | Mit Deren Derya (European External Action Service), Könül de Moor (International Crisis Group), Franziska Smolnik (Stiftung Wissenschaft und Politik), Robin Wagener (Bündnis 90/Die Grünen)

ZOiS-Publikationsformate

Die Publikationen des ZOiS liefern Einblicke in Forschungsergebnisse, gehen auf aktuelle Entwicklungen ein und stellen Hintergrundanalysen bereit. Dafür haben wir unterschiedliche Formate entwickelt, die eine große Bandbreite an Themen mit Osteuropabezug adressieren und auf unserer Website frei zugänglich sind. Zu Wort kommen dabei nicht nur Wissenschaftler*innen aller Karrierestufen aus dem ZOiS, sondern auch aus unserem internationalen Netzwerk.

Reports

Der **ZOiS Report** richtet sich an ein Fachpublikum aus Politik, Verwaltung, Bildungssektor und Medien. Als Publikation mittlerer Länge präsentiert er aktuelle Daten aus ZOiS-Erhebungen und Umfragen in Grafiken sowie kurze Interpretationen und aktuelle Ergebnisse aus den Projekten der ZOiS-Wissenschaftler*innen. Er erscheint in deutscher oder englischer Sprache auf der Website des ZOiS und in gedruckter Form.

Der **KonKoop In:Security Report** macht die Ergebnisse der Workshops im Themengebiet „In:Security“ des Netzwerks *KonKoop* zugänglich. Wissenschaftler*innen arbeiten dort zu Sicherheit und Unsicherheit in Osteuropa aus einer Bottom-Up-Perspektive. Die Reihe ist ein digitales Produkt und erscheint regelmäßig auf Englisch auf der Website von KonKoop.

- ▶ **Russland-Kanadier*innen: Ansichten zu Politik, Geschichte und Gesellschaft** | ZOiS Report 1/2025 | Félix Krawatzek, Hakob Matevosyan (22.04.2025)
- ▶ **Emancipatory Dimensions of In:Security: Strategies of Coping with War Challenges in Ukraine** | KonKoop In:Security Report Series/3 | Nadja Douglas, Míla O'Sullivan, Yuliya Yurchuk, Oleksii Vasyliuk, Tetiana Skrypchenko (01.07.2025)
- ▶ **Perspectives on European Security: From Below and In Between** | KonKoop In:Security Report Series/4 | Nadja Douglas, Simon Weiß, Yevgeniya Gaber, Denis Cenus, Magdalena Jakubowska, Anna Kuczyńska, Alexandra Dienes (01.12.2025)

ZOiS Spotlight

Im **ZOiS Spotlight** liefern Wissenschaftler*innen des ZOiS und Gastautor*innen in kurzen Texten zweiwöchentlich Einschätzungen, Einblicke und Hintergründe zu aktuellen Themen aus allen Ländern Ost(mittel)europas, des Südkaukasus und Zentralasiens. Es richtet sich an die breite Öffentlichkeit und erscheint mittwochs auf Deutsch und

Englisch auf der Website des ZOiS. Seit 2023 gibt es zudem die Sonderreihe **Spotlight on Ukraine**, in der Fellows des *Ukraine Research Network@ZOiS* über ihre Forschung im Kontext des Krieges gegen die Ukraine schreiben.

- ▶ **Alter Autokrat, neue Gesellschaft: Was von der Präsidentschaftswahl in Belarus zu erwarten ist** | ZOiS Spotlight 1/2025 | Olga Dryndova (15.01.2025)
- ▶ **Studierendenproteste in Serbien: Vučićs Macht in Gefahr?** | ZOiS Spotlight 2/2025 | Ivaylo Dinev (29.01.2025)
- ▶ **Herausforderungen und Chancen: Die feministische Bewegung in der kriegsgebeutelten Ukraine** | Spotlight on Ukraine 13 | Olena Strelnyk (06.02.2025)
- ▶ **Wechselnde Loyalitäten: Familien mit Russlandbezug und die Bundestagswahl** | ZOiS Spotlight 3/2025 | Félix Krawatzek (12.02.2025)
- ▶ **Russlands ethnische Minderheiten und der schwindende Spielraum für Aktivismus** | ZOiS Spotlight 4/2025 | Yasin Chulmani, Tsypylma Darieva (26.02.2025)
- ▶ **Linkssein: Was bedeutet das für junge Frauen in Armenien?** | ZOiS Spotlight 5/2025 | Veronika Pfeilschifter (07.03.2025)
- ▶ **Weibliche Führung in Krisenzeiten: Eine Kraft für Resilienz und Wiederaufbau** | Spotlight on Ukraine 14 | Hanna Shvindina (17.03.2025)
- ▶ **Ukraine: Selenskyjs Legitimität unbestritten** | ZOiS Spotlight 6/2025 | Olga Onuch, Gwendolyn Sasse (26.03.2025)
- ▶ **Wissenslücken über die Ukraine schließen** | Spotlight on Ukraine 15 | Nataliia Otrishchenko (02.04.2025)
- ▶ **Wie Kriegstraumata politische Einstellungen in der Ukraine beeinflussen** | ZOiS Spotlight 7/2025 | Maksym Obrizan (09.04.2025)
- ▶ **Neuordnung des Welthandels: Welche Rolle spielt Russland?** | ZOiS Spotlight 8/2025 | Sebastian Hoppe (23.04.2025)
- ▶ **9. Mai: Eine Parade umstrittener Erinnerung** | ZOiS Spotlight 9/2025 | Hakob Matevosyan (07.05.2025)

- ▶ **Universitäten in Charkiw: Arbeitsbedingungen an der Front** | Spotlight on Ukraine 16 | Daria Yashkina (14.05.2025)

- ▶ **Die vielen Gesichter der zweiten „russischen“ Generation in Deutschland** | ZOIS Spotlight 10/2025 | Félix Krawatzek, Sophia Winkler (21.05.2025)

- ▶ **Lehrer*innen unter russischer Besatzung: Bildung als Instrument des kulturellen Genozids** | ZOIS Spotlight 11/2025 | Vicente Ferraro (04.06.2025)

- ▶ **Wie die Pflege in der Gesundheitskrise der Ukraine übersehen wird** | Spotlight on Ukraine 17 | Nataliia Lomonosova (11.06.2025)

- ▶ **Aufstieg an die Spitze: Moskaus neue Eliten aus den Regionen Russlands** | ZOIS Spotlight 12/2025 | Irina Busygina (18.06.2025)

- ▶ **Waffenstillstandslinien – Alltag, Sicherheit und Verhandlungsräume im Krieg** | ZOIS Spotlight 13/2025 | Sabine von Löwis, Noah Harris (02.07.2025)

- ▶ **Identität spricht: Wie Sprachideologien die Ukraine verändern** | ZOIS Spotlight 14/2025 | Liudmyla Pidkuimukha (16.07.2025)

- ▶ **Armeniens ungewisser Weg nach Europa** | ZOIS Spotlight 15/2025 | Tsypylma Darieva, Paul Wernig (30.07.2025)

- ▶ **Stille Frontlinie: Wie der Krieg die Natur zerstört** | ZOIS Spotlight 16/2025 | Rebecca Hirschfeld (10.09.2025)

- ▶ **Dezentralisierung in der Ukraine unter Kriegsrecht: Ein Balanceakt** | Spotlight on Ukraine 18 | Andrii Darkovich, Maryna Rabinovych (17.09.2025)

- ▶ **Wenn Protest zur Politikform wird** | ZOIS Spotlight 17/2025 | Ivaylo Dinev (24.09.2025)

- ▶ **Wie Russland die Ernährungssicherheit in Afrika als Waffe einsetzt** | ZOIS Spotlight 18/2025 | Pavlo Martyshev (09.10.2025)

- ▶ **Russland, Dissens und Migration: Einblicke in die kulturelle Neugestaltung Berlins** | ZOIS Spotlight 19/2025 | Michela Romano (22.10.2025)

- ▶ **Wem gehört die (schwierige) Vergangenheit in Polen?** | ZOIS Spotlight 20/2025 | Magdalena Lemańczyk (05.11.2025)

- ▶ **Zwischen den Welten: Belarusische Lyrik im Exil** | ZOIS Spotlight 21/2025 | Nina Frieß (19.11.2025)

- ▶ **Georgien: Warum Europa jetzt handeln muss** | ZOIS Spotlight 22/2025 | Khatia Kikalishvili (03.12.2025)

- ▶ **Die Resilienz der Ukraine: Vom Modewort zum nützlichen Konzept** | Spotlight on Ukraine 19 | Oleksandra Keudel, Oksana Huss (12.12.2025)

- ▶ **Sicherheit durch Bildung: Estlands Sprachpolitik** | ZOIS Spotlight 23/2025 | Félix Krawatzek (17.12.2025)

Podcast: Roundtable Osteuropa

Im Podcast **Roundtable Osteuropa**, der auf allen gängigen Podcastplattformen sowie unserer Website zu hören ist, diskutieren Wissenschaftler*innen des ZOIS und Gäste über ihre Forschung zu Osteuropa. Dabei gehen wir auf aktuelle Ereignisse in Politik und Gesellschaft ein, versuchen aber auch, unbekanntere Themen aus der Perspektive verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu beleuchten.

- ▶ **Scheinwahlen in Belarus: Inszenierung, Propaganda und Repressionen** | Roundtable Osteuropa 49 (22.01.2025) | Mit Ingo Petz und Nina Frieß. Moderation: Nadja Douglas

- ▶ **Ukrainian Life Stories as Told by Social Science and Playback Theatre** | Roundtable Osteuropa 50 (20.02.2025) | Mit Yuliia Terentieva und Sabine von Löwis. Moderation: Stefanie Orphal

- ▶ **Ausgeträumt in Georgien? Die Proteste gegen den Demokratieabbau und den Anti-EU-Kurs in der Analyse** | Roundtable Osteuropa 51 (06.03.2025) | Mit Diana Bogishvili und Julia Langbein. Moderation: Gwendolyn Sasse

- ▶ **Ukrainians and the EU: Integration, Divisions and Scepticism** | Roundtable Osteuropa 52 (08.04.2025) | Mit Kostiantyn Fedorenko und Valeria Lazarenko. Moderation: Maryna Rabinovych

- ▶ **Visibility, Access, Power: Why Research Data Infrastructure Matters** | Roundtable Osteuropa 53 (13.05.2025) | Mit Felix Herrmann und Ivaylo Dinev. Moderation: Kerstin Bischl

- ▶ **Ukrainische Geflüchtete in Deutschland: Zwischen den Welten** | Roundtable Osteuropa 54 (30.06.2025) | Mit Oleksandra Bienert und Irina Mützelburg. Moderation: Stefanie Orphal

- ▶ **Yet Another Crucial Election: Moldova between Russia's Hybrid War and EU Accession** | Roundtable Osteuropa 55 (25.09.2025) | Mit Anastasia Pociumban und Nadja Douglas. Moderation: Stefanie Orphal

- ▶ **Identität und Politik zwischen den Welten: Menschen mit Russlandhintergrund in Deutschland** | Roundtable Osteuropa 56 (16.10.2025) | Mit Alex Yusopov und Félix Krawatzek. Moderation: Sophia Winkler
- ▶ **Russians on the Move: Reception and Response in Georgia and Armenia** | Roundtable Osteuropa 57 (13.11.2025) | Mit Margarita Zavadskaya und Tsyplima Darieva. Moderation: Stefanie Orphal
- ▶ **China's Global Infrastructure Ambitions** | Roundtable Osteuropa 58 (20.11.2025) | Mit Lunting Wu und Valentin Krüsmann. Moderation: Julia Langbein
- ▶ **Jedes Wort zählt: Buchgespräch zu „Ukrainische Literaturgeschichte“** | Roundtable Osteuropa 59 (09.12.2025) | Mit Ulrich Schmid und Alessandro Achilli. Moderation: Nina Frieß

Expert*innenstimme

Die **Expert*innenstimme** liefert in Interviewform eine Einordnung ausgewählter tagesaktueller Ereignisse und Entwicklungen. Dabei geben ZOIS-Wissenschaftler*innen kurze Antworten auf drei Fragen, in denen sie mit ihrer jeweiligen fachlichen Expertise Bedeutung, Hintergründe und Auswirkungen einer Nachricht erläutern. Diese Einschätzungen sind in deutscher Sprache auf der ZOIS-Website zugänglich.

- ▶ **80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz** | Félix Krawatzek (16.01.2025)
- ▶ **Energiekrise in Moldau: Russlands Spiel mit der Not** | Nadja Douglas (31.01.2025)
- ▶ **Krieg gegen die Ukraine: Bevorstehende Friedensverhandlungen** | Gwendolyn Sasse (14.02.2025)
- ▶ **Präsidentenwahl in Rumänien: Was bedeutet der Erfolg der AUR?** | Ivaylo Dinev (16.05.2025)
- ▶ **Schwierige Entscheidung: Kasachstan und der Bau neuer Atomkraftwerke** | Beate Eschment (26.06.2025)
- ▶ **Sanktionen gegen Russland** | Sebastian Hoppe (21.07.2025)
- ▶ **Kirgistans vorgezogene Parlamentswahl 2025 als Wendepunkt** | Beate Eschment (27.11.2025)
- ▶ **Freilassungen Oppositioneller aus Belarus** | Nina Frieß (15.12.2025)

Meet the Author

Für die Rubrik **Meet the Author** führen Mitarbeiter*innen des Kommunikationsteams kurze Interviews mit Autor*innen über ihre neuesten Monographien. Damit wollen wir einen Einblick in aktuelle wissenschaftliche und kulturelle Diskurse ermöglichen, mit dem Ziel, auf deren Aussagekraft für politische und gesellschaftliche Problemlagen hinzuweisen. Die Interviews werden in deutscher und englischer Sprache auf der Website des ZOIS veröffentlicht.

- ▶ **„Europa sollte versuchen, seine Vielstimmigkeit zu einer Stärke werden zu lassen“** | Meet the Author mit Félix Krawatzek (27.02.2025)
- ▶ **„Demokratische Freiheit fällt nicht vom Himmel“** | Meet the Author mit Ingo Petz (27.03.2025)
- ▶ **„Historische Grenzen wirken oft bis heute nach“** | Meet the Author mit Sabine von Löwis (20.08.2025)

Zentralasien-Analysen

Die **Zentralasien-Analysen** bieten als Teil der Länder-Analysen monatlich Einschätzungen zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklungen in den fünf zentralasiatischen Ländern Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan. Die Autor*innen sind internationale Wissenschaftler*innen und Expert*innen.

Seit dem 1. Januar 2018 liegt die Herausgeberschaft der Länder-Analysen gemeinsam bei folgenden Institutionen: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO), Deutsches Polen-Institut (DPI), Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen (FSO), Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) und Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS). Die Zentralasien-Analysen werden am ZOIS redaktionell betreut.

- ▶ **Erinnerung und Gewalt in Turkmenistan** | Zentralasien-Analysen Nr. 167 (28.02.2025)
- ▶ **Grenzabkommen zwischen Kirgistan und Tadschikistan** | Zentralasien-Analysen Nr. 168 (27.05.2025)
- ▶ **Afghanistan-Politik der Vereinigten Staaten, Russlands und der Türkei** | Zentralasien-Analysen Nr. 169 (13.10.2025)
- ▶ **Mittelkorridor** | Zentralasien-Analysen Nr. 170 (12.12.2025)

ZOiS in den Medien

TV/Video

- ▶ **Сръбските студенти трябва да намерят начин да се трансформират в политическо движение**
Ivaylo Dinev | Alternativata.BG (28.01.2025)
- ▶ **Политолог: Сърбия е на кръстопът**
Ivaylo Dinev | Nova TV Bulgarien (28.01.2025)
- ▶ **Njemački mediji: Najveća kriza vlasti u Srbiji od pada Miloševića**
Bericht über das ZOiS Spotlight 2/2025 von Ivaylo Dinev | Aljazeera (29.01.2025)
- ▶ **Трагедията в Нови Сад и гневът на улицата: Защо протестите в Сърбия не стихват? Ивайло Динев пред Actualno**
Ivaylo Dinev | actualno.com (06.02.2025)
- ▶ **Are Serbia's student protests a tipping point?**
Ivaylo Dinev | ARTE Europe Weekly (06.02.2025)
- ▶ **Ukraine – Gespräch mit Gwendolyn Sasse**
Gwendolyn Sasse | 3sat Kulturzeit (31.03.2025)
- ▶ **80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg: Daran sollten wir uns erinnern**
Félix Krawatzek | SWR1 (08.05.2025)
- ▶ **Russische Fahnen nicht erwünscht – Gedenken ans Kriegsende**
Félix Krawatzek | rbb24 Abendschau (09.05.2025)
- ▶ **Welches Vertrauen genießt die Wissenschaft heute noch?**
Gwendolyn Sasse | 3sat (12.05.2025)
- ▶ **Влияние Китая на Центральную Азию вышло за рамки экономики, это беспокоит Россию**
Beate Eschment | Deutsche Welle (22.06.2025)
- ▶ **Why is Moldova's upcoming parliamentary election so pivotal?**
Sabine von Löwis | Deutsche Welle (25.09.2025)
- ▶ **Wenn Putins Propaganda lockt – Deutsche Auswanderer nach Russland**
Félix Krawatzek | ZDF frontal (11.11.2025)
- ▶ **Политолог за протестите в Сърбия: Това е национално събитие**
Ivaylo Dinev | Euronews Bulgaria (12.11.2025)

- ▶ **Протестите в България от 89-та до днес – прилики и разлики**
Ivaylo Dinev | Darik.bg. (08.12.2025)
- ▶ **Ringten um die Zukunft der Ukraine. Machtloses Europa?**
Gwendolyn Sasse | ZDF frontal (09.12.2025)
- ▶ **Какво идва след протеста: Ивайло Динев с анализ на сценариите (ВИДЕО)**
Ivaylo Dinev | actualno.com (11.12.2025)
- ▶ **Der Streit um die „Frozen Assets“**
Gwendolyn Sasse | ZDF (14.12.2025)
- ▶ **Той беше лидер на студентските протести през 2013 г.: Ивайло Динев за протестите днес на поколението Z**
Ivaylo Dinev | btv (14.12.2025)

Radio/Podcast

- ▶ **Russia at War – An interview with Félix Krawatzek, expert on Russia and comparative politics**
Félix Krawatzek | Podcast World Focus from Brussels (28.01.2025)
- ▶ **Сърбия е в политическа криза от години**
Ivaylo Dinev | Darik.bg (31.01.2025)
- ▶ **Europas Sicherheit „zertrumpelt“**
Gwendolyn Sasse | NDR Info (16.02.2025)
- ▶ **„Waffenstillstand in Ukraine nicht schnell umsetzbar“**
Gwendolyn Sasse | rbb24 Inforadio (17.02.2025)
- ▶ **Europa versucht, Druck aufzubauen**
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk Nova (18.02.2025)
- ▶ **Europas Platz in der neuen Weltordnung**
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk (23.02.2025)
- ▶ **Ukraine-Politik unter neuen Vorzeichen**
Gwendolyn Sasse | radio3 rbb (24.02.2025)
- ▶ **Eine Chance für Europa?**
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk Kultur (07.03.2025)
- ▶ **Usbekistan nach der Diktatur – Aufbruch an der Seidenstraße**
Beate Eschment | SWR Podcast „Das Wissen“ (10.03.2025)
- ▶ **Autoritäres Kasachstan: Tiefgreifende Reformen bleiben aus**
Beate Eschment | Deutschlandfunk Kultur Podcast „Weltzeit“ (10.03.2025)

- ▶ **Krieg in der Ukraine: USA und Russland verhandeln über Waffenruhe**
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk Nova (24.03.2025)

- ▶ **Wir müssen mit Russland reden! Schön wär's**
Podcast „Der Ostcast“ mit Bezug zum ZöiS, Zeit Online (17.04.2025)

- ▶ **Rechtspopulisten bei Wahlen erfolgreich – wohin steuert Europa?**
Félix Krawatzek | MDR Aktuell (19.05.2025)

- ▶ **Neuer Kanzler, neue Ukraine-Politik: Selenskyj besucht Merz**
Sebastian Hoppe | WDR 5 Mittagsecho (28.05.2025)

- ▶ **Nach der Wahl: Blick auf Polens Jugend**
Félix Krawatzek | Deutschlandfunk (09.06.2025)

- ▶ **Rechtsruck in Polen: Was junge Menschen gewählt haben**
Félix Krawatzek | Correctiv Salon5-Podcast „Geld, Macht und Leben“ (12.06.2025)

- ▶ **Протестите се повтарят, защото не се направи преосноваване на демокрацията**
Ivaylo Dinev | Bulgarischer Nationaler Rundfunk (23.07.2025)

- ▶ **„Федерализм оказалася одной из жертв путинской политики“. Как Татарстан за 35 лет превратился в лояльную Москве республику**
Irina Busygina | Idel.Реалии Radio Liberty (05.09.2025)

- ▶ **Belarus und Polen: Donald Tusk verschärft die Asylpolitik**
Nina Frieß | Deutschlandfunk Kultur (24.11.2025)

- ▶ **„Wir sind weit weg von einem Friedensplan“**
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk (02.12.2025)

- ▶ **Expertin: US-Wirtschaftsinteressen dominieren Gespräche**
Gwendolyn Sasse | rbb24 Inforadio (03.12.2025)

- ▶ **„Dauerhafter Frieden wird zu rhetorischer Hülse“**
Gwendolyn Sasse | NDR Info (08.12.2025)

- ▶ **Ukraine-Friedensgespräche im Kanzleramt**
Gwendolyn Sasse | radio3 rbb (16.12.2025)

- ▶ **Gen Z в България: Не просто протести, а събуждане на гражданското общество**
Ivaylo Dinev | Vesti.bg (19.12.2025)

- ▶ **Протестна демокрация с Ивайло Динев**
Ivaylo Dinev | Podcast DEN (30.12.2025)

- ▶ **Ивайло Динев: Гражданското общество трябва да бъде водещо и да задава тона**
Ivaylo Dinev | Bulgarischer Nationaler Rundfunk (31.12.2025)

Print/Online

- ▶ **Russischstämmige wählten einst zu 70 Prozent CDU – jetzt geht der Trend zur AfD**
Félix Krawatzek, Hakob Matevosyan | Merkur (16.01.2025)

- ▶ **ZöiS: За proteste u Srbiji odlučujuće će biti naredne nedelje**
Artikel über das ZöiS Spotlight 2/2025 von Ivaylo Dinev | Danas (29.01.2025)

- ▶ **Studentski pokret u Srbiji osvaja izvornom demokratijom, čekaju ga važne odluke**
Artikel über das ZöiS Spotlight 2/2025 von Ivaylo Dinev | dijalog.net (29.01.2025)

- ▶ **Studentski pokret osvaja izvornom demokratijom, ali ga čekaju važne odluke**
Artikel über das ZöiS Spotlight 2/2025 von Ivaylo Dinev | Dnevni Evropski Servis (29.01.2025)

- ▶ **Analiza Centra za istočnoevropske i međunarodne studije: Studentski revolt u Srbiji – Vučićev neprijatelj?**
Ivaylo Dinev | Danas (29.01.2025)

- ▶ **Beogradski studenti danas kreću na dvodnevni marš prema Novom Sadu**
Artikel über das ZöiS Spotlight 2/2025 von Ivaylo Dinev | actualno.com (30.01.2025)

- ▶ **Ивайло Динев: Трагедията в Нови Сад беше капката, която преля чашата**
Ivaylo Dinev | novini.bg (31.01.2025)

- ▶ **Kiew lässt sich auf Trumps Rohstoff-Deal ein: „Selenskyj will sich das Interesse der USA erkaufen“**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (26.02.2025)

- ▶ **Ιβρίλο Ντίνεφ στο Documento για τα „Τέμπη της Σερβίας“: Κοινό το όραμα για μία δίκαιη κοινωνία**
Ivaylo Dinev | Documento News (26.02.2025)

- ▶ **Wiederaufnahme der US-Militärhilfen an die Ukraine: „Trump ist jetzt unter Zugzwang“**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (11.03.2025)

- ▶ **Ивайло Динев: Протестите в Сърбия показват дълбока криза на представителството**
Ivaylo Dinev | Novini.bg (11.03.2025)

- ▶ **Schwierige Ukraine-Verhandlungen: Verliert Donald Trump bald die Geduld?**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (22.04.2025)

- ▶ **Polens Rechts-außen-Partei Konfederacja setzt auf die Jungen – und die Jüngsten**
Félix Krawatzek | Standard (12.05.2025)

- ▶ **Kim Jong-un des Fußballs: Wie ein Diktator einen „unbesiegbaren“ Klub schuf**
Beate Eschment | Frankfurter Rundschau (13.05.2025)

- ▶ **Молодое поколение „русских“ в ФРГ. Чьи ценности ему ближе?**
Félix Krawatzek, Sophia Winkler | Deutsche Welle (27.05.2025)

- ▶ **„Die Frage entzweit die Jugend“**
Félix Krawatzek | taz (28.05.2025)

- ▶ **Osteuropa-Expertin Sasse: „Lukaschenka ist nur so lange sicher, wie es Putin gibt“**
Gwendolyn Sasse | Table.Briefings (19.06.2025)

- ▶ **Die Ukraine bekommt eine neue Regierungschefin: Was dahinter steckt – und was Trump damit zu tun hat**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (17.07.2025)

- ▶ **EU-Sanktionen gegen Russland: Erstmals auch China und EU-Staaten selbst betroffen**
Sebastian Hoppe | Epoch Times (22.07.2025)

- ▶ **Bulgarians Ride New Protest Wave, But Question Potential Impact**
Ivaylo Dinev | BalkanInsight (30.07.2025)

- ▶ **Trump's Zwei-Mann-Gipfel in Alaska: „Für Putin ist bereits das Treffen ein Erfolg“**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (14.08.2025)

- ▶ **Fünf Jahre nach der Revolution in Belarus: Hinter einem eisernen Vorhang**
Nina Frieß | Der Spiegel (18.08.2025)

- ▶ **Trump will Treffen von Putin und Selenskyj: Wie wahrscheinlich ist der Showdown – und was könnte er bringen?**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (19.08.2025)

- ▶ **Ukraine-Krieg: „Putin denkt derzeit nicht an eine Waffenruhe“**
Gwendolyn Sasse | Augsburger Allgemeine (23.08.2025)

- ▶ **No-Confidence Vote Tests Bulgaria's Shaky Govt as Parliament Reopens**
Ivaylo Dinev | BalkanInsight (03.09.2025)

- ▶ **„Kiew kann das gesamte Land zurückerobern“: Wirft Trump jetzt seine gesamte Ukraine-Politik über den Haufen?**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (24.09.2025)

- ▶ **Schicksalswahl in Moldau – Neutralität, Russland oder Europa?**
Sabine von Löwis | Berliner Zeitung (27.09.2025)

- ▶ **Zurück in die nukleare Zukunft: Über Jahrzehnte wurde Kasachstan durch sowjetische Atomwaffen verstrahlt – trotzdem baut das Land nun sein erstes Kernkraftwerk**
Beate Eschment | Neue Zürcher Zeitung (01.10.2025)

- ▶ **US-Sondergesandter Witkoff spricht mit Russlands Präsident Putin über ein Friedensabkommen für die Ukraine**
Gwendolyn Sasse | Deutschlandfunk (02.12.2025)

- ▶ **Ukraine-Verhandlungen: „Europa hat viele Chancen verpasst“**
Gwendolyn Sasse | ZDF heute (13.12.2025)

- ▶ **La generación Z en el laberinto búlgaro**
Ivaylo Dinev | CTXT – Contexto y Acción (17.12.2025)

Gastbeiträge

- ▶ **Noch keine Zeitenwende in der Osteuropaforschung**
Gwendolyn Sasse | Table.Briefings (24.01.2025)

- ▶ **Сърбия на кръстопът: ще успее ли студентският протест да свали Вучич**
Ivaylo Dinev | Дневник (24.01.2025)

- ▶ **Η Σερβία σε σταυροδρόμι: θα καταφέρουν οι φοιτητικές διαμαρτυρίες να ανατρέψουν τον Βούτσικς**
Ivaylo Dinev | Αυτολεξεί (26.01.2025)

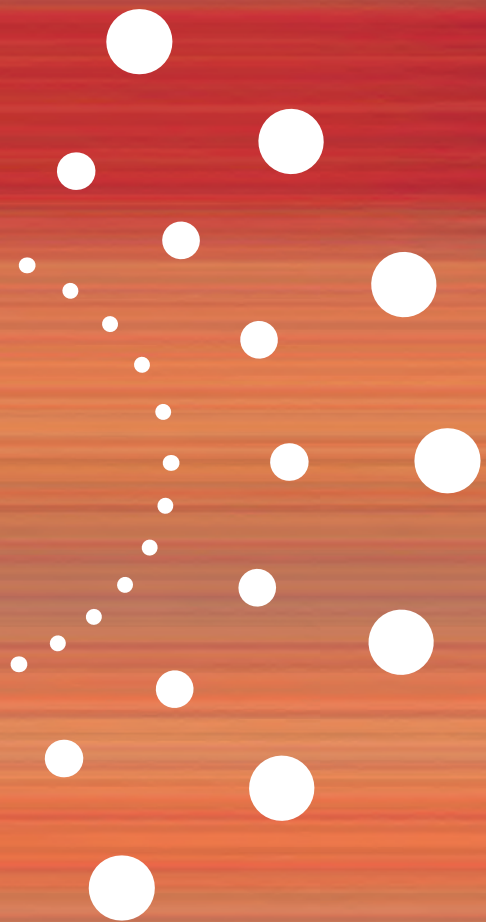
- ▶ **On Student Protests of Late 2024 in Serbia**
Ivaylo Dinev | Mainstream Weekly (08.02.2025)

- ▶ **Trump will mit Putin telefoniert haben: Kann er den Kremlchef zu Verhandlungen zwingen?**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (10.02.2025)

- ▶ **Schwierige Ukraine-Verhandlungen mit Trump: Europa feiert sich zu Unrecht**
Gwendolyn Sasse | Tagesspiegel (24.08.2025)

- ▶ **Sanktionen gegen Russland: Härtere Umsetzung statt Symbolpolitik**
Sebastian Hoppe | The Pioneer (19.09.2025)

Externe
Aktivitäten



Wissenschaftliche und andere Publikationen

Monographien

- ▶ Krawatzek, Félix; Pestel, Friedemann; Feindt, Gregor; Trimçev, Rieke. **Shades of Blue: Claiming Europe in the Age of Disintegration**. Ithaca, New York: Cornell University Press, 2025.
- ▶ Krüsmann, Valentin. **Multilateralization with Chinese Characteristics? The Governance and Geo-economics of a Financially Multilateralizing Belt and Road Initiative**. Freie Universität Berlin, 2025.
- ▶ Löwis, Sabine von. **Das Phantom der alten Grenze am Zbruč: Kontinuitäten und Brüche sozialräumlicher Strukturen in der Westukraine**. Reihe: Phantomgrenzen im östlichen Europa; Bd. 7. Göttingen: Wallstein Verlag, 2025.

Herausgeberschaften

- ▶ Darieva, Tsypylma; Fehlings, Susanne; Smolnik, Franziska (eds.). **Connectivity and Disconnectivity in the South Caucasus**. Mobilities, 20(6), 2025.
- ▶ Darieva, Tsypylma; Klingenberg, Darja; Bram, Chen. **Jews of the Caucasus**. Special Section. Journal of Modern Jewish Studies, 24(2), 2025.
- ▶ Frieß, Nina; Kowollik, Eva; Thaidigsmann, Karoline. **Imaginierte Gemeinschaften in den slavischen Kinder- und Jugendliteraturen. Thematic Focus**. Zeitschrift für Slawistik, 2, 2025.

Artikel in Journalen mit Peer-Review

- ▶ Börzel, Tanja A.; Langbein, Julia; Wu, Lunting; Krüsmann, Valentin. **Collision, Competition or Cooperation? China's BRI and the EU's Development Policies Towards Eastern Europe**. In: Global Policy, 2025 (online first).
- ▶ Bruszt, László; Langbein, Julia. **Building a Transnational Developmental State in Europe: Lessons from the Big Bang Enlargement for the Next Integration Round**. In: Journal of European Public Policy, 32(12), 2025, pp. 2973–2998.
- ▶ Busygina, Irina; Tevdoy-Burmuli, Alexander. **Institutional and Discursive Attributes of the Imperial Project in Modern Russia**. In: Journal of Eurasian Studies, 2025 (online first).

- ▶ Busygina, Irina; Filippov, Mikhail. **The Impact of War on Center-Regional Relations in Russia: The Case of Defense-Linked Regions**. In: Russian Politics 10(1), 2025, pp. 1–21.
- ▶ Darieva, Tsypylma. **Navigating Political (Dis)engagement: Russian Wartime Migrants in Georgia**. In: Post-Soviet Affairs, 2025 (online first).
- ▶ Darieva, Tsypylma; Vakhtangashvili, Giorgi; Zimmermann, Philipp. **Informal Sanctions and Patriotism from Below: Georgian-Russian Encounters in Tbilisi's Housing Market in 2022**. In: Nationalities Papers, 53(6), 2025, pp. 1332–1348.
- ▶ Darieva, Tsypylma; Klingenberg, Darja; Bram, Chen. **Jews of the Caucasus: Migration Routes and Multiple Entanglement**. In: Special Section: Jews of the Caucasus. Journal of Modern Jewish Studies, 24(2), 2025, pp. 557–569.
- ▶ Dinev, Ivaylo; et al. **Labour Unrest in the Context of Multiple Crises: A Comparative Perspective of Europe**. In: Social Movement Studies, 2025 (online first).
- ▶ Frieß, Nina; Kowollik, Eva; Thaidigsmann, Karoline. **Imaginierte Gemeinschaften in den slavischen Kinder- und Jugendliteraturen. Einführung**. In: Zeitschrift für Slawistik, 2, 2025, S. 193–199.
- ▶ Frieß, Nina. **Offen, tolerant, fantastisch. Imaginierte Gemeinschaften in Kasachstans zeitgenössischer Kinderliteratur**. In: Zeitschrift für Slawistik, 2, 2025, S. 200–217.
- ▶ Goldstein, Piotr; Matras, Yaron. **Language as a Diasporic Stance: Polish in a Migrant Urban Space**. In: Journal of Ethnic and Migration Studies, 51(5), 2025, pp. 1143–1159.
- ▶ Kaczmarek, Katarzyna; Busygina, Irina; Holm-Hansen, Jørn; Handå Myhre, Marthe. **State Populism in Russia in a Time of War: Examining Discourses on 'Anti-Russian' Sanctions**. In: The British Journal of Politics and International Relations, 27(4), 2025, pp. 1312–1340.
- ▶ Krawatzek, Félix; Soroka, George. **Fractured Pasts? Views on Soviet History Among Russians and Ukrainians Prior to the 2022 Invasion**. In: Nationalities Papers, 2025 (online first).

- ▶ Krawatzek, Félix; Moreton, Emma. **Finding Home in Irish and German Migrant Letters: A Comparative Analysis.** In: *Social Science History*, 49(1), 2025, pp. 75–103.

- ▶ Krawatzek, Félix; Pestel, Friedemann. **New Histories of and for Europe: Narrating the European Project.** In: *Contemporary European History*, 34(1), 2025, pp. 199–208.

- ▶ Krawatzek, Félix; Pfeilschifter, Veronika. **Young People, Politics and Society in the South Caucasus.** In: *Europe-Asia Studies*, 77(4), 2025, pp. 1–29.

- ▶ Ocaklı, Beril; Krüsmann, Valentin. **Whom the Roads Bypass: Rikoti's East-West Connections in a Disconnecting Georgia.** In: *Mobilities*, 20(6), 2025, pp. 1038–1058.

- ▶ Pospieszna, Paulina; Krawatzek, Félix. **Youth Activism in Poland: Perceptions of Protest and Civic Engagement.** In: *East European Politics and Societies*, 39(3), 2025, pp. 608–629.

- ▶ Rijcken, Iepke M.; Goldstein, Piotr; Awuah, Maksymilian. **Visualizing Transborder Lifeworlds in the Polish-German Border Region.** In: *Anthropology of Work Review*, 2025, 46(2).

- ▶ Smolnik, Franziska; Fehlings, Susanne; Darieva, Tsypylma. **A Hub or Periphery? Connectivity/Disconnectivity in the South Caucasus.** In: *Mobilities*, 20(6), 2025, pp. 1023–1037.

Kapitel in Sammelbänden

- ▶ Darieva, Tsypylma. **Planted Flags? The Political Life of Trees and Arboreal Patriotism in Armenia.** In: Rumyantsev, Sergey (ed.). *Education and the Politics of Memory in Russia and Eastern Europe: Infested with History*. London: Routledge, 2025, pp. 157–171.

- ▶ Dinev, Ivaylo; Stoyanov, Dragomir. **Bulgaria Protest Movements Transforming the Party System.** In: Crăciun, Claudiu; Rammelt, Henry P. (eds.). *Power and Protest in Central and Eastern Europe*. Palgrave Studies in European Political Sociology. Cham: Palgrave Macmillan, 2025, pp. 81–108.

- ▶ Dinev, Ivaylo; Rone, Julia; Kralj, Karlo. **Social Movements and the Left at the Sub-national Level in Central and Eastern Europe.** In: Bratberg, Øivind; Nikolai, Brandal (eds.). *Social Democracy and Urban Politics*. Manchester University Press, 2025, pp. 253–275.

- ▶ Goldstein, Piotr. **Spółdzielnia/Cooperative: An Experiment in Longitudinal Visual Ethnography of Migrant Activism.** In: Hämmerling, Christine; Koensler, Alexander; Näser-Lather, Marion (eds.). *Utopias of Sustainability – Sustainability of Utopias. A Multimodal Intervention*. Morlacchi Editore U.P., 2025, pp. 76–82.



*In ihrem 2025 erschienenen Buch „Shades of Blue“ widmen sich ZOIS-Politikwissenschaftler Félix Krawatzek und seine Co-Autor*innen dem politischen Projekt Europa zwischen Integration und Spaltungstendenzen.*

- ▶ Rone, Julia; Dinev, Ivaylo. **Progressive Politics in Central and Eastern Europe.** In: Mattoni, Alice (ed.). *Handbook of Progressive Politics*. Cheltenham: Edward Elgar Publishing, 2025, pp. 70–91.

- ▶ Zhurzhenko, Tatiana. **A Safe Haven? Ukraine's Western Border Regions Since the Full-Scale Russian Invasion.** In: Laine, Jussi P.; Petersson, Bo (eds.). *Resilience as Deterrence: Towards a Comprehensive Security Panorama*. IOS Press, 2025, pp. 153–167.

- ▶ Zhurzhenko, Tatiana. **Borderlands into Bloodlands: The Ukrainian-Russian Border and the End of the 'Post-Soviet'.** In: Scott, James W.; Wilson, Thomas M. (eds.). *Routledge Handbook of European Borderlands*. London: Routledge, 2025, pp. 54–86.

- ▶ Zhurzhenko, Tatiana. **Ukrainian Memory Laws and Decommunization Policies from the Euromaidan to the Full-Scale Russian Invasion.** In: Belavusau, Uladzislau; Gliszczynska-Grabias, Aleksandra; Mälksoo, Maria; Nußberger, Angelika (eds.). *The Politics of Memory Laws. Russia, Ukraine and Beyond*. Oxford & New York: Hart Publishing/Bloomsbury, 2025, pp. 99–124.

- ▶ Zhurzhenko, Tatiana. **Gedenkkultur(en) und Erinnerungspolitik.** In: Worschech, Susann (Hrsg.). *Freiheitsschauplatz. Ein Gesellschaftsportrait der Ukraine*. Baden-Baden: Nomos-Verlag, 2025, S. 291–320.

Weitere Veröffentlichungen

- ▶ Bruszt, László; Langbein, Julia. **The Negative Consequences of Rule Transfer in EU Enlargement.** *The Loop*. ECPR's Political Science Blog, November 2025.

- ▶ Busygina, Irina; Filippov, Mikhail. **Why Russia is So Resilient.** *Europe's Edge*, Center for European Policy Analysis (11.12.2025).



In ihrer Habilitationsschrift untersucht Sabine von Löwis eine fast vergessene Grenze im Westen der Ukraine und zeigt, wie vergangene Grenzräume auch heute noch relevant sind.

- ▶ Darieva, Tsypylma. **Diversität unter Druck. Ethnische und sprachliche Vielfalt in Russland.** In: Russisch im Kontext. Impulse für den Unterricht. Bundeszentrale für politische Bildung, Heft 3, 2025, S. 4–7.

- ▶ Dilling, Matthias; Krawatzek, Félix. **Alternative for Germany and the “Weaponization” of History.** Political Observer on Populism (28.01.2025).

- ▶ Dinev, Ivaylo. **Wiederkehrende Wellen: Proteste gegen den gekaperten Staat in Bulgarien.** In: Religion & Gesellschaft in Ost und West (RGOW), 9, 2025.

- ▶ Dinev, Ivaylo; Douglas, Nadja. **The Political and Cultural Future of Karabakh Armenians.** In: Caucasus Analytical Digest, 140, 2025, pp. 4–13.

- ▶ Douglas, Nadja. **Energy Crisis in Moldova: Russia’s Game with Uncertainty.** Moldovan Analytical Digest, 2, 2025, pp. 12–14.

- ▶ Fedorenko, Kostiantyn. **The Impact of Russia’s War against Ukraine on Ukrainian Academic Staff.** In: Mierau, Julia (ed.). SCIENCE AT RISK Monitoring Report: Academia in Ukraine: Navigating the Protracted War, 2025, pp. 24–37.

- ▶ Frieß, Nina. **Die russische Tradition der Dorfliteratur.** Ost-West Europäische Perspektiven, 4, 2025, S. 250–255.

- ▶ Hoppe, Sebastian. **Russlands Imperialismus als System. Wie Krieg, Ideologie und Ressourcenökonomie ineinandergreifen.** Wissenschaft und Frieden, Autoritäre Wende: Repression – Militarisierung – Faschisierung, 4, 2025.

- ▶ Krawatzek, Félix; Pestel, Friedemann; Trimčev, Rieke; Feindt, Gregor. **Divided Memory in Europe: 80 Years After the End of World War II.** In: Cornell University Press Authors’ Blog, March 2025.

- ▶ Krawatzek, Félix. **Durchlebt Osteuropa eine demografische Panik?** In: ALBERT Nr. 10, 2025, S. 90.

- ▶ Krüsmann, Valentin. **Chinese Construction Contractors in Georgia: European Funding, Strategic Interests, and Policy Concerns.** In: Pociumban, Anastasia (ed.). Connectivity Policy: A Strategic Tool for the EU in its Eastern Neighborhood. DGAP Report 2, 2025, pp. 19–23.

- ▶ Langbein, Julia. **Georgia’s Withdrawal from the EU Accession Process: Reasons, Consequences, and EU Reactions.** Caucasus Analytical Digest, 141, 2025, pp. 16–19.

- ▶ Łojewska, Olga; Goldstein, Piotr. **Affective Infrastructures.** In: Le Calvé, Maxime; Beck, Petra; Stock, Robert (eds.). Drift. Sink. Emerge. Repeat. Diffracting the Critical through Multimodal Submersion: A Catalogue to the STS HUB 2025 Exhibition. Berlin, 2025.

- ▶ Matevosyan, Hakob. **„Áni-örmények” a mai Magyarországon [‘Ani-Armenians’ in Contemporary Hungary].** In: Hartmann, Elke; Kovács, Bálint (eds.). Áni emlékezetének sokrétű dinamikája [The Multifaceted Dynamics of Ani’s Remembrance], special issue of Világtörténet, 15 (3/47), pp. 457–467.

- ▶ Goldstein, Piotr; Lorenz, Jan. **Active (Citizen) – Can Anyone Be an Activist?** In: Le Calvé, Maxime; Beck, Petra; Stock, Robert (eds.). Drift. Sink. Emerge. Repeat. Diffracting the Critical through Multimodal Submersion: A Catalogue to the STS HUB 2025 Exhibition. Berlin, 2025.

- ▶ Nowicka, Magdalena; Goldstein, Piotr. **‘I Can’t Say These Are Bad People.’ How Polish Commuting Workers Feel about the Encounters with Germans, Ukrainians and Others.** VISION Notes, 2025, 3(1), pp. 1–8.

- ▶ Sasse, Gwendolyn. **An der Schnittstelle Wissenschaft & Öffentlichkeit. Eine Reflexion.** OSTEUROPA, 1–3, 2025, S. 53–58.

- ▶ Sasse, Gwendolyn. **Reclaiming Europe in Action.** In: Römhildt, Roland A. (ed.). Reclaiming Europe. A Collection of Essays. Berlin: Young Network Transeurope, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 2025, pp. 80–82.

- ▶ Sasse, Gwendolyn. **The Power of Language on War and Peace.** Strategic Europe, Carnegie Europe (30.09.2025).

- ▶ Sasse, Gwendolyn. **Ukraine: Between a Rock and a Hard Place.** Strategic Europe, Carnegie Europe (25.11.2025).

Veranstaltungen

Vorträge

- ▶ Irina Busygina
The Kremlin's New Personnel Strategy: Federal and Regional Perspectives | Bureau of Intelligence and Research, U.S. Department of State (Washington, D.C., 24.01.2025) | Im Rahmen des Programms *INR Analytic Exchange on Regional Perspectives in Russia*

- ▶ Christian Schaich
The German Academic Landscape: Work and Funding Opportunities for Postdocs | Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (online, 12.02.2025)

- ▶ Gwendolyn Sasse
Society during and after War: Between Unity and Diversity | Universität zu Köln, European Academy for the Protection of Human Rights, Academy in Exile (Köln, 24.03.2025)

- ▶ Hakob Matevosyan
Zwischen Klischee und Realität: Russlanddeutsche und die Politik | Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte (Detmold, 25.03.2025)

- ▶ Félix Krawatzek, Sophia Winkler
Navigating Memory Wars: Russian Migrants in Germany and the Kremlin's Digital Influence | New York University, Jordan Center for the Advanced Study of Russia (New York, 02.04.2025)

- ▶ Félix Krawatzek, Sophia Winkler
When Histories Collide: How Migrants Navigate Transnational Belonging Online and Offline | New York University, Jordan Center for the Advanced Study of Russia (New York, 04.04.2025)

- ▶ Irina Busygina
"Young Wolves" Against the "Old Guard": New Trends in the Regional-Federal Power Dynamics in Russia | Harriman Institute, Columbia University (New York, 28.04.2025)

- ▶ Irina Busygina
Non-Democratic Federalism and Decentralization: The Lessons from Post-Soviet States | Oxford University Consortium (Oxford, 08.05.2025) | Book Talk mit Mikhail Filippov

- ▶ Hakob Matevosyan
Familiengeheimnis oder Familiengespräch? | Zentrum für Globale Migrationsstudien, Museum Friedland (Göttingen, 14.05.2025)

- ▶ Christian Schaich
Legal Foundations of Legal Education in Germany | Präsidialverwaltung und Justizministerium der Republik Usbekistan (Berlin, 23.06.2025)

- ▶ Julia Langbein
How to Manage Integration into the EU Market: Lessons from Eastern Enlargement for Ukraine's EU Accession | Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Frankfurt (Oder), 26.05.2025) | Im Rahmen der *KIU Ukraine Lecture Series*

- ▶ Sabine von Löwis
Social Support and Solidarity towards Ukrainians Displaced by Russia's Full-scale Invasion in Counter-intuitive Settings: The Case of Transnistria | Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Frankfurt (Oder), 09.07.2025) | Im Rahmen der *KIU Lunch Lecture* | Mit Gaëlle Le Pavic

- ▶ Gwendolyn Sasse
Der Krieg in der Ukraine und seine regionalen Implikationen | Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin (Berlin, 09.10.2025)

- ▶ Irina Busygina
Current Trends in Russia's Political Development | Indiana University Bloomington (Bloomington, 15.10.2025)

- ▶ Lena Pieber
Autonomy within De Facto Statehood? The Case of Abkhazia | University of Pennsylvania (Philadelphia, 16.10.2025)

- ▶ Tatiana Zhurzhenko
History and Memory Politics in the Ukrainian-Russian Conflict: From the Orange Revolution 2004 to the Full-Scale Invasion 2022 | Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg (Hamburg, 23.10.2025)

- ▶ Félix Krawatzek
Ist die Demokratie erst ruiniert... Polen und die Schwierigkeit, eine verlorene Demokratie wiederzugewinnen | Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, Stadt Rödermark (Rödermark, 24.10.2025) | Im Rahmen des *Politikwissenschaftlichen Symposiums*

- ▶ Irina Busygina
Can Russia Disintegrate? | Fletcher Russia and Eurasia Program, Tufts University (Boston, 28.10.2025)

- ▶ Félix Krawatzek, Johanna Mogwitz
Wissenschaftskommunikation in Drittmittelprojekten: Das Projekt „MoveMeRU“ | Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (online, 29.10.2025) | Im Rahmen der Lunchtalk-Reihe *Werkstatt WissKomm Osteuropa*

- ▶ Ivaylo Dinev
The Future of Politics: Protest Democracy or Autocracy | Centre for Advanced Study Sofia (Sofia, 06.11.2025) | Im Rahmen der Diskussionsreihe *Post-Democracy*

- ▶ Sebastian Hoppe
The European Union as Empire: Unwitting, Unwilling or Undoing? | Ludwig-Maximilians-Universität München (München, 08.11.2025) | Im Rahmen des *Annual Meeting of the Eric Voegelin Society: Mapping Empires. Patterns Past and Present*

- ▶ Irina Busygina
Federal Relations and Territorial Politics in Russia | U.S. Department of State, National Foreign Affairs Training Center (Washington, D.C., 20.11.2025)

Podiumsdiskussionen

- ▶ Irina Busygina
How Geography and Institutions Shaped the Development of Nations: Across Countries and Continents | BESA Center, Bar-Ilan University (Ramat Gan, 16.01.2025)

- ▶ Gwendolyn Sasse
Wohin treibt Russland? Gibt es Chancen für demokratischen Wandel? | Heinrich-Böll-Stiftung (Berlin, 20.02.2025) | Buchdiskussion mit Jens Siegert

- ▶ Beate Eschment
Rooted in Movement: The Interplay of Migration, Identity, and Solidarity Between Germany and Kyrgyzstan | Rosa-Luxemburg-Stiftung in Kooperation mit Art City e.V. (Berlin, 01.03.2025)

- ▶ Sabine von Löwis
Book Launch and Discussion: War, Migration, Memory (Viktoriya Sereda, ed.) | Berliner Landeszentrale für politische Bildung (Berlin, 04.03.2025)

- ▶ Gwendolyn Sasse
Rebuilding Futures: Harnessing Youth Potential in Ukraine's Recovery | European Youth Panel (Berlin, 11.03.2025) | Im Rahmen des *Café Kyiv*

- ▶ Gwendolyn Sasse
Neue Regierung, andere Außenpolitik? | Exzellenzcluster SCRIPTS, Freie Universität Berlin, Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Berlin (Berlin, 06.03.2025) | u.a. mit MdB Anton Hofreiter, MEP Hannah Neumann und dem ehemaligen Regierenden Bürgermeister von Berlin Michael Müller

- ▶ Irina Busygina
Spark! Mini-Talks from the Davis Center | Davis Center for Russian and Eurasian Studies, Harvard University (Cambridge, 31.03.2025)

- ▶ Irina Busygina
The End of Russian Hegemonic Power | Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (Berlin, 31.03.2025)

- ▶ Irina Busygina
Geography and Institutions in Shaping the Development of Nations: Russia Focus | Davis Center for Russian and Eurasian Studies, Harvard University (Cambridge, 15.04.2025)

- ▶ Gwendolyn Sasse
Freiburger Horizonte: 1945 | 2025: Nachkriegszeiten | Freiburg Institute for Advanced Studies, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Freiburg, 28.04.2025)

- ▶ Irina Busygina
The Kremlin's Influence Operations among Western Elites | American Russian-Speaking Association for Civil and Human Rights (online, 24.05.2025) | Input *Putinverstehet: The Kremlin's Narratives among German Elites in Time of the War against Ukraine*

- ▶ Gwendolyn Sasse
Träume von der post-kolonialen Republik: Der Fukuyama Moment? | Landeszentrale für politische Bildung Hamburg (Hamburg, 04.06.2025)

- ▶ Valentin Krüsmann
China, Eurasia and Europe – Sharing a Continent or Losing Ground? | Mercator Institute for China Studies (Berlin, 02.07.2025)

- ▶ Félix Krawatzek
Förderinstitutionen im Gespräch: Horizont Europa: European Research Council (ERC) und Marie-Sklódowska-Curie-Programm | Deutsche Vereinigung für Politikwissenschaft (online, 02.07.2025)

- ▶ Félix Krawatzek
Fragen an das Kriegsende. Erinnern und Gedenken in Lichtenberg heute | Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Museum Lichtenberg (Berlin, 02.09.2025) | Im Rahmen der Ausstellung *Nach der Befreiung. Perspektiven auf das Kriegsende in Lichtenberg 1945*

- ▶ Gwendolyn Sasse
Journalistische, politische und wissenschaftliche Debatten zu aktuellen Entwicklungen in Zentral- und Osteuropa | Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, 09.09.2025) | Im Rahmen des CENTRAL-Leadership-Programms der Humboldt-Universität zu Berlin

- ▶ Irina Busygina
Russian Economic Landscape: Current Trends | Center for European Policy Analysis (Washington, D.C., 17.09.2025)

- ▶ Gwendolyn Sasse
A New Cold War? | Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, British Academy (Berlin, 30.09.2025)

- ▶ Beate Eschment
Die EU und Zentralasien – Zwischen strategischem Interesse und partnerschaftlicher Zusammenarbeit | Hessische Landeszentrale für politische Bildung (online, 09.12.2025)

- ▶ Tatiana Zhurzhenko
Russian Political Mythology and the War on Ukrainian Identity | Österreichisches Institut für Internationale Politik (Wien, 12.11.2025)

- ▶ Tatiana Zhurzhenko
Handbook on the History and Culture of the Black Sea Region | Universität Leipzig, Research Centre Global Dynamics (Leipzig, 17.12.2025) | Buchdiskussion im Rahmen des *GlobeColloquiums*

Konferenzen

- ▶ Tsypylma Darieva, Beate Eschment
CESS-ESCAPS Conference 2025: Geopolitics, Migrations, and Identities in Central Eurasia (Lissabon, 07.–11.01.2025) | Central Eurasian Studies Society (CESS) and European Society for Central Asian Studies (ESCAPS)
Tsypylma Darieva | Präsentation *The Mobility of Roots and a New Generation of Armenian Diasporic Engagement with the Homeland* | Organisation des Panels *Processes of Negotiating Religious Minority Identities in Russia and Neighbouring States* | Präsentation *Georgia's Religious Minorities and Muslims' Sense of Belonging as 'Lived Citizenship'*
Beate Eschment | Präsentation *The Others are Quite Different: Results of Opinion Polls in Almaty in 2019 and 2024*

- ▶ Félix Krawatzek
CORUSCANT Conference: Russia and Europe in Wartime | Institute for Strategic Research (Brüssel, 27.01.2025) | Diskutant im Panel *The Russians, the Regime, and the War: Support, Opposition or Apathy?*

- ▶ Félix Krawatzek
The Visceral and the Virtual: Memorial Practices in Eastern and Southeastern Europe | Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften (Berlin, 29.01.–01.02.2025) | Präsentation *Displaced Histories: What Ukrainians in Poland make of World War II after February 2022*

- ▶ Gwendolyn Sasse
61. Münchner Sicherheitskonferenz (München, 14.–16.02.2025) | Eingeladener Gast

- ▶ Kostiantyn Fedorenko
ISA 66th Annual Convention: Reconnecting International Studies | International Studies Association (Chicago, 02.–05.03.2025) | Präsentation *Ukraine's Growing Euroscepticism and its Implications for Postwar Relations with the West*

- ▶ Piotr Goldstein
STS Hub 2025 – Diffracting the Critical | Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, 11.–14.03.2025) | Multichannel interactive sound installation *Affective Infrastructures* mit Olga Łojewska | Filmvorführung *Active (Citizen) – Can Anyone Be an Activist?*

- ▶ Julia Langbein
Reform Priorities for an Inclusive economic Recovery in Ukraine | Wilton Park, UK Foreign, Commonwealth and Development Office (Steyning, 10.–12.03.2025)

- ▶ Gwendolyn Sasse
Leipziger Buchmesse 2025 | Goethe-Institut Ukraine (Leipzig, 29.03.2025) | Moderation des Panels *Der Kampf um die Wahrheit – Desinformation im Krieg*

- ▶ Sebastian Hoppe
Decoding BRICS – Beginn einer neuen Weltordnung | Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung, Körber-Stiftung, Ostasiatischer Verein, Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (Hamburg, 03.04.2025) | Präsentation *Werden die BRICS-Staaten ein Gegengewicht zur G7 bilden?*

- ▶ Félix Krawatzek
83rd Annual MPSA Conference | Midwest Political Science Association (Chicago, 03.–06.04.2025) | Präsentation *History and Intergenerational Agreement on Politics in Germany* | Diskutant im Panel *Multiculturalism and Immigrant Integration: Identity, Policy, and Political Action*

- ▶ Sophia Winkler
NESEEES 2025 Annual Conference | North East Slavic, East European and Eurasian Studies, NYU Jordan Center for the Advanced Study of Russia (New York, 05.04.2025) | Präsentation *Belonging Across Borders? Memory in Fragmented Digital Landscapes*

- ▶ Piotr Goldstein
ASA 2025 Conference – Critical Junctions: Anthropology on the Move | Department of African Studies and Anthropology, University of Birmingham (Birmingham, 08.–11.04.2025) | Präsentation *Sonic Borderlands: Listening for Socio-Material Reconfigurations in the Polish-German In-Between* (mit Olga Łojewska) | Präsentation *Sensory Anthropology on the Move: Researching (with) Transborder Workers Using Photography, Video, and Sound* (mit Olga Łojewska)

- ▶ Félix Krawatzek
2025 PSA Annual Conference | Political Studies Association (Birmingham, 14.–16.04.2025) | Diskutant im Panel *From Protest to Loyalty? Party Identity and the Institutionalization of Germany's AfD*

- ▶ Kerstin Bischl
German-Kyrgyz Science Day | Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Kirgisischen Republik (Bischkek, 15.05.2025) | Präsentation *Kollaboratives Datennetzwerk mit Osteuropa (KoDaNetOst)*

- ▶ Irina Busygina, Sophia Winkler
29th ASN Annual World Convention | Association for the Study of Nationalities (New York, 22.–24.05.2025)
Irina Busygina | Präsentation *The Role of Regional Governors in Legitimation of Russia's Personalist Regime in Time of War*
Sophia Winkler | Präsentation *When Histories Collide: How Migrants Navigate Tensions in Transnational Belonging*

- ▶ Irina Busygina
Russia After Putin | Harriman Institute, Columbia University (New York, 25.04.2025) | Präsentation *Central Regional Relations in Russia's Personalist Regime: Prospects After Putin* | Diskutant im Panel *Kremlin-Adjacent Actors*

- ▶ Gwendolyn Sasse
Third Annual Petrach Program Online Conference: Understanding Wartime Ukraine | Petrach Program on Ukraine, Institute for European, Russian, and Eurasian Studies (online, 25.04.2025) | Diskutant im Panel *Coping with Wartime Threats to Well-Being*

- ▶ Irina Busygina
Anchoring the Black Sea: Conversations about Contingency | Davis Center for Russian and Eurasian Studies, Harvard University (Cambridge, 12.05.2025) | Diskutant im Panel *Sovereignty at Risk*

- ▶ Gwendolyn Sasse
ABDOS-Jahrestagung 2025 | Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (Berlin, 26.05.2025) | Diskutant im Panel *Wissenschaft unter Terrorismusverdacht – zur aktuellen Situation der Osteuropaforschung*

- ▶ Félix Krawatzek
'25 CBE Conference: Challenges to Europe – European Challenges | University of Surrey, Centre for Britain and Europe, Political Studies Association (Guildford, 28./29.05.2025) | Präsentation *Responding to the Far Right: Discursive Strategies in German State Parliaments*

- ▶ Sabine von Löwis
Border Regions in Transition XVII | University of Central Lancashire (Nikosia, 26.–28.05.2025) | Präsentation *A Border Space: the Border between Ukraine and the De Facto State Transnistria* | Präsentation *Border Regions as Entangled Spaces of Past, Present and Future: The Case of the Former Border at the River Zbruč in Western Ukraine* | Moderation des Panels *Phantom Borders II*

- ▶ Hakob Matevosyan
Russian Imperialism – Memory and History | University of the National Education Commission (Krakau, 12./13.06.2025) | Präsentation *Russian-speaking Residents of Canada and Germany versus Putin's Imperialist Propaganda*

- ▶ Hakob Matevosyan, Félix Krawatzek
Umkämpftes Erinnern in der postmigrantischen Gesellschaft | Deutsche Gesellschaft für Soziologie (München, 23.–25.06.2025) | Präsentation *Victory or Day of Sorrow? World War II Remembrance among (Soviet) Russian Background Diaspora Communities*

- ▶ Sabine von Löwis
32. Tagung Junger Osteuropa-Expert*innen (JOE) | Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (Dresden, 03.–05.07.2025) | Kommentatorin im Panel *Staatliche Institutionen und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse*

- ▶ Piotr Goldstein, Félix Krawatzek
5th ISA Forum of Sociology | International Sociological Association (Rabat, 11.07.2025)
Piotr Goldstein | Präsentation *Convivial Visual Research with Mobile Workers and Migrants in the Polish-German Borderzone: Opportunities and Challenges* (mit Magdalena Nowicka) | Präsentation *Legacies and Practices of Diversity in a Post-Multi-Ethnic City Everyday* | Präsentation *Activism Meets Lifelong Social Engagement: Insights from 10+ Years of Research with Everyday (Migrant) Activists* | Organisation des Panels *Pathways of Collaborative Visual Research* | Organisation des Panels *Fortunes of (Post-)Multi-Ethnic Cities*
Félix Krawatzek | Präsentation *How History Explains Intergenerational Agreement on Political Views in Germany*



Beate Eschment (ZOiS) diskutiert mit Mahabat Sadyrbek (Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung) und der Journalistin und Autorin Ira Peter (v.l.n.r.) über die Erfahrungen von Menschen aus Zentralasien, die in Deutschland leben. Die Veranstaltung ist eine Kooperation des ZOiS und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

- ▶ Hakob Matevosyan
120th ASA Annual Meeting: Reimagining the Future of Work | American Sociological Association (Chicago, 08.–12.08.2025) | Präsentation *Homeland Attachment Among Second-Generation Russians in Canada*

- ▶ Sebastian Hoppe
18th Pan-European Conference on International Relations | Universität Bologna, European International Studies Association (Bologna, 25.–29.08.2025) | Präsentation *A Macro Perspective on Russian Patronage in Europe: The Political Economy of (Inter-)Systemic Networking* | Präsentation *Intermediaries in Global Political-Economic Restructuring: Exploring Russia's Adaptation Brokerage Networks*

- ▶ Piotr Goldstein
Polish Studies Today and Tomorrow | University College London (online, 04.09.2025) | Präsentation *Visualising Transborder Lifeworlds in the Polish-German Border Region*

- ▶ Ivaylo Dinev
38th Annual Conference SISP | Italian Political Science Association (Neapel, 04.–06.09.2025) | Präsentation *Four Decades of Protest Politics: Bulgaria's Recurring Pattern of Mobilization and Disillusionment*

- ▶ Nina Frieß
Remapping the Study of Russian-Language Cultures and Societies after 2022: Challenges, Concepts, and Paradigms | Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Universität Bologna, Universität Konstanz, Universität Cagliari (Konstanz, 08.–10.09.2025) | Ko-Organisation der Konferenz

- ▶ Félix Krawatzek, Sophia Winkler
15th Conference of the 'Genealogies of Memory': What Remains from the Second World War? Remnants, Memories and Narratives Revised | European Network Remembrance and Solidarity, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (Berlin, 17.–19.09.2025) | Präsentation *When Histories Collide, Do Identities Shift? Comparing the Digital Homeland Among Migrant Generations*

- ▶ Gwendolyn Sasse
12th International Congress of Belarusian Studies | Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, 25.–27.09.2025) | Diskutantin im Panel *Belarus on the European Map. How Does the EU See It Now, and What Can We Expect in the Near Future?*

- ▶ Piotr Goldstein
DGSKA Conference: Un/Commoning Anthropology | Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (Köln, 29.09.–02.10.2025) | Präsentation *Everyday Activism in the Border Zone: Findings from a Collaborative Visual Project with Transborder Workers and Recent Migrants to Berlin and Brandenburg*

- ▶ Ivaylo Dinev
Protests and Social Movements between Innovation and Tradition | Institut für Protest- und Bewegungsforschung, Universität Bremen (Bremen, 01./02.10.2025) | Präsentation *Protest Waves and Political Transformation in Southeastern Europe: A Long-Term Perspective*

- ▶ Félix Krawatzek
Narratives of Power: Memory Politics in Russia, Germany, and the Contemporary World | Historians without Borders (Potsdam, 28./29.10.2025) | Diskutant im Panel *Russian Memory Politics – A Precedent for Authoritarian Regimes Globally?*

- ▶ Gwendolyn Sasse
Berlin Science Week 2025 | Falling Walls Foundation (Berlin, 01.–10.11.2025) | Diskutant:in im Panel *Kollektive Freiheit: Wofür es sich zu kämpfen lohnt*

- ▶ Sabine von Löwis
Statustagung der BMFTR-Förderlinien zur Friedens- und Konfliktforschung | Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (Bonn, 04./05.11.2025) | Diskutant:in im Panel *Friedens- und Konfliktforschung in Zeiten geopolitischer Spannungen*

- ▶ Sabine von Löwis
Theorie-Praxis-Tagung „Herausforderungen und neue Formate des Jugendaustauschs im Kontext geopolitischer Spannungen und Konflikte“ | Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Forschung und Praxis im Dialog – Internationale Jugendarbeit (Erlangen, 14.11.2025) | Präsentation *Höhere Bildung über Konfliktlinien hinweg: Erkenntnisse aus Abchasien, Nordzypern und Transnistrien*

- ▶ Irina Busygina, Piotr Goldstein, Félix Krawatzek, Gwendolyn Sasse
ASEEES 57th Annual Convention | Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies (Washington, D.C., 20.–23.11.2025)
Irina Busygina | Präsentation *Power Dynamics in Federal-Regional-Local Relations in Russia in Time of War*
Piotr Goldstein | Präsentation *Remembering and Practising Diversity in a Post-Multi-Ethnic City: Case Study of Lodz and Thessaloniki* | Organisation des Panels *Legacies of Diversity in a Post-Multi-Ethnic Space I: Between Memory and Practice* | Organisation des Panels *Visual, Sensory and Multimodal Methods in East European Studies*
Félix Krawatzek | Präsentation *Displaced Histories: What Ukrainians in Poland Make of World War II after February 2022*
Félix Krawatzek, Gwendolyn Sasse | Präsentation *A Political Awakening or Silencing through Migration? The Political Voice of Migrants from Russia*

- ▶ Beate Eschment
Kasachstan unter den neuen geopolitischen Bedingungen | Deutsch-Kasachische Gesellschaft (Berlin, 27.11.2025) | Diskutant:in im Panel *Russland-Kasachstan-China: Nachbarschaft unter den neuen geopolitischen Herausforderungen*

- ▶ Julia Langbein
International Conference: Rebuilding Ukraine: Security, Recovery & the Future of Europe | Kompetenzverbund Interdisziplinäre Ukrainestudien Frankfurt (Oder) – Berlin (KIU), Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) (Berlin, 04.12.2025) | Diskutant:in im Panel *From Destruction to Deterrence: Ukrainian Rebuilding and European Security*

- ▶ Ivaylo Dinev
IFiS PAN Conference 2025: Empirical Research on Protests and Social Movements in Central and Eastern Europe | Institute of Philosophy and Sociology, Polish Academy of Sciences (Warschau, 04./05.12.2025) | Präsentation *Protest Waves and Political Transformation in Southeastern Europe*

- ▶ Tsypylma Darieva, Valentin Krüsmann
ASIAC Annual Conference 2025 | Italian Association for the Study of Central Asia and the Caucasus in Kooperation mit dem ZOIS (Venedig, 15.–18.12.2025)
Tsypylma Darieva | Organisation des Panels *Changing Caucasus Paradigms? Mobility, Entanglements and New Actors in the South Caucasus* | Präsentation *Navigating New Migration Patterns in the South Caucasus: From the North to the South* | Präsentation *Tree Planting as Diasporic Collective Actions in Armenia*
Valentin Krüsmann | Präsentation *China, the EU, and the Reconfiguration of Georgian Connectivity Landscapes*

Workshops

- ▶ Tsypylma Darieva
Illiberal Cities: Manifestations of Authoritarianism and Contested Spaces | Georg-Simmel-Zentrum für Stadtforschung, Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, 20.01.2025) | Präsentation *Manifestation of Authoritarian Urbanism in Baku, and the Urban Linguistic Landscape*

- ▶ Irina Busygina
Russian and East European Politics | Osteuropa-Institut, Freie Universität Berlin (Berlin, 21./22.02.2025) | Präsentation *State-driven Regionalism in Autocracy: The Case of the Russian Far East*

- ▶ Piotr Goldstein
EASA Workshop: LGBTIQ+ Feminist Resistance and Empowerment Against Conservative Ideologies | The European Association of Social Anthropologists (online, 10./11.03.2025) | Präsentation *Local and Transnational Sisterhood and Solidarity: Polish-Argentinian-Ukrainian Networks and Inspirations in Berlin*

- ▶ Félix Krawatzek, Sophia Winkler
Post-Soviet Migrants: Memories, News, and Identities | Universität Passau (Passau, 04.06.2025) | Präsentation *Sampling Post-Soviet Migrants across Countries: Experiences and Best Practices* | Präsentation *When Histories Collide, Do Identities Shift? Comparing the Digital Homeland Among Migrant Generations*



In einer Veranstaltung der Reihe „Im Gespräch mit...“ widmete sich ZOIS-Politikwissenschaftlerin Irina Busygina (re.) der Frage, ob neue politische Kräfte aus den Regionen Russlands die Macht Wladimir Putins herausfordern könnten. Moderatorin war ZOIS-Direktorin Gwendolyn Sasse (li.).

- ▶ Ivaylo Dinev
Post-Cold War Transformations: Navigating Conflict and Cooperation in Eastern and Southeast Europe | Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien der Universität Regensburg, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, KonKoop-Netzwerk des Zentrums für Osteuropa- und internationale Studien (Regensburg, 03.–07.07.2025) | Präsentation *Methods Lecture: Tracing Conflicts and Protest Dynamics in Eastern Europe*

- ▶ Katrin Hoffmann, Marie-Charlott Aust
7. VIVO-Workshop 2025 | TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften (Hannover, 24./25.09.2025) | Präsentation *VIVO @ ZOIS: Forschungsdokumentation trifft Wissenschaftskommunikation – ein Praxisbericht*

- ▶ Sebastian Hoppe
Early Career Workshop of the Chair of International Relations – FSU Jena | Friedrich-Schiller-Universität Jena (Jena, 25.–27.09.2025) | Diskutant im Panel *Secessionist Diplomacy in Post-Colonial Conflicts – From Biafra to Bougainville*

- ▶ Kerstin Bischl, Iaroslav Boretskii, Sabine von Löwis
Der ewige Frieden | Hans-Böckler-Stiftung (Berlin, 15.10.2025) | Präsentation des KonKoop-Projekts

- ▶ Piotr Goldstein
4th Colleex Workshop – Styles of Experimentation: Unsettling the Anthropological Syllabus | Humboldt-Universität zu Berlin (Berlin, 16.–19.10.2025) | Multichannel interactive sound installation *Affective Infrastructures* (mit Olga Łojewska) | Filmvorführung *Active (Citizen) – Can Anyone Be an Activist?*

- ▶ Ivaylo Dinev
Resistance and Opposition beyond Institutions: Strategies and Alliances of Parliamentary and Non-Parliamentary Opposition Actors in Post-Communist Europe | Université de Fribourg (Fribourg, 23.–25.10.2025) | Präsentation *Dynamics of Protest Waves and Their Impact on Political Systems in Bulgaria, Serbia, and Slovenia*

- ▶ Tatiana Zhurzhenko
Navigating Research Challenges on Ukraine, Russia, and Belarus | Robert Zajonc Institute for Social Research an der University of Warsaw, Center for Europe and Eurasia an der University of Michigan (Warschau, 24./25.10.2025) | Diskutantin im Panel *The War in Ukraine: Forced Migration and Diasporic Populations*

- ▶ Julia Langbein
Contestations of the Liberal Scripts | Exzellenzcluster SCRIPTS, Freie Universität Berlin, Hebrew University of Jerusalem (Berlin, 31.10.2025) | Diskutantin im Panel *Illiberalism in Eastern Europe*

- ▶ Irina Busygina
Protecting Vulnerable Scholars and Partnerships | Russian, East European, and Eurasian Studies Northeast Network at Yale University, Davis Center for Russian and Eurasian Studies at Harvard University (Cambridge, 07./08.11.2025) | Präsentation *Academic Freedom in Russia: The Signals of the Russian State to Western Academies*

- ▶ Sabine von Löwis
Learning from Border Anomalies (Europe, 17th–21st centuries) | University of Pau and the Pays de l'Adour, Marie and Louis Pasteur University, Universidad Carlos III de Madrid (Bayonne, 26.–28.11.2025) | Präsentation *Understanding Spatial Anomalies in Eastern Europe: Border Regions as Entangled Spaces of Past, Present and Future (20th–21st Centuries)*

Andere Veranstaltungen

- ▶ Sophia Winkler
PolKomm Kolloquium | Universität Passau (Passau, 16.01.2025) | Präsentation *Belonging Between Two Worlds? Social Media and Young Russians' Identity Abroad*

- ▶ Beate Eschment
Auswirkungen aktueller geopolitischer Entwicklungen auf Zentralasien | Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Abteilung Eurasien (online, 28.01.2025) | Beratung

- ▶ Gwendolyn Sasse
Ukraine-Belarus Relations in the Context of Lukashenka's "Election" | Ukraine-Belarus-Forum, University of Warwick (online, 29.01.2025) | Webinar

- ▶ Beate Eschment
Landesanalyse Kirgisistan | Akademie für Internationale Zusammenarbeit (online, 30.03.–02.04.2025) | Beratung im Rahmen der Vorbereitung eines Mitarbeitenden auf einen Auslandseinsatz

- ▶ Irina Busygina
Shifting Geopolitics: The Impact of US Foreign Policy on Russia, the EU, and Central Asia | Davis Center for Russian and Eurasian Studies, Harvard University (Cambridge, 16.04.2025) | Forschungsseminar

- ▶ Irina Busygina
Analyzing Post-Soviet Reform Proposals: Results of Comparative Research | Davis Center for Russian and Eurasian Studies, Harvard University (Cambridge, 30.04.2025) | Forschungsseminar

- ▶ Beate Eschment
Landesanalyse Kirgisistan | Akademie für Internationale Zusammenarbeit (Bonn, 07.–09.05.2025) | Beratung im Rahmen der Vorbereitung eines Mitarbeitenden auf einen Auslandseinsatz

- ▶ Irina Busygina
Russia Horizons | Center for European Policy Analysis (Washington, D.C., 15.05.2025) | Seminar

- ▶ Julia Langbein
Herausforderungen europäischer Reformen, des Beitrittsverhandlungsprozesses und der Parlamentswahlen in Moldau | Institut für Europäische Politik (Berlin, 24.06.25) | Vorstellung des ZOIS und Austausch mit Vertreter*innen von Thinktanks und NGOs aus der Republik Moldau

- ▶ Irina Busygina
"Young Wolves" against the "Old Guard": New Federal-Regional Power Dynamics in Russia | Center for European Policy Analysis (Washington D.C., 24.06.2025) | Forschungsseminar

- ▶ Sabine von Löwis
IPS Belgium Seminar Series 2024-25 (online, 13.06.2025) | Diskutantin im Panel *Competitive Regional Integrations, Competitive Knowledge Production? A Comparative Analysis of Western and Russian Scholarships on (De Facto) States*

- ▶ Irina Busygina
Russia in the Spotlight | Center for European Policy Analysis (Washington, D.C., 29.09.2025) | Seminar

- ▶ Sebastian Hoppe
Russia's State Budget: How Much War can Moscow Afford? | Stiftung Wissenschaft und Politik, Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (Berlin, 04.11.2025) | Fachgespräch

- ▶ Beate Eschment
Regionalkompetenz Zentralasien: Hochschulpolitik und Hochschullandschaft | Internationale DAAD-Akademie (online, 04.–05.11.2025) | Seminar | Präsentation *Die aktuelle gesellschaftliche Situation in Kasachstan, Usbekistan und Kirgisistan*

- ▶ Gwendolyn Sasse
Between Domestic and Foreign Policy: German Interests and Ukraine's Role | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (Berlin, 18.11.2025) | Fachgespräch

- ▶ Beate Eschment
Zentralasiatische Gesellschaften im Umbruch | DIE HEGGE – Christliches Bildungswerk (Willebadessen, 30.11.2025) | Vortrag im Rahmen des Seminars *Zentralasien – Schachbrett der Weltpolitik*

- ▶ Christian Schaich
Systematization and Simplification of the Regulatory Framework in the Republic of Uzbekistan | Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit (Taschkent & online, 2025) | Beratung des Justizministeriums der Republik Usbekistan im Rahmen eines EU-Twinning-Projekts

Briefings

- ▶ ZOIS-Wissenschaftler*innen nahmen 2025 an Briefings und Fachgesprächen bei unterschiedlichen deutschen und internationalen Institutionen im politischen Raum teil, darunter der Deutsche Bundestag, das Bundeskanzleramt, das Auswärtige Amt, das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, das Bundesministerium des Innern, die Botschaft der Republik Armenien in der Bundesrepublik Deutschland, die Schweizerische Botschaft in Armenien, die Schwedische Agentur für psychologische Verteidigung und das kanadische Außenministerium.



Abendhimmel über der Anton-Wilhelm-Amo-Straße, dem Standort des ZOIS in Berlin-Mitte.

Beiräte und Vorstände

Irina Busygina

- ▶ Mitglied im Senior Network des European Leadership Network
- ▶ Mitglied im Vorstand von PONARS Eurasia
- ▶ Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Leibniz ScienceCampus "Eastern Europe – Global Area"
- ▶ Mitglied im Auswahlgremium des Hannah Arendt Fellowship-Programms der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen

Tsypylma Darieva

- ▶ Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Projekts *Resilience in the South Caucasus: Prospects and Challenges of a New EU Foreign Policy Concept (Jena-Cauc)*

Julia Langbein

- ▶ Mitglied im Sounding Board of Experts on Ukraine's Reconstruction and Recovery (initiiert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit)
- ▶ Ko-Leitung der Fachgruppe Wirtschaft der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde

Hakob Matevosyan

- ▶ Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der *Doctoral School of History* an der Pázmány Péter Catholic University, Budapest
- ▶ Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Nachwuchsgruppe *Global Armenia/ns* am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa

Gwendolyn Sasse

- ▶ Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Max Weber Netzwerks Osteuropa der Max Weber Stiftung
- ▶ Mitglied im Beirat der Max Weber Forschungsstelle in Lwiw, Ukraine
- ▶ Mitglied im Stiftungsrat der Deutschen Stiftung Friedensforschung
- ▶ Nonresident Senior Fellow, Carnegie Europe
- ▶ Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde
- ▶ Mitglied im Beirat des Ukrainian Research Network in Switzerland (URIS), Universität Basel
- ▶ Mitglied im Beirat der Stiftung Berliner Mauer
- ▶ Mitglied im Sounding Board of Experts on Ukraine's Reconstruction and Recovery (initiiert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit)

Tatiana Zhurzhenko

- ▶ Mitglied im Beirat der University of New Europe (UNE) zur Buchserie *New Europes*
- ▶ Mitglied im Akademischen Rat des Projekts *Świadectwa wojny* des Centre for Urban History of East Central Europe
- ▶ Mitglied des wissenschaftlichen Ausschusses für die Konferenz *Experiencing the Borders: The Long 1940s and Their Legacies in (Eastern) Europe*, organisiert vom Lviv Center for Urban History

Impressum

Herausgeber

Zentrum für Osteuropa- und
internationale Studien (ZOiS) gGmbH
Anton-Wilhelm-Amo-Straße 60
10117 Berlin

+49 (30) 2005949-17
info@zois-berlin.de
www.zois-berlin.de

Informiert bleiben:



Registergericht:
Amtsgericht Charlottenburg,
HRB 182254
USt-IdNr. DE 309 833 495

Geschäftsführung

Gwendolyn Sasse, Christian Schaich

Verantwortlich

Gwendolyn Sasse, Christian Schaich

Bild- und Textredaktion

Redaktionsleitung: Yvonne Troll
Texte: Kerstin Bischl, Tsypylma Darieva,
Hannah Guhlmann, Félix Krawatzek,
Julia Langbein, Anastasiya Leukhina,
Sabine von Löwis, Belinda Nüssel,
Stefanie Orphal, Gwendolyn Sasse,
Yvonne Troll
Redaktionelle Mitarbeit: Marie-Charlott Aust,
Hannah Guhlmann, Alexis Liston, Angelika
Markowska, Stella Alison Zilz

Gestaltung

ultramarinrot
Büro für Kommunikationsdesign

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

ISSN

2511-5596

Fotonachweise

S. 4	Nadine Zilliges
S. 7	Nadine Zilliges / ZOiS
S. 11	Heide Fest / Inga Kozlova / Ekaterina Bataeva / ZOiS
S. 15	IMAGO / CHROMORANGE
S. 21	IMAGO / dts Nachrichtenagentur
S. 22	IMAGO / Anadolu Agency
S. 24	IMAGO / Anadolu Agency
S. 25	IMAGO / Depositphotos
S. 27	IMAGO / NurPhoto
S. 28	ZOiS
S. 30	ZOiS
S. 31	IMAGO / Scanpix
S. 33	Valentin Krüsmann
S. 34	IMAGO / ITAR-TASS
S. 35	ZOiS
S. 37	ZOiS
S. 40	ZOiS
S. 41	Sophia Winkler
S. 42	Veronika Pfeilschifter
S. 46	Kevin Fuchs
S. 48	ZOiS
S. 50	ZOiS
S. 59	Cornell University Press
S. 60	Wallstein Verlag
S. 65	ZOiS
S. 67	ZOiS
S. 69	Hannah Guhlmann

Das ZOiS wird aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages institutionell vom
Auswärtigen Amt gefördert. Diese Finanzierung
wird durch Drittmittel diversifiziert.



Auswärtiges Amt



Zentrum für Osteuropa- und
internationale Studien (ZOiS) gGmbH
Anton-Wilhelm-Amo-Straße 60
10117 Berlin

www.zois-berlin.de
+49 (30) 2005949-17
info@zois-berlin.de